IX. Jahrgang. Sonnabend, 12. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. — Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. — Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 161. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargardt, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Förderung des Handwerks.

In dankenswerther Weise beschäftigt sich der neue preußische Handelsminister Möller mit Maßregeln zur Förderung des Handwerks. Es soll im Herbst eine Denkschrift der Regierung über die einschlägigen Fragen für das Abgeordnetenhaus ausgearbeitet werden. Inzwischen fordert der Minister das erforderliche amtliche Material ein. Er hat zu diesem Zwecke u. a. unter Bezug auf den seiner Zeit von uns besprochenen Antrag Trimborn-Crüger an die Oberpräsidenten einen Erlaß gerichtet, welcher amtliche Berichte der einzelnen Regierungsbezirke darüber verlangt, was in denselben bisher von dem Staate, von den Gemeinden, Innungen, Handwerkskammern, Genossenschaften, Gewerbevereinen u. s. w. zur Förderung des Kleingewerbes namentlich auf folgenden Gebieten geschehen ist: Veranstaltung von Ausstellungen kleingewerblicher Motoren, Maschinen und Werkzeugen, Unterweisung in deren Gebrauch und Verbreitung unter den Handwerkern, Vorführung besserer Arbeitsmethoden und technischer Fortschrttte, Vermehrung und Ausbau der Meisterkurse mit Buch- und Rechnungsführung, Lehrlingsausbildung, gewerbliches Genossenschaftswesen u. a. m. Ein zweiter Ministererlaß derselben Tendenz will speziell die Förderung des kleingewerblichen Genossenschaftswesens in bestimmte Bahnen lenken, in denen eine Kraftzersplitterung vermieden wird. Er giebt den Handelskammern zu diesem Ende einige beachtenswerthe Fingerzeige. Die Kammern sollen Anregungen zu genossenschaftlichem Zusammenschluß geben. Dabei ist aber das Hauptgewicht nicht etwa auf Vereinigung der Handwerker zu besonderen Handwerkergenossenschaften, sondern darauf zu legen, daß ihnen die Theilnahme an der zweckentsprechenden genossenschaftlichen Organisation in möglichst großem Umfange und auf die einfachste und vortheilhafteste Weise vermittelt wird. Soweit die Natur der Bedürfnisse daher nicht den Zusammenschluß zu Rohstoff-, Magazin-, und Werkgenossenschaften nothwendig macht, wird der Anschluß an die vorhandene Kreditorganisation des kleingewerblichen Mittelstandes empfohlen. „Immer strebe zum Ganzen, und wirst du selber kein Ganzes, still als ein dienendes Glied schließ an das Ganze dich an." Weiter warnt der Erlaß besonders vor einer Zersplitterung der bestehenden Revisionsverbände und vor dem vielfach hervortretenden Bestreben nach Einrichtung besonderer Verbandskassen für kleinere Bezirke. Als Ziel müsse vielmehr der Zusammenfluß der kleineren Verbandskassen zu wenigen, aber leistungsfähigen und thunlichst provinziell abgegrenzten Verbandskassen ins Auge gefaßt werden. Endlich legt der Minister den Handelskammern nahe, auf die Ausbildung der leitenden Genossenschaftsmitglieder die sorgsamste Aufmerksamkeit zu verwenden und geeigneten Personen die Theilnahme an Ausbildungskursen zu ermöglichen, auch außerhalb des Handwerks stehende, geschäftserfahrene Personen für ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen.

Das ist in Kürze der wesentliche Inhalt der beiden Möller'schen Erlasse. Es ist erquicklich, wie aus allen Worten des Handelsministers, der, ehe er sein Amt antrat, mitten im Leben und Weben der wirthschaftlichen Arbeit stand, die praktische Erfahrung und Einsicht spricht. Mit Hilfe eines solchen Ministers kann aus der vielbefürworteten Förderung des Handwerks in der That noch etwas werden. Wir sehen mit Interesse und Hoffnung der für den Herbst angekündigten Denkschrift der preußischen Regierung entgegen.

Zur Vorgeschichte der Erneuerung des Dreibundes.

Von unserm Berliner 1.-Mitarbeiter.

Die Art, in der man in Frankreich, auch in amtlichen Kreisen, die Meldung von der Erneuerung des Dreibundes aufgenommen hat, muß auch dem Uneingeweihten beweisen, daß Verschiedenes vorangegangen sein muß, was den Franzosen Anlaß zu unerfüllten Hoffnungen gegeben hatte. Daß der Dreibund erneuert werden würde, stand für Jeden, der sich mit der internationalen Politik auch nur oberflächlich beschäftigt, seit Monaten unumstößlich fest. Am wenigsten konnte diese offenkundige Thatsache den Leitern der auswärtigen Politik Frankreichs und Rußlands unbekannt geblieben sein. Sie hatten ja daran, nächst den Dreibundmächten selbst, das lebhafteste Interesse und waren gewiß früher als die übrige Welt davon unterrichtet. Eine Enttäuschung konnte ihnen also die Erneuerung des Dreibundvertrages an sich unmöglich bereiten. Wenn nun die gesammte französische Presse ihre Mißstimmung hierüber unzweideutig zum Ausdruck gebracht, und sogar der Minister Delcassé zur Beschwichtigung der allgemeinen Erregung eine scheinbar bedeutsame, bei näherer Prüfung aber völlig nichtssagende Erklärung abgegeben hat, so muß eben der Grund hierfür in einer anderen Richtung gesucht werden. Mit der Thatsache der abermaligen Erneuerung des Dreibundes hatte man sich in Frankreich allmälig vertraut gemacht und als mit etwas Unabänderlichem leidlich abgefunden. Aber man hatte bis zuletzt zuversichtlich darauf gerechnet, daß der Dreibund nur in wesentlich abgeänderter und abgeschwächter Form verlängert werden würde. Zu dieser Annahme waren die französischen Staatsmänner allerdings einigermaßen berechtigt, nicht minder auch die russischen, die vielleicht nur eher als jene davon Wind bekommen hatten, daß sich ihre Erwartungen nicht erfüllen würden. In der That hatte, wie von gewöhnlich gut unterrichteter Seite verlautet, die italienische Regierung ernste Versuche gemacht, um in verschiedenen wesentlichen Punkten eine Abänderung des Dreibundvertrages — oder genauer und zutreffender gesagt: der Dreibundverträge, denn es handelt sich bekanntlich um drei verschiedene Verträge, die keineswegs denselben Inhalt haben, um den deutsch-österreichisch-ungarischen, den österreichisch-italienischen und den deutsch-italienischen Bündnißvertrag — durchzusetzen.

Zu diesem Zwecke hatte der italienische Minister des Aeußeren Prinetti den deutschen Reichskanzler um eine persönliche Besprechung ersucht, die dann auch bekanntlich in den Ostertagen zu Venedig stattgefunden hat. Hierbei bemühte sich der italienische Minister sehr angelegentlich, gewisse Zugeständnisse für seine Regierung zu erlangen. Sie bezogen sich auf allgemeine Punkte, wie die Dauer der verlängerten Verträge — man wollte zuerst von italienischer Seite nur die Hälfte der bisherigen Dauer, nämlich eine sechsjährige, zugestehen — und auf die Modalitäten der Kündigung. Ferner handelte es sich um besondere Punkte, die vorzugsweise den Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien betroffen und für die sich der italienische Staatsmann die Vermittelung des deutschen Reichskanzlers beim österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen erbat. Näheres in dieser Beziehung ist natürlich nicht zu erfahren. Doch liegt die Vermuthung nahe, daß die von Italien gewünschten Abänderungen allgemeiner Art mit Rücksicht auf Frankreich angestrebt wurden, die anderen Forderungen besonderer Art mit Rücksicht auf Rußland gestellt waren. Die ersteren soll Graf Bülow sofort kurzer Hand zurückgewiesen haben. Bezüglich der letzteren äußerte er zwar ebenfalls gewichtige Bedenken, erklärte sich aber aus bundesfreundlichen Rücksichten gern bereit, die erbetene Vermittelung beim Grafen Goluchowski zu übernehmen. Dies war der Grund, weshalb sich Graf Bülow von Venedig nach Wien begab und dort mit den Leitern der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns persönlich verhandelte. Dieser Abstecher nach der österreichischen Hauptstadt stand keineswegs, obwohl dies die Offiziösen in Berlin und Wien nachträglich mit gewohntem Eifer versicherten, auf dem ursprünglichen Programm der Osterurlaubsreise des deutschen Reichskanzlers.

Ja, man weiß sogar heute noch, wie Graf Bülow von vornherein ausgesehen hatte, ganz entschieden, auf die von Italien gewünschten Aenderungen der Verträge einzugehen. Man wollte sie lediglich, wie sie im Oktober 1887 bei den Friedrichsruher Verhandlungen zwischen dem Fürsten Bismarck und Crispi nach Form und Inhalt vereinbart waren, erneuern. Der deutsche Reichskanzler, der grundsätzlich durchaus auf demselben Standpunkt stand, übernahm es daher, diesen Entschluß der beiden anderen Dreibundmächte der dritten bekannt zu geben und bei der italienischen Regierung die Zustimmung hierzu durchzusetzen. Da diese hinsichtlich der festen und unerschütterlichen Entschlossenheit ihrer Bundesgenossen nach dieser Richtung hin nicht im Zweifel gelassen war und die Erneuerung des Dreibundes ebenso lebhaft wünschte, wie jene, so kam schließlich, ohne daß es noch einer längere Verhandlungen und mancherlei Schwierigkeiten, die Verlängerung des Dreibundes in völlig unveränderter Gestalt zu Stande. Graf Bülow, dem hierbei seine besonderen italienischen Beziehungen sehr zu Statten kamen — er war vier Jahre lang deutscher Botschafter beim Quirinal und seine Gemahlin, eine geborene Minghetti, ist mit den ersten und einflußreichsten Familien des Königreichs Italien verwandt — hatte seine Verhandlungen mit der italienischen Regierung so geschickt und erfolgreich geführt, daß der österreichisch-ungarische Minister Graf Goluchowski sich veranlaßt sah, nachdem das befriedigende Ergebniß erzielt war, dem deutschen Reichskanzler hierfür seine besondere und ausdrückliche Anerkennung in einem sehr herzlich gehaltenen Dankschreiben auszusprechen.

Je mehr man aber in Berlin und Wien Ursache hatte, mit dem erzielten Ergebniß zufrieden zu sein, desto mißvergnügter war man natürlich darüber in Petersburg und Paris, namentlich aber an der Seine, wo man sich bis zuletzt, vielleicht verleitet durch höchst einseitige Berichte des sehr selbstgefälligen Botschafters Camille Barrère, der Hoffnung hingegeben hatte, daß die Dreibundverträge in erheblich veränderter und abgeschwächter Gestalt verlängert werden und alsdann nur noch nach Form und Inhalt einige bedeutsame Blätter ohne thatsächlichen Werth darstellen würden. Daher die schwere Enttäuschung der Pariser Blätter. Daher die gewundene Parlamentserklärung Delcassé's, die nach etwas Bedeutsamem aussehen soll, aber in Wirklichkeit eine Spiegelfechterei ist! Damals hat der französische Minister die Welt zwar verblüfft, aber es war doch nur Blendfeuerwerk.

Die zweijährige Dienstzeit.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Im Hinblick auf die gegenwärtig im französischen Parlament stattfindenden Verhandlungen über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und den vom französischen Kriegsminister im Senat angekündigten entsprechenden Gesetzentwurf sei daran erinnert, daß im deutschen Heere die zweijährige Dienstzeit noch nicht dauernd eingeführt, sondern vorläufig nur bis zum 31. März 1904, der Ablaufsfrist des gegenwärtig geltenden Quinquennats gesetzlich festgelegt ist. Art. II § 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893 bestimmt, daß während der Dauer der Dienstzeit im stehenden Heere die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie die ersten drei, alle übrigen Mannschaften die ersten zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet sind. Diese Bestimmung ist durch das neue Quinquennat bis zum 31. März 1904 verlängert worden. Aber Art. 59 der Reichsverfassung ist dadurch nicht entsprechend abgeändert worden, sondern lautet nach wie vor:

„Jeder wehrfähige Deutsche gehört sieben Jahre lang . . . dem stehenden Heere — und zwar die ersten drei Jahre bei den Fahnen, die letzten vier Jahre in der Reserve — . . . an.

Sollte also ein neues Quinquennat nicht zu Stande kommen oder darin die zweijährige Dienstzeit nicht wieder enthalten sein, so würde ohne Weiteres Art. 59 der Reichsverfassung wieder in Kraft treten und damit allgemein die dreijährige Dienstzeit im deutschen Heere abermals gelten.

In Preußen ist schon einmal ein solcher Wechsel in der Dauer der militärischen Dienstzeit eingetreten. Es hat in der Zeit von 1833 bis 1852 die zweijährige Dienstzeit bestanden, alsdann wurde die dreijährige wiederhergestellt. Es ist bekannt, daß König Wilhelm I. eine Zeit lang ernstlich daran dachte, dem preußischen Abgeordnetenhause das Zugeständniß der zweijährigen Dienstzeit zu machen, falls jenes bereit gewesen wäre, dagegen die vom Könige betriebene Reorganisation des preußischen Heeres zu bewilligen.

Wie schon vor der Einführung der zweijährigen Dienstzeit im Jahre 1893 die Ansichten der leitenden militärischen Stellen bei uns darüber sehr getheilt waren, so ist dies auch heute noch der Fall. Doch läßt sich nicht verkennen, daß namentlich unter den kommandirenden Generalen die Zahl der Gegner dieser Neuerung seit 1893 erheblich abgenommen hat. Vor 1893 wagten es allerdings die Befürworter der zweijährigen Dienstzeit, solange sie sich noch im aktiven Dienste befanden, nicht recht, mit dieser ihrer Meinung hervorzutreten. Sie hatten manche abschreckende Beispiele vor Augen. So hatte sich im Jahre 1878 der jetzige kommandirende General des I. Armeekorps, von der Goltz, der rühmlichst bekannte Militärschriftsteller und Reorganisator der türkischen Armee, in seinem Werke „Gambetta und seine Armee" für die zweijährige Dienstzeit ausgesprochen. Er wurde dafür, wenn auch in milder Form, gemaßregelt. Aber schon 13 Jahre später durfte sich ein anderer deutscher Offizier, der ebenfalls als Militärschriftsteller vortheilhaft bekannt gewordene Generalleutnant von Boguslawski, sogar aus rein militärischen Gründen zu Gunsten dieser abgekürzten Dienstzeit äußern. Zwei Jahre später bereits entschlossen sich die maßgebenden Stellen allerdings lediglich, um die verlangte bedeutende Heeresverstärkung beim Reichstage durchzusetzen, zu einer probeweisen und zeitlich begrenzten Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

Die Berichte, die von den Generalkommandos bei den maßgebenden Stellen eingegangen sind, entziehen sich natürlich der weiteren Oeffentlichkeit. Doch ist immerhin soviel glaubwürdig bekannt geworden, daß die

Allerlei und Anderes.

Berlin, 11. Juli.

Die Jahreszeit der Strohwittwer. — Das mitteldeutsche Bundesschießen. — Heiteres und Ernstes.

Momentan ist der Strohwittwer der meist besprochene und meist beneidete Mann in Berlin. Witze über Strohwittwer sind hochaktuell und in diesem Jahre mehr als je, denn das große Schützenfest, das in dieser Woche draußen in Schönholz abgehalten wurde, hat uns noch ein paar tausend Strohwittwer aus den Provinzen zugeführt. Schützenvereine im Allgemeinen und die sogenannten „Bundesschießen" im Besonderen sind ja im Grunde nur Vorwände und Ausreden den lieben Hausfrauen gegenüber. Die Letzteren würden es ja meist nicht gern gestatten, daß der Gatte sich so ohne Weiteres einen Kneipabend mehr in der Woche zulegt oder daß er gar, wie es eben jetzt in Berlin geschieht, eine ganze Woche diesem trinkbaren Vergnügen widmet. Die Zeiten sind ja glücklicherweise vorüber, wo das Vaterland noch durch einen oder mehrere Schützenvereine gerettet werden konnte, sollte oder mußte. Man schießt heute mehr des Vergnügens halber nach der Scheibe, und ganz besonders, um sich Durst zu machen. Und wer am besten schießt und den stärksten Durst entwickelt, wird mit Recht zum Schützenkönig ernannt oder er bekommt eine schöne Kette oder einen silbernen Becher. Es ist ja so außerordentlich charakteristisch, daß bei allen Schützenfesten oder Bundesschießen die Ehrenpreise fast ausschließlich aus Trinkgefäßen bestehen. Die Masse von Schützenbrüdern, die in dieser Woche nach Berlin geeilt waren, wollte selbstverständlich auch weniger das Vaterland retten, als die Reichshauptstadt kennen lernen. Um das recht ausgiebig zu besorgen, hatten denn auch die meisten ihre Frauen vorsichtiger Weise zu Hause gelassen, und bei den Wenigen, die beweibt erschienen waren, wußte man auch nicht, ob sie das ganz freiwillig gethan hatten, oder ob sie nur der Noth gehorchten, nicht dem eig'nen Trieb. Thatsache ist, daß Berlins Bevölkerung sich in diesen Tagen um ein paar Tausend Strohwittwer vermehrt hatte. Merkwürdig war es nur, daß diese Strohwittwer von außerhalb ganz andere Neigungen bekundeten, als die eingeborenen Berliner. Die Ersteren waren draußen in Schönholz eigentlich nur Vormittags zu finden. Dort schossen sie anstandshalber nach den verschiedenen Scheiben, aber schon Nachmittags wimmelten sie ausschließlich in Berlin umher und Viele sollen sich auch bei diesen Wanderungen durch alle möglichen Restaurants und Tanzlokale ganz gründlich verschossen haben. Die Berliner Strohwittwer dagegen hatten in der letzten Woche ihr Operationsfeld fast durchweg nach Schönholz hinaus verlegt. Ein Bundesschießen war für sie immerhin eine Abwechslung und nicht mit Unrecht vermutheten sie, daß auch der Theil der Berliner Weiblichkeit, auf den es ihnen ausschließlich ankam, sich mit Vorliebe auf dem Festplatz und der dazu gehörigen Vogelwiese versammeln würde. Und nachdem beim Eröffnungsbankett einige Minister mit Anmuth und Würde die üblichen Redensarten über die ethische und nationale Bedeutung der Schützenvereine vom Stapel gelassen hatten, ließen die Strohwittwer sich in ihrem Vergnügen nicht weiter beeinträchtigen. Harmlos wie die Kinder tummelten sie sich auf den Karrussels, etwas weniger harmlos bewunderten sie für je zehn Pfennige die üppigen Reize umfangreicher Riesendamen und wenn der Abend kam, gab es kaum einen Strohwittwer, der völlig nüchtern wieder nach Berlin zurückgekehrt wäre. Schamlos wie Strohwittwer sind, hatten sie ihr Gewissen vorher dadurch zu betäuben gesucht, daß sie der theuren Gattin eine zärtliche Ansichtspostkarte in die Sommerfrische schickten. Die Schützenbrüder aus Mitteldeutschland trieben es natürlich nicht besser. Man erkannte sie sofort an drei untrüglichen Merkmalen: Fast Jeder trug ein grünes Hütchen, hatte auf der Brust eine Medaille und im Uebrigen einen mehr oder minder schweren Rausch. Ohne den letzteren hätte man sie vielleicht ganz gut für Mitglieder der Schlierseer oder Tegernseer Bauerntruppe halten können. Der Rausch aber beugte jeder solchen mißliebigen Verwechslung auf das Nachdrücklichste vor, und vermuthlich hatten sie sich ihn auch nur aus diesem Grunde angetrunken.

Im Uebrigen hat jetzt so ziemlich ganz Berlin das Reisen bekommen. Auch die Gesündesten und solche Leute, bei denen nur das Portemonnaie an chronischer Schwindsucht leidet, halten es mit ihrer Ehre und ihrem bürgerlichen Ansehen für unvereinbar, in Berlin zu bleiben. Das Reisen ist genau so modern geworden, wie die verrückten kleinen, schmalkrempigen, dicken Strohhüte, die schwerer auf dem Kopf sind als eine Pelzmütze. „Gordon-Bennett" heißt die Façon, aber der Besitzer des „New York Herald" hätte wirklich etwas Vernünftigeres thun können, als einen derartig selbstmörderischen Hut zu erfinden oder ihm auch nur seinen Namen zu geben. Und wie jede Jahreszeit auf den Inseratentheil der Zeitungen abfärbt, so thut es jetzt auch die Reisezeit. Vor Weihnachten werden in den Annoncen Pelzboas und Kinderspielzeug öfter angepriesen, als frische Walderdbeeren, und augenblicklich stößt man in den Blättern überall auf Inserate mit der vielversprechenden Ueberschrift: „Reiseanschluß gesucht". Bald möchte ein älterer, aber vornehmer Herr ein junges, schönes und möglichst alleinstehendes Mädchen an dem Vergnügen einer Reise nach der Schweiz oder Italien theilnehmen lassen, wobei dem jungen, schönen und möglichst alleinstehenden Mädchen natürlich nicht die geringsten Kosten erwachsen sollen. Welche Verpflichtungen das junge Mädchen als Gegenleistung zu übernehmen hat, darüber schweigt sich der ältere, aber vornehme Herr in seiner Annonce wohlweislich aus. Ein ander Mal erbietet sich ein junger, ideal gesinnter und gutgewachsener Schriftsteller an, einer älteren, vermögenden Dame irgendwohin als Reisebegleiter zu dienen. Für die Veranlagung der Reisekosten dürfte er die ältere Dame wohl dadurch zu entschädigen suchen, daß er ihr unterwegs seine hoffentlich noch ungedruckten Gedichte, Romane und Dramen vorliest. Es giebt so kleine Schäker auch unter den Schriftstellern. Bescheideneren Verhältnissen angepaßt sind die Inserate, in denen junge Radlerinnen passenden Anschluß für längere Touren suchen. Auch in diesem Falle ist das Angebot scheinbar bedeutender als die Nachfrage.

Als ich neulich vergnügt die „Vermischten Anzeigen" eines Blattes nach diesen und ähnlichen Inseraten durchforschte, stieß ich auch auf eine Annonce, bei der mir das Lächeln plötzlich verging. Die Annonce lautete: „Im Französischen, Englischen und Italienischen unterrichtet, die Stunde für 1 Mk. 50 Pf., Stud. jur., Offizier a. D." Es war mir, als blickte durch all die Hohlheit und Nichtigkeit, die sich auf dem Markt der Eitelkeit breit macht, der strenge Ernst des Lebens hindurch, dem die ruhelose Arbeit keine Zeit läßt, aufzuathmen und zu lächeln.

Flaneur.

Die neue Katastrophe auf Martinique.

Wie der Gouverneur von Martinique telegraphisch mittheilt, bestand der vulkanische Ausbruch vom 9. d. Mts. zuerst in einer schwarzen, von Blitzen zerrissenen Rauchsäule. Dann folgten Feuersäulen, welche die Ruinen von Saint-Pierre in Brand steckten. Ein Stein- und Aschenregen ging 25 Minuten lang über Morne Rouge und Fort St. Denis nieder. Die Einwohner ersterer Ortschaft konnten sich in Sicherheit bringen. In Carbet und Fort de France entstand eine Panik. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In Folge des erneuten Ausbruchs des Mont Pelée ist das direkte Kabel zwischen New York und Martinique zerrissen.

Wie uns weiter telegraphisch gemeldet wird, ist das Schiff mit der englischen wissenschaftlichen Mission, über dessen Schicksal bereits Befürchtungen laut geworden waren, in Fort de France eingetroffen. Alles ist wohl. Das Fahrzeug ist mit Asche und wallnußgroßen Steinen bedeckt. Im Augenblick des Ausbruches befand es sich vor Saint Pierre. Der Vulkan spie Rauchwolken aus, deren Form an riesigen Blumenkohl erinnerte. Danach brach eine Gluthlawine aus dem Mont Pelée und gleichzeitig traten starke elektrische Entladungen auf. Die ganze Küste ist unter der Asche, wie unter einem grauen Leichentuch begraben. Die Einwohner von Carbet, die erst kürzlich in die Stadt zurückgekehrt sind, verlassen den Ort wieder. Le Carbet, wo sich hauptsächlich Zuckersiedereien befinden, ist ein Städtchen von ca. 2700 Einwohnern.

In dem amtlichen Bericht des Geologen Lacroix, der seinerzeit aus Frankreich zum Studium der vulkanischen Erscheinungen nach Martinique entsandt worden war, hieß es, der Mont Pelée beruhige sich allmählich: Man dürfe aus den Umständen schließen, daß keine weiteren Ausbrüche zu erwarten seien. Selbstverständlich wird dieses theoretische Urtheil jetzt scharf getadelt.

Nachrichten aus St. Thomas zufolge ereigneten sich am Dienstag auf St. Vincent innerhalb vier Stunden drei Erdbeben.

Erfahrungen, die man mit der zweijährigen Dienstzeit gemacht hat, im Allgemeinen nicht ungünstig sind. Sicher wird es noch viele deutsche Offiziere geben, die mit den französischen Generalen Voisin, Jamont und Galliffet der Ansicht sind, daß eine zweijährige Dienstzeit gleichbedeutend mit dem „Begräbniß jeder ernst zu nehmenden Armee" sei. Aber die praktischen Erfahrungen, die man bei uns mit der zweijährigen Dienstzeit gemacht hat, bestätigen diese düsteren Urtheile keineswegs. Durchaus gewissenhafte und sachverständige Beobachter versichern vielmehr, daß sich diese Neuerung im Allgemeinen trefflich bewährt habe, daß die pessimistischen Ankündigungen nicht eingetroffen seien und daß die hervorgetretenen Schattenseiten eben jeder menschlichen Einrichtung anhafteten. Natürlich würde ein völlig abschließendes und unanfechtbares Urtheil nur in einem Kriege zu gewinnen sein, der uns hoffentlich noch recht, recht lange erspart bleiben wird. So weit Erfahrungen in Friedenszeiten, insbesondern bei den großen Manövern gesammelt werden können, lauten sie im Allgemeinen günstig, wie schon bemerkt. Generalleutnant v. Boguslawski hat erst kürzlich in einer eingehenden Studie in den „Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine" das Für und Wider ruhig, und anscheinend unbefangen geprüft, hat zugestanden, daß sich manche Lasten und Unbequemlichkeiten bei der verkürzten Dienstzeit herausgestellt haben, und daß die jetzigen Millionenheere im Ernstfalle ihre Schwächen zeigen würden, wie die anderen Systeme sie gezeigt hätten, ist dann aber doch zu dem Schlusse gekommen: „Es liegt kein Grund vor, unsere Leistungsfähigkeit wegen der Verkürzung der Dienstzeit irgendwie anzuzweifeln." Daß man sich mit dieser an unsern maßgebenden Stellen befreundet hat, wird wahrscheinlich schon bei der nächsten Militärvorlage wegen Erneuerung des Quinquennats zum deutlichen Ausdruck gelangen.

Politische Tagesübersicht.

Von des Kaisers Nordlandsreise. Der Kaiser empfing gestern Vormittag in Odde den früheren französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, der an Bord der „Ariane" dort angekommen war. Waldeck-Rousseau sowie seine Yachtgesellschaft wurden zur Abendtafel nach der Yacht „Hohenzollern" geladen.

Am Vormittag wurden von Herren des Kaiserlichen Gefolges prächtige Kranzspenden am Denkmal des Leutnants v. Hahnke niedergelegt. Eine mit dem Dampfer „Mira" in Odde eingetroffene Reisegesellschaft von 31 Personen stattete auf Kaiserliche Einladung einen Besuch an Bord der „Hohenzollern" ab.

Paris, 12. Juli.

Der Empfang Waldeck-Rousseau's durch den deutschen Kaiser hat hier sehr überraschend gewirkt; man wußte zwar, daß Kaiser Wilhelm Waldeck-Rousseau großes Interesse entgegenbringt, doch hat das Zusammentreffen sehr überrascht. Man kennt den Inhalt der Unterredung nicht genauer, es heißt aber, daß sie die Grenzen der konventionellen Höflichkeit überschritt und wichtige Themata berührte.

*

Also doch! Dem bayrischen Kultusminister von Landmann wurde „aus Gesundheitsrücksichten" bis auf Weiteres Urlaub bewilligt und Staatsrath v. Schraut mit Führung der Geschäfte des Kultusministeriums betraut.

Es geht aus dieser durch das offiziöse Wolff'sche Bureau verbreiteten Mittheilung hervor, daß in dem Würzburger Universitätskrieg der Sieg nicht auf Seiten des bayrischen Kultusministers geblieben ist. Jedenfalls bildet die Urlaubsbewilligung für Herrn v. Landmann nur die Einleitung seiner vollständigen Enthebung von den Geschäften.

Berlin, 12. Juli.

Das Zentrum macht gegen das bayrische Kabinet mobil. Die „Germania" schreibt: Sollte Dr. v. Landmann wirklich den liberalen Machinationen geopfert werden, so würde das nicht nur ein recht trauriges Licht auf die bayerischen Verhältnisse werfen, sondern auch in nicht all zu ferner Zeit für die Regierung recht unangenehme Folgen haben. Eine Regierung, die sich durch die Lärmtrommeln einer kleinen Clique so leicht schrecken läßt, verdient keine Unterstützung.

Der „Köln. Ztg." zu Folge sind nunmehr die Akten des Würzburger Falles im bayrischen Kultusministerium eingetroffen. Indessen liegen für die Annahme eines disciplinarischen Vorgehens gegen den Würzburger Senat keinerlei Anhaltspunkte vor. Herr von Landmann, der sich offenbar gekränkt fühlt, scheint eine anderweitige Stellung nicht übernehmen zu wollen.

Sportliche Rundschau.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Während die Diskussion über das Resultat des Derby noch immer nicht nachgelassen hat und der Ausgang der großen Zuchtprüfung auf dem Horner Moor zu mannigfachen Controversen über die Güte unseres Materials Anlaß giebt, beginnt allmählich wieder auf dem grünen Rasen ein lebhafteres Tempo einzusetzen. Wie alljährlich so trägt auch diesmal das morgen beginnende zweitägige Breslauer Meeting einen sportlich sehr werthvollen Anstrich. Im Mittelpunkt steht der 30 000 Mk. hohe Preis von Schlesien, der etwa sieben Starter am Ablauf sehen wird. Zumeist Vertreter des Derbyjahrganges. „Prinz Hamlet", der Sieger aus der Union, lief zwar im Derby nicht den Erwartungen gemäß, dürfte aber morgen ganz anders laufen. Sehr gespannt darf man auf das Abschneiden von „Hamilkar" sein, der für diese Saison sein Debut ablegt. Auch die Graditzer Abgesandten „Herentanz" und „Polarstern" sind beachtenswerthe Konkurrenten, die jetzt „im Kommen" begriffen sind.

Das am Montag stattfindende klassische Herzog v. Ratibor-Erinnerungsrennen, sieht nach einer guten Sache für „Hutschachtel" aus. Gleichfalls gut laufen wird sicherlich auch „Brachvogel", der Sieger aus dem Hamburger Jubiläumshandicap.

In Harzburg begann heute das dreitägige Meeting des Vereins für Hindernißrennen, um morgen und Montag fortgesetzt zu werden.

Im Radsport giebt es morgen zwei größere Ereignisse. In Leipzig geben sich die internationalen Flieger ein Stelldichein und in Köln werden Robl und Tom Linton, die alten Widersacher, wieder zu einem Dauerrennen auf den Plan treten.

Deutsches Reich.

— Das Großherzogpaar von Baden ist in St. Blasien eingetroffen.

— Der Kultusminister hat zur Bekämpfung der Kurpfuscherei einen Erlaß an sämmtliche Regierungs-Präsidenten gerichtet.

— Der König von Dänemark, welcher auf der Reise von Gmunden gestern in München eintraf, ist auf die Nachricht von dem Ableben seiner Schwester, der Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg, nach Ballenstedt abgereist.

— Gegenüber einer Petition um Abschaffung der Gerichtsferien, die an den Reichskanzler abgegeben war, hat auf einer Inspektionsreise in Westfalen Minister Schönstedt erklärt, daß es ausgeschlossen wäre, auf die Petition irgendwie sich im zustimmenden Sinne zu äußern. Die Gerichtsferien bildeten eine Nothwendigkeit für die Erholung des Justizpersonals.

— Bei der Berufung des Generals Budde an die Spitze des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ist, wie eine gelegentlich offiziöse Korrespondenz meldet, ausdrücklich die Kanalvorlage als eine der ersten und wichtigsten Aufgaben seiner ministeriellen Thätigkeit bezeichnet worden. Es sei jedoch unwahrscheinlich, daß die Vorlage schon in der nächsten Session den Landtag beschäftigen werde.

Ausland.

— Gestern Vormittag fand in der Sixtinischen Kapelle in Rom ein feierlicher Trauergottesdienst für den verewigten König von Sachsen in Gegenwart des Papstes, der Kardinäle und des diplomatischen Korps statt. Die Messe celebrirte Kardinal Agliardi. Der Papst sprach das Schlußgebet.

— Der König von Italien traf gestern Nachmittag 5 Uhr auf dem Südbahnhof in München ein. In Halle erfolgte die Ankunft heute Nachts 3¼ Uhr; die Reise wurde über Guben-Posen sofort fortgesetzt.

— Das serbische Königspaar trifft voraussichtlich Ende September in Livadia zum Besuch des Zarenpaares ein; bei der Rückreise wird das Königspaar dem Sultan einen Besuch abstatten.

— Eine Anzahl von Boerenoffizieren und Beamten der früheren Regierung hat sich geweigert, den Treueid, welcher in sehr bindenden Ausdrücken abgefaßt ist, zu leisten, wenige aber erhoben Widerspruch dagegen, eine Erklärung zu unterzeichnen, in welcher König Edward anerkannt wird. Der Basuto-Häuptling Joel ist auf den 20. Juli nach Maseru vorgeladen worden.

Sport.

Das Bundesschießen in Berlin.

Die Schweinfurter Schützengesellschaft hat bei den diesjährigen Bundesschießen mit 60 Schuß 884 Ringe erreicht und damit den Sieg davongetragen. 856 Ringe erschoß die Berliner Schützengilde, die Bürgerschützengesellschaft Weißenfels 811 Ringe, die Leipziger Schützengesellschaft wurde mit 804 Ringen die vierte.

Das Segel-Handicap Helgoland—Dover,

veranstaltet vom kaiserlichen Yachtklub nur für deutsche Yachten, findet am 14. d. M. statt. Es nehmen Theil: „Meteor", „Lasca", „Clara", „Comet", „Orion" und „Navahoe".

Heer und Flotte.

Mit einem neuen Schießpulver werden in Frankreich gegenwärtig auf verschiedenen Artillerieschießplätzen Versuche angestellt. Nach dem „Echo de Paris" unterscheidet sich das neue Pulver von den augenblicklich bekannten dadurch, daß es die Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse beliebig erhöhen kann, ohne deshalb den Druck im Flinten- oder Kanonenrohre zu verstärken. Die Eigenheiten dieses Pulvers seien so erstaunlich, daß man bei den Uebungen eine Zunahme der Schnelligkeit von 25—40 Prozent ohne Druckerhöhung in den Rohren feststellen konnte. Mehrfach wiederholte Experimente mit den in den verschiedenen europäischen Heeren eingeführten Gewehren haben nachstehende Ergebnisse geliefert: Das Mannlicher-Gewehr, das mit russischem Pulver 525 und mit deutschem 585 Meter Anfangsschnelligkeit ergiebt, erreicht unter dem gleichen Drucke mit dem neuen Pulver 710 Meter in der Sekunde. Das englische Gewehr Lee Metford, das mit Cordit 560 Meter liefert, erreicht mit dem neuen Pulver unter gleichem Drucke 725 Meter.

Schiffsbewegungen. Der Postdampfer „Preußen" mit 130 aus China zurückkehrenden deutschen Soldaten an Bord ist in Neapel eingetroffen. S. M. SS. „Jaguar" ist am 8. Juli in Hankau eingetroffen. „Vorwärts" ist am 9. Juli von Hankau nach dem Haufluß abgegangen. „Falke" ist am 9. Juli in La Guayra eingetroffen. „Gazelle" ist am 9. Juli von La Guayra in See gegangen, an demselben Tage in Willemstad (Curacao) eingetroffen und am 10. Juli von dort wieder nach La Guayra (Venezuela) in See gegangen. „Iltis" ist am 9. Juli in Yokohama eingetroffen. Die Segelyacht „Wille" ist am 7. Juli von Cuxhaven kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. „Bremse" ist am 8. Juli von Cuxhaven in See gegangen. „Baden" ist am 9. Juli von Kiel kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. Der Vermessungsdampfer „National" ist am 9. Juli in Kiel eingetroffen. „Habicht" ist am 10. Juli in Kamerun eingetroffen. „Panther" ist am 11. Juli von Rotterdam nach Wilhelmshaven in See gegangen. „Grille" ist am 10. Juli von Kiel in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Wilhelmshaven. Poststation für „Neptun" und das Torpedo-Versuchskommando ist bis 15. Juli einschließlich Saßnitz, bis 22. Juli einschließlich Neufahrwasser, bis 27. Juli einschließlich Memel, bis 31. Juli Saßnitz, vom 1. August ab bis auf Weiteres Kiel. „Neptun" ist am 10. Juli von Kiel aus zu einer ca. 3wöchigen Fahrt nach den Funkenspruchstationen der Ostsee, zunächst nach Saßnitz, in See gegangen. Postsendungen für „Charlotte" sind vom 12. Juli ab bis auf Weiteres an das Kaiserliche Hofpostamt Berlin zu richten; für S. M. Tpdbte „S 75", „S 79" und „S 80" desgleichen. Truppentransportdampfer „Pisa" hat auf der Ausreise nach Ostasien Port Said am 8., Suez am 9. Juli angelaufen.

Neues vom Tage.

Einen Mordversuch auf einen jungen Mann

unternahm gestern Nacht in Berlin eine Schneiderin. Sie lauerte ihm auf und schoß auf ihn. In dem Glauben, ihn tödtlich getroffen zu haben, schoß sich das Mädchen dann selbst eine Kugel durch den Kopf; sie lief noch einige Schritte weiter nach der Schillingbrücke zu, anscheinend um ins Wasser zu springen, brach aber zusammen und wurde in das Krankenhaus Bethanien geschafft, wo sie bald darauf verstarb.

Verworfene Revision.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Staatsanwalts gegen das Urtheil des Landgerichts Elberfeld vom 17. April d. Js., durch das der Verlagsbuchhändler Wiemann von der Anklage, den Kaiser von Oesterreich beleidigt zu haben, freigesprochen wurde.

Zum Tode verurtheilt

wurden am Donnerstag vor dem Schwurgericht in Hirschberg der Fabrikarbeiter Lorenz und die Steinsetzerfrau Neugebauer, welche angeklagt waren, den Ehemann der Neugebauer ermordet, zerstückelt und die Leichentheile, in drei Säcken verpackt, in den Zackenfluß geworfen zu haben. Lorenz hatte bestritten, mit Ueberlegung gehandelt zu haben. Auch behauptete er, die Mitangeklagte Neugebauer sei bei der That nicht zugegen gewesen. Erst später habe sie ihm geholfen, die Leiche zu zerstückeln und den Kopf im Stubenofen zu verbrennen.

Gewitter und Unwetter.

Gestern gingen in Breslau schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Von dem Sturme wurden viele Häuser abgedeckt und überall bedeckten Ziegel die Straßen. Fuhrwerke wurden umgeworfen, Bäume entwurzelt und mehrere Personen vom Blitze erschlagen. Da viele Telegraphenstangen gebrochen sind, ist zwischen Oberschlesien, Berlin und Breslau die Fernsprechverbindung unterbrochen.

Die Errichtung eines Denkmals für Kapitänleutnant Rosenstock von Rhöneck

regt der „Daily Graphic" an; er schreibt: Wir wissen nicht, ob Leutnant von Rhöneck mehr als einen Befehl in diesen wenigen Augenblicken gab, der eine Befehl aber, daß man die Engländer zuerst ins Rettungsboot nehmen solle, wird für alle Zeiten fortleben als ein Denkmal für seine eigene Ritterlichkeit und diejenige der Marine, zu der er gehörte. Ein so denkwürdiger Vorgang müßte aber auch ein körperliches Denkmal erhalten, und unserer Ansicht nach wäre es Sache des Königlichen Jachtklubs, dessen Mitglieder zwei der geretteten Engländer sind, ein solches Denkmal zu errichten.

Bei dem Wetterschießen in Weiz

explodirte durch Blitzschlag das Pulver in der Schießhütte, in der sich 5 Personen befanden. Vier derselben wurden so schwer verletzt, daß ein Aufkommen ausgeschlossen ist.

Aus dem Zuchthaus ausgebrochen.

Der 43jährige Schuhmacher Papke, welcher in Brandenburg seit 1899 eine Zuchthausstrafe wegen Meuterei verbüßt, ist aus der Anstalt entwichen. P. war durch ein von ihm selbstgebohrtes Loch in die Decke seiner Zelle nach dem Boden des Zuchthauses gelangt und von dort durch den Oberlichtschacht, dessen Glas er zertrümmerte, an einer Leine in's Freie gelangt. Ueber die Mauer ist P. vermittelst einer Leiter gestiegen und so im Dunkel der Nacht vermuthlich nach Berlin entkommen.

Ein böser Unfall.

Beim Oeffnen seines Hotelfensters verlor in Hamburg der Reisende Ernemann das Gleichgewicht, stürzte auf die Straße herab und fiel hierbei auf den 12 Jahre alten Reimers. E. starb an den Verletzungen des Sturzes bald darauf im Krankenhause; R. liegt lebensgefährlich darnieder.

Gegen das freisprechende Urtheil im Tolstoi-Prozeß

hat die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Auch das noch!

Zur Beerdigung der Wittwe Julianne Schlee,

welche als Marketenderin bei der 1. Kompagnie des Leibgrenadier-Regiments Nr. 8 den Feldzug 70/71 mitgemacht hat, entsandte das Regiment einen Unteroffizier und 8 Mann von jeder Kompagnie. Außerdem wurden acht Mann der 1. Kompagnie befohlen, den Sarg zu tragen. Der jetzige Oberst des Grenadier-Regiments Nr. 12, Oberst v. Salisch, wohnte mit der Mehrzahl der Regimentsoffiziere der Beerdigung bei.

Das Torpedoboot S 71

rannte im Kieler Hafen das Motorboot „Alice" in den Grund. Das Boot, welches dem Yachtwerftbesitzer Scharrstein gehört, wurde geradezu in der Mitte durchschnitten, sodaß es in wenigen Minuten sank. Nur mit Mühe gelang es, die Familie Scharrstein zu retten.

Der Leipziger Bankprozeß.

22. Verhandlungstag.

Recht bezeichnend für die Art, in der Schmidt, der Direktor der Trebertrocknung in Kassel, mit der Leipziger Bank umsprang, ist ein heute zur Verlesung kommender Brief Schmidts an Exner:

Mein lieber Freund! Sie haben uns zur Ausführung verschiedener industrieller Unternehmungen Mittel gewährt. Wie das nun sehr häufig geschieht, haben sich die an diese Unternehmungen geknüpften Hoffnungen nicht voll erfüllt.

Dies giebt aber Ihren Aufsichtsräthen noch lange kein Recht, uns Vorschriften zu machen. Wir sind eine vollständig selbstständige Gesellschaft und stehen durchaus nicht unter der Botmäßigkeit der Leipziger Bank. Der Ton, in dem die Briefe Ihres Aufsichtsraths in der letzten Zeit gehalten sind, muß aber zu einer solchen Annahme führen. Ich werde es nie dulden, daß sich Ihr Aufsichtsrath mit meinen Aufsichtsrathsmitgliedern zum Zwecke der Revision hinter meinem Rücken in Verbindung setzt. Vorläufig bin ich noch Direktor der Trebergesellschaft. Der Ton, den in der letzten Zeit Ihr Aufsichtsrath angeschlagen, kann unmöglich zu einem weiteren gedeihlichen Zusammenarbeiten zwischen uns beitragen. Dies widerspricht doch aber unseren beiderseitigen Interessen. Ich kann mir nicht denken, daß diese Art des Vorgehens Ihres Aufsichtsraths mit Ihrem Einverständniß geschieht. Ich habe genügend Beziehungen, um Ihnen viele Millionen zuführen zu können. Es ist mir auch ein Leichtes, anderweitig Kredit zu verschaffen. Allein von heute auf morgen kann sich selbst kein Direktor einer Industrie-Gesellschaft Kredit verschaffen, dessen Gesellschaft nicht so sehr angefeindet ist, wie unsere.

Schmidt schlägt im weiteren vor, ihm alle seine Deckungsobjekte zurückzugeben, damit werde er sofort die nöthigen Barmittel verschaffen. Danach fuhr Schmidt fort:

„Ich bemerke Ihnen also, daß ich mir den Ton Ihres Aufsichtsraths ganz entschieden verbitten muß. Ich werde meinen Verpflichtungen nachkommen. Sie dürfen aber auch nicht so engherzig sein, uns plötzlich zur Bestreitung der laufenden Geschäfte die flüssigen Mittel zu versagen. Thun Sie das, dann unterbinden Sie uns die Lebensader und nehmen uns die Möglichkeit, unseren Verpflichtungen nachzukommen. Dies dürfte aber der Leipziger Bank nur zum Schaden gereichen."

Die Verlesung die Briefes erregt im Saale allgemeines Erstaunen und Heiterkeit.

Die Angeklagten Schröder und Mayer sagen, daß in der Aufsichtsrathssitzung vom 28. März 1901 zu ihrem Erstaunen das Engagement der Bank bei der Trebergesellschaft die Zahl weit überstiegen habe, die ihnen vorher genannt worden war. Auch Wölker und Vörster sind über die damalige Aufklärung erschrocken gewesen. Vörster stellte ein Obligo von 87069000 fest. Wilcken betont gleichfalls, daß er erschrocken war über die Höhe des Obligo.

Exner sagt auf Befragen aus, daß man trotz des Obligos von 87 Millionen immer noch weiter habe arbeiten wollen. Die Bank habe selbst eigene Gutachten einholen lassen. Angeklagter Dodel überzeugte sich dabei an Ort und Stelle von den Aufträgen und Umsätzen in Kassel. Gleich ihm hat Schröder einen günstigen Eindruck von Kassel gewonnen, wollte aber wie Dodel die Absendung des Sekretärs Wuthe nach Kassel erzwingen, was auch zugestanden wurde. Es sei unbegreiflich, wie Schmidt aufs neue den Aufsichtsrath in Kassel zu täuschen verstanden habe. In der Kasseler Sitzung sei es nicht so ruhig zugegangen, wie aus dem Protokoll hervorzugehen scheine. Man habe sich scharf angefaßt. Ueber Schmidt befragt, äußerst Angeklagter Mayer, der Mann habe etwas Faszinirendes gehabt und nicht den Eindruck eines Schwindlers gemacht. Exner hatte gegen Schmidt insofern Mißtrauen, als dieser nicht mehr mittheilte, als was die Leipziger Bank wissen durfte.

Zoppoter Sportwoche.

Die feierliche Eröffnung durch den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler findet zwar erst morgen statt, doch macht sich der Einfluß der Sportwoche auf das Zoppoter Badeleben schon jetzt bemerkbar. Sehr zahlreich sind die Theilnehmer an dem Lawn-Tennis-Turnier in Zoppot eingetroffen. Das konnte man an dem regen Leben und Treiben sehen, das gestern Nachmittag auf den Tennisplätzen herrschte. Zum Theil wurde gestern schon das Turnier begonnen, zum Theil vereinigten sich die fremden Spieler mit den heimischen Spielern zu Einzel- und Doppelspielen, die das regste Interesse der Zuschauer hervorriefen, so daß die Corona schon gestern Nachmittag und Abend stärker war, als im vergangenen Jahre an den wirklichen Turniertagen. Wir lassen noch einmal der besseren Uebersicht wegen das Programm der Sportwoche folgen, welches übrigens genau mit dem Programmentwurf übereinstimmt, welchen wir vor einigen Wochen mitgetheilt haben.

Sonntag, 13. Juli, 7 Uhr früh: 50 Kilometer-Rennen des Radfahrer-Gauverbandes. 11 Uhr: Eröffnung der Woche beim Ostdeutschen Tennis-Turnier, 11½ Uhr: Automobil-Korso, 12 Uhr: Radfahrer-Korso, 3 Uhr Nachmittags: Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins. 5 Uhr Nachmittags Reigenfahren vom Radfahrer-Gauverband.

Montag, 14. Juli, von 8 Uhr Vormittag Fortsetzung des Tennis-Turniers.

Dienstag, 15. Juli, von 8 Uhr Vormittag Fortsetzung des Tennis-Turniers. 5 Uhr Nachmittags Wasser-Korso-Fischer-Regatta.

Mittwoch, 16. Juli, von 8 Uhr Vormittags Schlußrunden des Turniers, 7 Uhr Nachmittags Preisvertheilung im Kurpark.

Donnerstag, 17. Juli, 5 Uhr Nachmittags Bade-Doppel-Konzert, Brillant-Feuerwerk

Freitag, 18. Juli, 4 Uhr Nachmitttag, Wagen-Blumenkorso.

Sonnabend, 19. Juli, 5 Uhr Nachmittags Internationales Schwimmfest, Wettschwimmen und Wettspringen. Darauf Preisvertheilung. 8½ Uhr Große Reunion.

Sonntag, 20. Juli, 11 Uhr Vormittags Offene Segelwettfahrt des „Gode Wind" D.-Z., Y.-C. 3 Uhr Nachmittags Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins.

Lawn-Tennis.

Zu unserer Meldung über das Lawn-Tennis-Turnier ist noch nachzutragen, daß um die Meisterschaft des Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verbandes, welche der Zoppoter Tennis-Klub zu vertheidigen hat, in diesem Jahre acht Tennisklubs kämpfen werden und zwar der Zoppoter T. C., der Königsberger T. C., der Regierungs-T. C., die Offizier-Tennis-Vereinigung mit je 2 Paaren, der Marienwerder T. C., der Juristen-T. C., der Mewer T. C. und der Architekten-T. C. mit je einem Paare. Die Vorgaben sind noch nicht festgestellt; es müssen erst die Resultate der Einzelspiele abgewartet werden, da mehrere fremde Spieler auf den hiesigen Plätzen nicht bekannt sind. Sehr erfreulich ist die starke Betheiligung an dem Herren-Einzelspiel mit Altersvorlagen, während die Nennungen für Junioren spärlicher ausgefallen sind, was um so mehr zu bedauern ist, da ein Sport nur gedeihen kann, wenn er über einen kräftigen jungen Nachwuchs verfügt. Uebrigens hat mit den Junioren auch der Japaner v. Tana-Hassi gemeldet, welcher im vergangenen Jahre sich die Meisterschaft der Ostsee im Schwimmen holte. Schließlich sei noch eine Verwechselung berichtet. An den Wettkämpfen nimmt nicht Lt. v. Buddenbrock vom Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3 theil, sondern Lt. v. Buddenbrock vom 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment.

Die Wettkämpfe, welche gestern Nachmittag begonnen wurden, haben folgendes Ergebniß gehabt:

2. **Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Zoppot.** In die zweite Runde kam Fr. Dschenfzig mit 6:2 und 6:4, in die erste Runde kam Frl. v. Goßler mit 5:7, 9:7, 6:4. Dieses Spiel, zwischen zwei ebenbürtigen Gegnerinnen ausgefochten, war in seinem Verlaufe sehr interessant. Schon hatte Frl. v. Goßler die erste Partie verloren und stand in der zweiten Partie 1:5, da kam sie plötzlich auf, holte in der zweiten Partie sämmtliche „game" auf, bis sie die Partie mit 9:7 gewann und sich die dritte Partie mit 6:4 sicherte.

5. **Gemischtes Doppelspiel um die Meisterschaft des O. L. T.-T.-V.** In die erste Runde kamen Frl. Thiele und Herr v. Müller mit 6:1, 6:1. Auch dieses Spiel, in welchem den Siegern ein einheimisches Paar gegenüber stand, verlief sehr spannend und ließ jedenfalls erkennen, daß unsere heimischen Spieler seit dem vorjährigen Turnier sehr erhebliche Fortschritte gemacht haben.

Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins.

Spannende Ereignisse stehen morgen in großer Zahl auf dem grünen Rasen bevor. Ganz neu in die Erscheinung tritt „Georgine" des Lts. v. Brünneck, ein Pferd, welches auf den Berliner Rennbahnen bereits gute Erfolge hatte. Im Danziger Offiziers-Jagd-Rennen wird u. a. neben „Monarchist" Major Klipfel's „Engelbert", der dritte in der großen Armee dieses Jahres, starten. Das Preußische Vollblut-Rennen wird nur Sprößlinge des Gestüts Waldhof am Start stehen und dürfte der Ausgang zwischen dem Stall Eltz und Partitur liegen. Das speziell für in Westpreußen geborenes Halblut bestimmte Goßler-Rennen wird voraussichtlich an eines der beiden Geheimrathskinder „Talma" oder „Kollossal" fallen, obwohl als dritter im Bunde auch „Sirius" mitsprechen dürfte. Im Geheimrathrennen wird sich Lt. v. Puttkammers „Lydia" mit dem Stall Eltz, voraussichtlich mit „Marle", um die Lorbeeren zu streiten haben.

Zusammengefaßt lauten unsere Prognostika für den morgenden Tag folgendermaßen:

Geheimrath-Rennen: Stall Eltz — „Lydia".
Damenpreis: „Elpus" — „Georgine".
Goßler-Rennen: Stall Spindler — „Talma".
Danziger Offizier-Rennen: „Monarchist" — „Engelbert".
Preußisches Vollblut-Rennen: Stall Eltz — „Partitur".
Zoppoter Lämmersprung: „Ampel" — „Molch".

Wettschwimmen.

Gestern Abend war der Schluß für die Nennungen zum Wettschwimmen und Wettspringen. Dieselben sind wie im vergangenen Jahre zunächst wenig zahlreich eingegangen und vor allem fehlten die Schwimmer aus unserer näheren Umgebung, so daß der Nennungsschluß bis zum Ende der nächsten Woche verlängert worden ist. Zu diesem bedauerlichen Resultate mag wohl zum Theil auch das schlechte Wetter beigetragen haben; die Hauptschuld trägt wohl der Umstand, daß wir in Danzig und Umgegend noch immer keinen Schwimmklub besitzen. Das wird in der nächsten Zeit anders werden, denn der Magistrat von Zoppot plant bei dem Umbau des Warmbades die Errichtung eines 100 qm großen und 3 m tiefen Schwimmbasins, welches so lange wie möglich mit Seewasser und später nach Aufnahme der Röhrenleitung mit Leitungswasser gespeist werden soll. Erst wenn ein derartiges Bassin, in welchem die interessanten Sprünge geübt werden können, besteht, ist die Gründung eines Schwimmklubs möglich.

Wie man uns mittheilt, wird jetzt auch in Danzig die Gründung eines Schwimmvereins beabsichtigt, welche neben der Pflege des Schwimmsports auch die Anlegung eines Schwimmbassins für den Winter beabsichtigt. Damen und Herren, welche sich für den Plan interessiren, werden zu einer Besprechung am nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr im Gesellschaftshause, Heiligegeistgasse 107, eingeladen. — Die durchaus gutgemeinte Idee dürfte in Danzig großen Anklang finden.

Lokales.

* **Die diesjährige Generalstabsübungsreise des XVII. Armeekorps** findet unter Leitung des Herrn Oberstleutnant Eben, des mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragten Generalstabschefs des XVII. Armeekorps, in der Zeit vom 28. Juli bis 10. August statt. An der Reise nehmen voraussichtlich theil: 6 Stabsoffiziere, 12 Hauptleute oder Rittmeister, 6 Leutnants, 1 Intendanturrath, 40 Mann und 50 Pferde.

* Herr Generalleutnant von Braunschweig, beauftragt mit der Führung des XVII. Armeekorps, begiebt sich morgen nach Konitz und wird am Montag die auf dem Schießplatz Hammerstein übenden Truppen besichtigen. Am Dienstag wird der General das Konitzer Wachtkommando besichtigen.

* Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Gerichts-Assessor Bilter bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ist in gleicher Eigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Danzig versetzt worden.

* Personalveränderungen bei der Militärverwaltung. Jacob, Intendantur-Sekretär von der Intendantur des 17. Armeekorps zu der des 5. Armeekorps versetzt. Weiter sind versetzt: Stabler, Garnison-Bauwart in Dt. Eylau, zum 1. September 1902 zum Garnison-Bauwart ...; Berthold und Oel, Proviantamtskontroleure in Colmar i. E. bezw. in Riesenburg, gegenseitig und Koetat und Adam, Intendantur-Sekretäre von den Intendanturen der 36. Division bezw. des 2. Armeekorps, gegenseitig.

* Militärische Uebung. In den Tagen vom 11. bis 23. August werden die Pionier-Bataillone Nr. 1 und Nr. 18 auf der Weichsel bei Dirschau eine Pontonnier-Uebung abhalten. Während dieser Zeit werden in Dirschau 51 Offiziere, 912 Unteroffiziere und Gemeine und 18 Pferde untergebracht.

* Pferdevormusterung. Am 21., 22., 23., 24. und 25. Juli ds. Js. Vormittags 8 Uhr, findet vor dem Pferdevormusterungskommissar Herrn Major v. Dewitz eine Vormusterung des Pferdebestandes und eine Prüfung der Fahrzeuge des Stadtkreises Danzig auf ihre Kriegsbrauchbarkeit statt. Am 21. Juli sind die Pferde und Fahrzeuge des 1., 2. und 3. Polizeireviers auf dem neben dem Korpsbekleidungsamt belegenen Platze, am 22. Juli die Pferde und Fahrzeuge des 4., 5., 8. und 10. Polizeireviers auf demselben Platze, am 23. Juli die Pferde und Fahrzeuge des 6. und 9. Polizeireviers auf demselben Platze, am 24. Juli die Pferde und Fahrzeuge des 7. Polizeireviers auf dem großen Exerzierplatz hinter der Aktien-Bierbrauerei Kleinhammer bei Langfuhr, am 25. Juli die Pferde und Fahrzeuge des 11. Polizeireviers in Neufahrwasser auf dem unbefestigten Theil der Schleusenstraße zwischen Olivaer- und Sasperstraße zur Musterung zu stellen. Die Pferde- und Fuhrwerksbesitzer werden demgemäß hierdurch aufgefordert, zu diesen Terminen pünktlich 8 Uhr Vormittags ihre sämmtlichen Pferde und Wagen, mit Ausnahme der durch die Polizeibestimmungen ausgeschlossenen, dem Herrn Vormusterungskommissar vorzuführen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

* Vereinigung von Schwellenhändlern Ost- und Westdeutschlands. In den letzten Jahren haben verschiedene Ringbildungen unter den ostdeutschen Schwellenhändlern stattgefunden, die aber nur von kurzer Dauer waren, haben sich nunmehr, wie das „Berl. Tageblatt" mittheilt, drei der bedeutendsten Schwellenimporteure, die Firmen: Julius Rütgers, Imprägnirungsanstalten, Berlin W, Höttger, Wesel, und Felix Ballentin, bisheriger Direktor der „Rütgerswerke - Aktiengesellschaft", unter der Firma W. Höttger, G. m. b. H., mit dem Sitz in Berlin und einem Kapital von 2500000 Mk. vereinigt. Die Gesellschaft wird eichene, buchene und kieferne Eisenbahnschwellen namentlich in Schulitz und Danzig, aber auch direkt in Rußland ankaufen und sich alsdann zum Zwecke des Absatzes der Bestände an den Submissionen der Staatseisenbahnen betheiligen. Vorstand der G. m. b. H. ist Herr Felix Ballentin.

* Dampferextrafahrten. Am morgigen Sonntag fährt der „Merkur", wie wir bereits mittheilten, nach Kahlberg. Abfahrt 7 Uhr Vormittags. Auch den Schiffen „Stosch" und „Großherzogin Elisabeth" fährt morgen Nachmittag vom Zoppoter Seesteg ab der kleine Dampfer „Nix" und zwar von 3½ Uhr ab ununterbrochen. Eine sehr interessante Fahrt veranstaltet die Gesellschaft „Weichsel" am Mittwoch nach Marienburg. Die Fahrt geht durch die Plehnendorfer und Einlager Schleusen, das Coupirungsgebiet und die Schleife aufwärts bis Pieckel, von dort in die Nogat. Abfahrt früh 6 Uhr. Alles Nähere über diese Fahrten ist in den Annoncen unserer heutigen Nummer enthalten.

* Als Sachverständiger für Schifffahrt und Stauung sowie für Feststellung der Menge der Güter ist der Schiffskapitän W. P. Anebrois vom Vorsteheramte der Kaufmannschaft am 9. d. M. vereidigt worden.

zg. Der evangelische Jünglingsverein unternimmt morgen einen Ausflug mit Familien nach Oliva; der Abmarsch erfolgt 2½ Uhr vom Olivaerthor oder Abfahr 3 Uhr vom Hauptbahnhof. Sämmliche Theilnehmer versammeln sich in Oliva gegen 4 Uhr im Waldhäuschen am Karlsberg. Später werden im Walde Ansprachen von den Herren Pastor Scheffen und Pastor Stengel-Bartholomäi gehalten und verschiedene Vorträge veranstaltet.

* Die Schwindlerfamilie Humbert. Es scheint, daß die französische Polizei die geriebene Madame Humbert mit ihren Angehörigen noch immer an denjenigen Orten sucht, an denen sie nicht zu finden ist. Anders wenigstens läßt sich der Umstand kaum erklären, daß die Porträts der Schwindlerfamilie, nun zwar jedes Mitgliedes, in verschiedenen sehr guten Aufnahmen erst am 3. Juli d. J. in dem internationalen Kriminal-Polizeiblatte veröffentlicht und nunmehr auch unserer Kriminalpolizei zugestellt worden sind. Wir fürchten, daß unsere findigen Kriminalpolizeibeamten unter diesen Umständen wohl kaum Gelegenheit haben werden, die Belohnung von 25.000 Franks zu verdienen, welche auf die Ergreifung der ingeniösen Familie ausgesetzt sind.

Standesamt vom 12. Juli.

Geburten. Bauarbeiter Johann Thiel, S. — Kaufmann Walter Schulz, T. — Schlossergeselle Gustav Braun, T. — Stellmachergeselle Ferdinand Hipler, S. — Feuerwehrmann auf der Kaiserl. Werft Emil Ehlert, S. — Arbeiter Reinhard Schmidt, S. — Bahnsteigschaffner Joseph Gradolewski, S. — Pferdehändler Julius Carlinski, T. — Kaufmann Paul Rostek, T. — Schiffszimmergeselle Eduard Zelljahn, T. — Sergeant und Hoboist im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Paul Sens, S. — Nieter Carl Regoschewski, S. — Schneidergeselle Gottfried Muschilewski, S. — Schuldiener August Haldan, S. — Arbeiter August Müller, S. — Schmiedegeselle Joseph Ceynowa, S. — Schmiedegeselle Otto Herz, S. — Maurergeselle Eduard Niemierza, T. — Kommis Walter Schmeichel, S. — Unehelich: 3 S., 5 T.

Aufgebote: Arbeiter Paul Jakob Barembruch hier und Martha Christine Malinowski zu Ohra. — Kaufmann George Hermann Jantzen und Cornelie Louise Amalie Bertina, beide zu Wiesbaden. — Schneidergeselle August Roman Rossinski und Hulda Olga Böttcher, beide zu Berent. — Stellmacher Arthur August Dreyer und Margarethe Helene Schulz, beide hier.

Heirathen. Kaufmann Max Thormann und Charlotte Peter. — Kaufmann Rudolf Siegel und Mathilde Schwinboth geb. Tosch. — Feuerwehrmann Ewald Grewe und Louise Granatowski. — Dekorationsmaler Felix Engel und Ella Czechlinski. — Klempner Otto Siegert und Emma Schulz. — Tischler August Templin und Rosalia Lipski. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Schneidermeisters Hermann Pudwell, 2 J. 9 M. — S. des Feuerwehrmanns auf der Kaiserl. Werft Emil Ehlert, 3 Std. — Frau Erdmuth Seide, geb. Herhold, 49 J. 6 M. — Frau Justine Bark, geb. Adler, 51 J. 3 M. — S. des Maurergesellen Franz Szelski, 10 W. — T. des Töpfergesellen Johann Wogas, 24 T. — Arbeiter Eduard Schanz, 30 J. 1 M. — S. des Bureaudieners Ladislaus Derm, 25 T. — T. des Töpfergesellen Julius Claaßen, 3 J. 6 M. — Unehel.: 1 T.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Juli.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer- 761 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen sehr fest. Bezahlt ist russischer zum Transit ab Speicher, stark besetzt 701 Gr. Mk. 110 per 714 Gr. per To.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Weizenkleie mittel Mk. 3,90 und Mk. 3,92½, feine Mk. 3,92½ und Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,67½, per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Juli.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,92½, August 6,05, September 6,10 Oktober 6,52½, Januar-März 6,77½, April-Mai 6,92½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,92½, August 6,05, September 6,10, Oktober 6,45, Novbr. 6,52½, Dezember 6,60, Juni 7,05.

Berliner Börsen-Depeschen.

	11.	12.		11.	12.
Weizen per Juli	168.50	168.50	Hafer per Juli	173 25	171.50
" " Sept.	161.50	161.50	" " Sept.	145.50	144.75
" " Dez.	160.50	160.25	Mais per Juli	112.50	112.75
Roggen per Juli	149.50	149.75	" " Sept.	—.—	—.—
" " Sept.	140.50	140.50	Rüböl per Juli	53.10	53.—
" " Dez.	138.25	138.25	" " Okt.	51.40	51.40
			Spirit. 70er loko	36.30	—.—

	11.	12.		11.	12.
3½% Rch.-A. 1905	102.40	102.30	Ostpr. Südb.-Akt.	71.30	71.40
3½% "	102.40	102.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.90	101.90
3% "	92.90	92.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.50	155.60
3½% Pr. Cns. 1905	102.10	102.10	Darmstädt. - Bank	136.50	136.40
3½% " "	102.25	102.20	Dnz. Prv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.60	92 50	Deutsch. Bank-Ak.	209.50	209.30
3½% Pom. Pfdbr.	99.75	99.75	Disc. Com.-Anth.	184.50	184.30
3½% Wpr. Pfdbr.	99.—	99.10	Dresd. Bank-Akt.	144.75	144.50
3½% " " neuländsch.	99.—	99.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.25	100.25
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.40	Oest. Crd.-Anst. ult	212.75	—.—
4½% Chin. A. 1898	91.—	91.10	Ostdeutsche Bank	96.90	97.—
4% Ital. Rente	103.25	103.20	Allgem. Elek.-Ges.	173.25	172.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.30	67.50	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	101.90	101.90	" " St.-Prior.	82.50	82.50
4% Oester. Goldr.	103.50	103.50	Gr. Berl. Pferdeb.	203.25	203.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.20	83.40	Gelsenkirchen	169 60	169.75
4% Rss. 1880er Anl	100.60	100.60	Harpener	169.—	168.70
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.75	Hibernia	172.25	171.80
5% Trk. Adm.-Anl	101.40	101.20	Laurahütte	200.—	199.30
4% Ungar. Goldr.	102.40	102.40	Varz. Papierfabr.	185.—	187.—
Can. Eisenb. - Akt.	131.40	—.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.455	20.46
Dortm. - Gronau-Eisenb.-Akt.	172.10	172.10	" " " lang	20.335	20.34
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.90	71.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	111.—	110.75	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.15	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.—	149.50	Oesterreich. Noten	85.30	85.30
			Russische Noten	216.15	216.20
			Privatdiskont	1⅝%	1½%

Tendenz. Bei meist vollständiger Geschäftslosigkeit war die Kursbewegung im heutigen Börsenverkehr im allgemeinen höchst geringfügig. Empfindlich verschlechterten sich türkische Loose in Folge von Realisirungen, auch die übrigen türkischen Werthe schwächten sich etwas ab. Sonstige Fonds blieben gut behauptet. Banken stellten sich unbedeutend niedriger. Von Bahnen Prinz Heinrich-Bahn und Kanada nachgebend. Dagegen bewahrten deutsche Bahnen ihre Festigkeit. Von Hüttenaktien konnten Bochumer den gestrigen Schlußkurs nicht behaupten, auch einige Bergwerkspapiere waren schwächer. Kreditaktien verloren 1 Prozent.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 12. Juli.

Aussicht auf besseres Wetter und Depeschen aus Nordamerika und England haben die Kauflust für Getreide hier eingeschränkt, so daß Weizen wie Roggen bei schwachem Verkehr sich kaum im Werthe veränderten. Hafer matt, das Angebot allerdings nur wenig nachgiebig. Rüböl preishaltend, Umsatz aber belanglos. Für 70er Spiritus wurden 36,30 Mk. wieder vergeblich geboten. Kein Umsatz.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 2900 Rinder, 1200 Kälber, 12176 Schafe, 7436 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—68; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—62; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56—58; d. gering genährte jeden Alters 52—54. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 62—64; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 59—61; c. gering genährte 53—58. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 58—60; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 56—57; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 52—54; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—50.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—60; c. geringe Saugkälber 48—50; d. ältere gering genährte (Fresser) 52—58.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 69—72; b. ältere Masthammel 65—68; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—64; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser —; c. fleischige 58—60; d. gering entwickelte 56—57; e. Sauen 56—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich lebhaft ab, es wird ziemlich ausverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen fand Schlachtwaare etwa ⅔ des Bestandes glatt Absatz. Bei Magervieh wickelte sich das Geschäft langsam ab und hinterläßt Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der König von Italien in Posen.

Posen, 12. Juli. Der König von Italien traf heute Vormittag 10 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. westpreußisches) Nr. 6 mit ihren direkten Vorgesetzten aufgestellt. Auch war der Polizeipräsident Hellmann zur Begrüßung erschienen. Als der Zug einlief, entstieg der König seinem Wagen, reichte dem kommandirenden General von Stülpnagel die Hand und nahm die Meldung entgegen. Darauf stellte der kommandirende General den Polizeipräsidenten und die höhere Offiziere vor, welchen der König sämmtlich die Hand drückte. Nachdem die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten und der Parademarsch ausgeführt war, verabschiedete sich der König in liebenswürdigster Weise und fuhr nach einem Aufenthalt von zehn Minuten weiter.

Kartell-Gesetzgebung.

Berlin, 12. Juli. Kürzlich ging die Meldung durch die Blätter, daß die Regierung gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Kartelle beabsichtige. Dazu schreibt die „Nationallib. Korresp.": Wenn auch von Seiten der Regierung die Vornahme von Erhebungen über den Umfang der wirthschaftlichen Kartellbildungen veranlaßt wurde, so sind doch kaum für die nächste Zeit Maßnahmen der Gesetzgebung auf diesem Gebiet zu erwarten.

Die Reichstagsersatzwahl in Bayreuth.

Bayreuth, 12. Juli. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzstichwahl im Wahlbezirk 2 Bayreuth haben bis jetzt Hagen (natl.) 7778 Stimmen und Hugel (Soz.) 7419 Stimmen erhalten.

Bayreuth, 12. Juli. (W. T.-B.) Bis 9 Uhr Vormittags waren gezählt für Hagen (natlib.) 8292, Hugel (soz.) 7576 Stimmen. Aus 8 Wahlbezirken steht das Ergebniß noch aus. Die Wahl Hagens scheint jedoch sicher.

Im ersten Wahlgang erhielten Hagen (natl.) 3911, Feustel (Bund der Landw.) 3286, Günther (freis. Volksp.) 1164 und Hugel (Soz.) 5498 Stimmen. In der Stichwahl des Jahres 1898 siegten die Nationalliberalen mit 9144 Stimmen gegen die Sozialdemokraten, welche 5994 Stimmen auf sich vereinigten.

Die Strandung des „Trier".

London, 12. Juli. (Privat-Tel.) „Daily Expreß" meldet aus Madrid: Der vor La-Coruna gestrandete Lloyddampfer „Trier" befindet sich in einer gefährlichen Lage. Alle Passagiere sind an Land gebracht worden. Ein Theil der Ladung ist gerettet, ein anderer über Bord geworfen. Das Schiff sinkt immer tiefer. Der Lloyddampfer „Aachen" will heute einen letzten Versuch zur Abschleppung des „Trier" machen, falls der Sturm das Schiff nicht bereits früher zerstört hat.

Polnische Flegeleien.

Prag, 12. Juli. (Privat-Tel.) Vermuthlich von einem Polen aus einer deutsch-polnischen Gemeinde wurde eine in Form eines amtlichen Schriftstückes gehaltene autographirte Postkarte an die Redaktion des hiesigen „Polizei-Anzeigers" geschickt. Der Schreiber, dem wohl bekannt sein mußte, daß der „Polizei-Anzeiger" amtlich aussehende Schriftstücke, ohne sie zu prüfen, in den Druck giebt, ersuchte in seinem Schreiben um Veröffentlichung eines Steckbriefes. Die Polizei gewahrte erst nach dem Erscheinen des „Anzeigers", daß dieser Steckbrief sich auf den deutschen Kaiser bezog, und bezüglich der Marienburger Rede desselben derartige schwere Beleidigungen enthielt, daß dieselben nicht einmal andeutungsweise wiedergegeben werden können. Sofort wurden telegraphisch die betreffenden Nummern zurükverlangt. Auch die Berliner Behörden sind von dem Versehen mit dem Bemerken verständigt worden, daß die strengste Untersuchung eingeleitet worden ist.

Anschluß Hollands an den Dreibund?

London, 12. Juli. (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent des „Standard" erfährt aus bester Quelle, in holländischen Regierungskreisen erwäge man ernstlich, bezüglich des Eintritts Hollands in den Dreibund Verhandlungen anzuknüpfen. Das „Utrechter Tageblatt" und das im Haag erscheinende „Vaterland", die beiden bedeutendsten und einflußreichsten Organe in Holland, empfehlen ein förmliches Bündniß zwischen Deutschland und den Niederlanden auf das Wärmste. Der Korrespondent des „Standard" fügt hinzu, die große Mehrheit des holländischen Volkes sei einem solchen Plan durchaus abgeneigt.

Die Königin von Belgien schwerkrank.

Brüssel, 12. Juli. Die Königin liegt im Sterben. Ihre Anfälle haben sich in letzter Zeit sehr gemehrt. Man erwartet jeden Augenblick den Eintritt des Todes.

Heftige Szenen in der Pariser Kammer.

Paris, 12. Juli. (W. T.-B.) In der gestrigen Abendsitzung der Deputirtenkammer, welche um 9 Uhr unter Vorsitz Guillains eröffnet wurde, bringt Aynard eine Interpellation, betreffend den Erlaß des Ministerpräsidenten über den Schluß der Kongreganistenschulen, ein. Ministerpräsident Combes verlangt, daß diese Interpellation erst nach Erledigung der Tagesordnung berathen werde. Aynard erhebt dagegen Widerspruch und erklärt, die Interpellation werde, wenn sie herausgeschoben werde, gegenstandslos werden, da sie dann vor einem fait accompli stände; 2500 freie Schulen würden dann geschlossen sein. Redner wurde während seiner Ausführungen von der Linken heftig durch Schlagen auf die Pultdeckel unterbrochen. Er war sehr erregt und nannte das Vorgehen der Regierung „drakonisch" und ein solches, wie es bei gesitteten Völkern unbekannt sei. (Lebhafte Erregung.) Ministerpräsident Combes will sodann unter dem Beifall der Linken das Wort ergreifen, der Lärm wird jedoch so stark, daß Combes nicht zu Wort kommen kann und die Rednertribüne wieder verläßt. Der Lärm im Saale wird jetzt unbeschreiblich. Präsident Guillain erklärt die Sitzung für aufgehoben. Der Tumult dauert fort und droht in Thätlichkeiten auszuarten. Schließlich werden die Tribünen geräumt und nur die Deputirten bleiben noch im Saale zurück.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergeht sich Auffray in Schmährufen gegen das Ministerium. Präsident Guillain verlangt Anwendung der Zensur gegen den Redner. Das Haus beschließt demgemäß. Ministerpräsident Combes versucht abermals zu sprechen. Die Rechte hindert ihn jedoch durch großen Lärm daran. Schließlich gelingt es ihm, sich Gehör zu verschaffen und er erklärt, die Maßregeln gegen die kongreganistischen Niederlassungen seien durchaus berechtigt. Die Regierung werde dem Gesetz Achtung verschaffen und sich durch Drohungen nicht einschüchtern lassen.

Nachdem Aynard geantwortet, beschließt die Kammer mit 328 gegen 218 Stimmen, die Interpellation Aynard nach der Tagesordnung zu verhandeln.

Sodann wird die Berathung der Ergänzungskredite wieder aufgenommen. Hubbard betont, daß der Senat einige derselben abgelehnt habe, die Kommission beantragt diejenigen, welche als nothwendig erscheinen, wieder einzufügen. Finanzminister Rouvier tritt für Annahme der Vorlage in der vom Senat beschlossenen Fassung ein. Die Kammer stimmt ihm mit 425 gegen 21 Stimmen zu. Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Das Befinden des Königs Eduard.

London, 12. Juli. (Privat-Tel.) Amtlich wird mitgetheilt, die ärztlichen Rathgeber des Königs seien der Ansicht, daß der König, wenn der Fortschritt in seinem Befinden sich behauptet und keine Komplikationen eintreten, im Stande sein werde, sich an einem Tage zwischen dem 8. und 12. August der Krönung zu unterziehen. Das genaue Datum soll binnen kurzem angezeigt werden. Die Festzüge durch London, die am Tage nach der Krönung stattfinden sollten, sind abgesagt.

Eine weitere Mittheilung besagt, die Besserung mache so ausgezeichnete Fortschritte, daß die ärztlichen Rathgeber den König für stark genug halten, daß er aus London weggebracht werde. Sie halten einen Luftwechsel für nothwendig. Man meint, der König werde im Stande sein, am Dienstag den Buckingham-Palast zu verlassen, um sich auf seine im Hafen von Portsmouth liegende Yacht zu begeben.

Einladungen zur Krönung an fremde Höfe werden nicht ergehen.

Das Reichskrönungsbankett.

London, 12. Juli. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Reichskrönungsbankett in der Guildhall waren gegen 600 Gäste anwesend, darunter die Premierminister der Kolonien, indische Fürsten und Mitglieder des Kabinets. In Abwesenheit Chamberlains führte Unterstaatssekretär im Kolonialamt Earl Onslow den Vorsitz. Er sagte, er wolle hier nicht den Beschlüssen der Kolonialkonferenz vorgreifen und im Voraus von irgend welchen Ergebnissen derselben, z. B. von Reichsföderation reden. Zweck der Konferenz sei, die das Reich umschließenden Bande auf dem Gebiete des Handels und der Vertheidigung noch enger zu gestalten. Der australische Premierminister Sir Edmond Barton führt aus, daß der Versuch, einen Reichszollverein zu schaffen, zur Zeit völlig undurchführbar sein werde.

Vom Panama-Kanal.

Washington, 12. Juli. (Privat-Tel.) In hiesigen amtlichen Kreisen herrscht Enttäuschung darüber, daß die Unterzeichnung des Vertrages zwischen Columbien und den Vereinigten Staaten betreffs der Panama-Route augeschoben worden ist. Der Vertreter Columbien's theilt mit, er wolle die Verantwortung für die Unterzeichnung des Vertrages, bevor die kolumbische Regierung dessen Text bewilligt habe, nicht übernehmen. Dieser Zwischenfall bedeutet jedoch keinesfalls eine Stockung in den Verhandlungen, da über die Billigung des Vertragstextes durch Columbien kein Zweifel besteht.

Die Räumung von Tientsin.

Peking, 12. Juli. (Privat-Tel.) Die Befehlshaber der Streitkräfte der Mächte haben die militärischen Bedingungen für die Räumung von Tientsin abgeändert und die Uebergabe der Stadt an die Chinesen wird für heute Mittag 12 Uhr erwartet.

Berlin, 12. Juli. Wie dem „B. T." aus Posen gemeldet wird, wird Oberbürgermeister Witting die Direktion der „Nationalbank für Deutschland" in Berlin übernehmen.

Berlin, 12. Juli. Durch einen Erlaß des Rektors der hiesigen Universität sind die gesammten russischen Studentinnen aus dem Hörsaal verbannt. Herr Keculé von Stradonitz verordnete: Die Zeugnisse der russischen Mädchengymnasien berechtigten nicht mehr zum Besuch der Universität und auch die seither hier studirenden Frauen können für die weiteren Semester keine Hospitantenscheine mehr ausgestellt erhalten.

Berlin, 12. Juli. Nach einer hierher gelangten Meldung des „Journale d'Italia" wird die Abreise des österreichischen Botschafters in Petersburg am Tage der Ankunft des Königs von Italien trotz des großen Pathos der gesammten hiesigen Presse damit erklärt, daß dem Botschafter von der Reise des Königs vorher nichts bekannt gewesen sei. Eine Kränkung Italiens sei daher ausgeschlossen.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Wie die „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel meldet, hat das Gericht von Jerusalem außer den bereits mitgetheilten zwei orthodoxen Mönchen noch 20 Laienbrüder und weitere 10 Mönche wegen des Exzesses gegen die deutschen Franziskaner zu Strafen bis zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Odde, 12. Juli. Die „Hohenzollern" mit Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser an Bord ist heute Vormittag nach Bergen in See gegangen.

Budapest, 12. Juli. Nach einem magyarischen Blatte sollen an den Manövern in Ungarn der deutsche Kronprinz, der Thronfolger von Rußland und der rumänische Thronfolger theilnehmen.

London, 12. Juli. (W. T.-B.) Nach dem amtlichen Krankheitsbericht macht die Besserung im Befinden des Königs ausgezeichnete Fortschritte. In Folge des befriedigenden Zustandes des Königs werden von jetzt ab Krankheitsbrichte nur noch alle zwei Tage ausgegeben werden.

Southampton, 12. Juli. (W. T.-B.) Der Dampfer Oratava mit Lord Kitchener an Bord ist heute Vormittag hier eingetroffen; da ein Offizier des Schiffes an Blattern erkrankt ist, erhielt nur Kitchener und sein Stab die Erlaubniß zu landen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Stapellauf des Lloyddampfers „Zieten“.

Wenn von den deutschen Werften für den Großschiffsbau die Rede ist, dann wird auch Danzig und seine Schichauwerft mit Ehren genannt. Am meisten ist ja in der Welt der Name Schichau durch die bis jetzt unübertroffene, ja unerreichte Kunst des Torpedobootsbaues bekannt und berühmt geworden; aber auch im Bau von Ozeandampfern für den Passagier- und Frachtverkehr hat der Name Schichau einen guten Klang, und zwar ist es in diesem Falle nicht die Elbinger Werft, sondern das Danziger Etablissement, welches diesen Ruf begründet.

Für die Danziger Schichauwerft reihte sich nun heute der langen Kette früherer Ehrentage ein neuer an. Im vorigen Jahre wurden für zwei gewaltige Ozeandampfer — ein ehrenvoller Auftrag seitens einer der bedeutendsten Rhedereien Deutschlands und der Welt, des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** — die Kiele gestreckt, und heute schon, nach etwa Jahresfrist, stand das eine von den beiden Schwesterschiffen „Zieten“ und „Seydlitz“, der Ostasiendampfer „Zieten“, zum Ablauf bereit.

Fahnen wehten zum Zeichen des festlichen Ereignisses von den Gebäuden der Werft, mit Guirlanden war der stolze, schmucke Eisenriese mit seinem sauberen Anstrich geschmückt, vor seinem zum Himmel emporragenden Bug erhob sich die Taufkanzel; eine unabsehbare Menge hatte sich eingefunden, dem imposanten Schauspiel des Ablaufes beizuwohnen.

Aber nicht allein auf der Werft drängt sich Kopf an Kopf; auch drüben auf dem Holm haben sich hunderte von Schaulustigen eingefunden und in der Weichsel, die für den Durchgangsverkehr gegen $^3/_4$ 12 Uhr abgesperrt wurde, harren eine ganze Anzahl dicht besetzter größerer und kleinerer Schiffe, darunter mehrere Dampfer der Gesellschaft „Weichsel“, des fesselnden Augenblicks, da der Koloß in sein Element tauchen soll.

Das vorige Jahr am Anfang Juni abgelaufene Linienschiff „Wettin“ hat seine bisherige Ausrüstungs-Liegestelle verlassen und sich an den Platz in der Weichsel gelegt, wo man so viele Monate lang den schlanken weißen Rumpf des russischen Kreuzers „Nowik“ aus den Fluthen ragen zu sehen gewohnt war. Offenbar ist das Ausrüstungsbassin dazu ersehen, den Dampfer „Zieten“ nunmehr aufzunehmen.

Es war eine auserlesene Versammlung, welche sich zu Ehren der Taufe des Ozeanriesen eingefunden hatte.

S. S. „Zieten“.

Der Doppelschraubendampfer „Ziethen“ ist für die Fahrt zwischen Bremen und Ostasien bestimmt und mit für allen für diese Fahrt nothwendigen Einrichtungen versehen. Seine **Wasserverdrängung** beträgt 13500 Tons, der Registergehalt 8000 Tons.

Wir erhalten darüber von der Werft folgende Mittheilungen:

Die Hauptabmessungen des Schiffes sind:

Länge zwischen den Perpendikeln	137,03 m
Größte Breite über den Spanten	16,88 „
Seitenhöhe mittschiffs	11,89 „
Der mittlere Tiefgang des vollständig ausgerüsteten und beladenen Schiffes beträgt	8,53 „

Das Schiff ist aus bestem Siemens-Martin-Stahl nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd als **Vierdeckschiff** mit Eisverstärkung unter Spezial-Aufsicht erbaut. Zur erhöhten Sicherheit der Passagiere sind **neun wasserdichte Querschotte** vorhanden, welche es ermöglichen, daß das Schiff schwimmfähig bleibt, selbst wenn zwei benachbarte Abtheilungen in Folge Kollision voll Wasser gelaufen sind.

Auf dem **Oberdeck** ist eine Poop, ein Mittschiffshaus mit seitlichen Gängen und eine Back vorhanden. Ueber dem Mittschiffshause erstreckt sich das Promenadendeck mit dem Damen- und Rauchzimmer, sowie einigen bevorzugten Kammern für Passagiere I. Klasse und darüber befindet sich das Bootsdeck mit dem Haus für Offiziere und den Kapitän, sowie Ruder- bezw. Steuerhaus.

Mit Rücksicht auf die Fahrt in den Tropen sind alle Räume des Schiffes vorzüglich **ventilirt** und namentlich zeichnen sich die Passagierkammern durch ihre Geräumigkeit und zweckentsprechende Anordnung aus.

Es sind Einrichtungen vorhanden für ca. 90 **Passagiere 1. Kl.**, 70 **Passagiere 2. Kl.** und ca. 2000 **Passagiere 3. Kl.**

Die Bemannung wird etwa 130 Köpfe zählen.

Die Salons 1. und 2. Kl. sind mit der beim Norddeutschen Lloyd üblichen **Eleganz** ausgestattet. Das Schiff wird in allen seinen Theilen elektrisch beleuchtet und erhält zu diesem Zwecke 2 Dynamomaschinen, deren Größe so bemessen ist, daß jede einzelne für die ganze Leistung genügt, sodaß eine Maschine als Reserve dient.

Auf dem Sonnendeck finden 10 Rettungsboote und auf dem hinteren Bootsdeck über der Poop 2 Rettungsboote und 4 Halbklappboote Aufstellung.

Das Schiff erhält 2 **Maschinen** von 4facher Expansion mit einer Gesammtleistung von 5000 **indicirten Pferdestärken**, die demselben eine **Geschwindigkeit** von $13^1/_2$ Knoten ertheilen werden.

An **maschinellen Einrichtungen** sind vorhanden: 1 Dampfankerspill auf der Back, 4 Dampf-Trossenspille, von denen 2 auf der Back und 2 auf dem Poopdeck sich befinden, 6 Dampf-Ladewinden, 4 Dampfkrähne, 2 Dampfwinden zum Aussetzen der Boote. Das Schiff wird ferner ausgerüstet mit 2 großen Dampfküchen für die Besatzung und Passagiere III. Klasse, einer besonderen Küche für Passagiere I. und II. Klasse, einer Bäckerei mit 2 Patentöfen und einer Teigknetmaschine, einem Destillirapparat, der in 24 Stunden 1200 Liter Trinkwasser liefern kann.

Zur **Kühlung** der Provianträume ist eine Kühlmaschine vorgesehen.

Zu erwähnen ist noch, daß das Schiff schon beim Bau mit allen Einrichtungen versehen wird, um als **Truppentransportschiff** für die deutsche Marine Verwendung finden zu können.

Das Schiff soll **Anfang December fertiggestellt** sein und zur Ablieferung an den Norddeutschen Lloyd kommen, sodaß es **noch in diesem Jahre seine erste Reise** nach dem fernen Osten **antreten wird.**

Der Ablauf.

Seit einer ganzen Reihe von Tagen sind bereits die Vorbereitungen im Gange. Die umfangreichen Baugerüste sind zum Theil entfernt, der Raum zwischen der Liegestelle des „Zieten“ und dem westlich hochaufragenden Baugerüste des „Seydlitz“ und der östlich im Bau befindlichen Eisenbahnfähre fast freigelegt. Auf Klötzen ausbalanzirt ruht der gewaltige Schiffsrumpf über dem Schlitten, auf den er herabgelassen werden soll, um auf der mit Seife eingeriebenen Gleitbahn herabzurutschen.

Während die Zuschauer sich sammeln, ertönt wuchtiges Hämmern und anderes Arbeitsgeräusch unter dem mächtigen Kiel hervor. Bis auf die letzten, nöthigsten Klötze, auf denen in der kurzen Frist des Taufaktes der Koloß noch ruht, wird alles Hemmende beseitigt, die Keile werden herausgeschlagen und die Klötze zur Seite gebracht. Und vorn, wo er jetzt am höchsten, nach dem Lande zu gelegenen Bug, werden die hydraulischen Pressen angesetzt, welche dem Schiff den ersten Anstoß zur abgleitenden Bewegung geben sollen. Oben auf dem Hauptdeck sind die Schlepptaue zum Ablaufen bereit und, Aexte in den sicheren, arbeitsgewohnten Händen, stehen erfahrene Werftangestellte daneben, die dicken Taue im gegebenen Augenblick zu kappen. Anker harren der hemmenden Thätigkeit, gilt es doch, die in Bewegung gerathende Riesenlast rechtzeitig zur ruhigen Lage zu bringen, ehe sie das jenseitige Ufer erreicht und dort etwa mit dem Ruder oder den goldigen glänzenden vierflügeligen Bronzeschrauben anstößt.

Inzwischen vollzieht sich vorn am Bug der **feierliche Taufakt.**

Kurz vor 12 Uhr betrat der Taufpathe des Schiffes, der Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 3, Herr Oberstleutnant v. **Keszycki**, mit Herrn Oberpräsidenten Dr. v. **Goßler** den Platz an der Tauftribüne; ihnen folgten weiter die Herren Geh. Kommerzienrath **Ziese**, Direktor **Topp** und Oberingenieur **Carlsen** von der Schichauwerft, Generaldirektor **Wiegand**, Direktor Dr. **Jordan**, Oberingenieur **Walter** und Oberinspektor **Beul** vom Norddeutschen Lloyd, Regierungspräsident v. **Holwede**, Eisenbahndirektionspräsident **Heinsius**, Oberbürgermeister **Delbrück**, Polizeipräsident **Wessels**, General der Infanterie z. D. v. **Reibnitz**, Generalmajor v. **Mackensen**, Generalmajor Graf v. **Kirchbach**, Generalmajor v. **Horn**, Kapitän zur See von **Holtzendorff**, die Kommandeure der beiden Leib-Husaren-Regimenter, Major von **Oheimb**, die Rittmeister von **Wedel** und von **Knobelsdorff**, Oberleutnant von **Goßler** und die Leutnants von **Voß**, von **Griesheim**, von **Brüning** und von **Borcke**, letztere sämmtlich vom Rathenower Husaren-Regiment Nr. 3.

Auf die Taufkanzel, die mit Wappen und Fahnen geschmückt ist, begiebt sich die zahlreiche Taufgesellschaft, Damen und Herren. Bei letzteren herrscht die Uniform vor, insbesondere die rothe der Zietenhusaren. Vom Schiff herab wehte über dem Bug die Flagge des Norddeutschen Lloyd, am Heck die deutsche Flagge und am mittleren Flaggenmast hoch über den Decksaufbauten spielt der Wind mit dem Wimpel „Zieten“. Der gleiche Name glänzt auch am Bug, wie am Heck in einfachen Buchstaben goldig herab.

Es ist etwa 5 Minuten vor 12 Uhr geworden. Da tritt an die Kanzelbrüstung Herr Oberstleutnant von **Keszycki** von den Zietenhusaren, und mit markiger, schneidiger, weithinschallender Stimme spricht er, jede Silbe scharf markirend, folgenden Trinkspruch:

> **Mit deutscher Intelligenz, mit deutschem Fleiß und mit deutscher Gewissenhaftigkeit erbaut liegt dieses stattliche Fahrzeug vor uns, bestimmt, deutschen Handel und Wandel, deutsches Ansehen und deutsche Rechtlichkeit hinauszutragen in die entferntesten Welttheile.**
>
> **Wie sein Eigener, der Norddeutsche Lloyd, es verstanden hat, sich unter den Schifffahrtsgesellschaften der ganzen Welt eine führende Stellung zu erobern und zu behaupten, so ist er stets bestrebt gewesen, auch seinen Schiffen Führer zu geben, denen Staat und Handelsgesellschaften Menschenleben und Güter unbesorgt anvertrauen können. Die Schiffskapitäne des Norddeutschen Lloyd genießen einen Weltruf und so ist es zu verstehen, daß der Lloyd diesem Schiff den Namen eines Mannes zu geben wünscht, der alle Eigenschaften in sich verkörpert, die einen Führer ausmachen, der ein Führer war, wie er zielbewußter, energischer und dabei selbstloser nicht gedacht werden kann.**
>
> **So fahre denn hin, Du stolzes Schiff! Wenn Dein gewaltiger Kiel den blauen Ozean durchfurcht, begleiten Dich die treuesten Wünsche aus heimathlichen Herzen, begleitet Dich unsere Ueberzeugung, daß Du Deinem Namen und Deinen Erbauern alle Zeit Ehre machen wirst. Im Auftrage Deines Eigners, des Norddeutschen Lloyd, taufe ich Dich**
>
> **„Zieten“.**

Laute Beifallsrufe erschallten.

Und nun kommt der wichtige Moment! Ein Zeichen ertönt. Wieder beginnt emsige Thätigkeit unter dem Schiff. Die letzten Blöcke werden weggeschafft, die hydraulischen Pressen setzen an — ein kurzes Aechzen, langsam und stolz setzt sich der Riese in Bewegung; erst Augenblicke athemloser Spannung, dann freudiges Hurrah! Das Heck erreicht das Wasser, das rauschend, in mäßigen Wellen sich theilend, das schöne Schiff aufnimmt. Die Schiffe auf der Weichsel gerathen in einige Bewegung, über den Holm ergießt sich eine mächtige Woge, aber die Hemmvorrichtungen und die in die Tiefe rasselnden Anker thun ihre Schuldigkeit — der Koloß liegt still; um ihn herum schwimmen die Klötze und Balken, die ihm vorher als Unterlage gedient haben, in den schäumenden, sprudelnden Fluthen. Ein Schlepper kommt heran, um das Schiff, das, jetzt noch ohne Kessel, Maschinen und sonstige schwere Last, hoch aus dem Wasser ragt, aus dem Fahrwasser nach dem Bassin zu führen, wo es die bewegenden Bestandtheile und seine sonstige Ausrüstung erhalten soll.

Der Stapellauf des „Zieten“ ist so ruhig und glatt verlaufen, wie selten ein solcher vor ihm. Etwa 7 Minuten nach 12 Uhr hatte sich der Riese in Bewegung gesetzt, er kam nur bis etwa zu zwei Drittel Strombreite.

Heute Abend findet im „Danziger Hof“ ein **Festessen** aus Anlaß des Stapellaufs statt.

Ueber die Flotte des Norddeutschen Lloyd

mögen hier noch ein paar kurze Notizen Platz finden zum Zwecke des Vergleiches.

Die bekanntesten Schiffe sind die sogenannten Schnelldampfer, bei denen in Konstruktion und Anlage alles hauptsächlich auf die Schnelligkeit der Fortbewegung berechnet wurde; sie haben kolossale Kessel- und Maschinenanlagen und dementsprechenden Kohlenverbrauch; bei ihnen überragt die Anzahl der indizirten Pferdekräfte die Tonnenzahl des Bruttogehalts bedeutend. So hat z. B. „Kronprinz Wilhelm“ bei 14908 Brutto-Reg.-Tons, 33000 Pferdestärken, „Kaiser Wilhelm der Große“ bei 14349 Brutto-Reg.-Tons, 28000 Pferdestärke, „Kaiserin Maria Theresia“ bei 8286 Brutto-Reg.-Tons, 17500 Pferdekräfte. Das sind die Schiffe, die über 20 Knoten in der Stunde laufen und mit denen der Lloyd, neben der ihm befreundeten Hamburger Welt-Rhederei, alle Rekorde der Welt geschlagen hat.

Aber solche Schiffe sind schon kaum rentabel auf einer so frequenten Linie, wie die zwischen Deutschland und New-York ist. Mit jeder Seemeile Geschwindigkeit mehr steigern sich die Kosten ganz ungeheuer, und zwar in einem viel stärkeren Verhältniß, als es die einfache additionale Vermehrung der Knotenzahl vermuthen läßt. Sie würden völlig unrentabel sein auf Linien, die ihre Verzinsung zum weitaus überwiegenden Theil im Güterverkehr suchen müssen.

Dafür ist ein anderer Typ erforderlich, und diesem gehört der neue Dampfer „**Zieten**“ an, der allerdings seinerseits, wie jeder Neubau der Schichauwerft, einen Fortschritt in dem Bau solcher Schiffe darstellt. Bei diesen Dampfern ist die Tonnenzahl größer als die Anzahl der indizirten Pferdestärken, sie erreichen daher natürlich auch nicht solche Schnelligkeitsresultate, wie die modernen Schnelldampfer. Immerhin ist aber die Schnelligkeit des neuen Dampfers „Zieten“ eine sehr ansehnliche; seine $13^1/_2$ bis 14 Knoten erreicht wohl kein einziger der in regelmäßiger Fahrt auf der Ostsee verkehrenden Dampfer. Seine Geschwindigkeit ist auch etwa genau so groß, wie es die der ersten, damals viel bewunderten Schnelldampfer des Lloyd in den 80er Jahren — „Elbe“, „Werra“, „Fulda“ „Eider“, „Ems“, „Aller“, „Trave“, „Lahn“ 2c. — war.

Man sieht daraus, wie gewaltig die Schiffbautechnik in so kurzer Zeit vorwärts geschritten ist, und zwar insbesondere die deutsche Schiffsbautechnik, welche sich heute in Bezug auf Schiffskonstruktion den ersten Platz der Welt erobert hat.

Auch „Zieten“ wird ihren Ruf hinaustragen in ferne Meere und Länder!

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 11. Juli.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Die Verhandlung gegen die Arbeiter **Demolski** und **Konsorski** endete erst in den Abendstunden. Die Zeugenaussagen ergeben noch folgendes:

Die schweren Verletzungen, welche Schäfer am Arm hatte, müssen mit einem schweren Säbel beigebracht sein. Eine Nachbarin der Konsorski's ist nun eines Tages in die Wohnung der letzteren gekommen und zwar vor der Schlägerei und hat den Angeklagten Konsorski dabei betroffen, wie er an einem säbelartigen Instrument arbeitete. Es war ein schweres eisernes Stück mit messerscharfer Schneide. Die Zeugin nahm das Instrument in die Hand und sagte: „Wer damit eins über den Dätz bekommt, verlangt nicht nach dem zweiten.“ Auf die Bemerkung der Frau Konsorski, der Säbel sollte wohl nur zum Spiel gebraucht werden, sagte Konsorski: „Dazu ist er nicht, **er wird seine Bestimmung schon nicht verfehlen.**“ Konsorski bestreitet sowohl diese Aeußerung, wie er überhaupt keinen Säbel besessen haben will. Doch sagt auch ein anderer Zeuge, daß er diese Waffe in der Konsorskischen Wohnung in der Hand gehabt hat. Auf das Bitten der Frau hat er auch das Instrument verwahrt, doch hat Konsorski nach ein Paar Tagen dasselbe wieder an sich genommen. Die Aussagen der Ehefrauen der beiden Angeklagten sind unsicher und zurückhaltend. Ein Zeuge bekundet, daß besonders zwischen den Schäfers und dem Angeklagten Konsorski eine alte Feindschaft bestand.

Dr. **Fethke**-Ohra hat die ersten Verbände angelegt, dann wurde der Schwerverletzte in das St. Marienkrankenhaus eingeliefert, wo Assistenzarzt Dr. **Polenz** die Behandlung übernahm. Dieser stellte fest, daß die **Spitze des linken Ellbogens glatt abgeschlagen** war, sodaß das Gelenk offen dalag. Eine weitere schwere Wunde befand sich am linken Unterarm, wo der **Knochen glatt durchschlagen** war. Beide Verletzungen müssen mit außerordentlicher Wucht beigebracht sein, mit einem schweren, schlagenden Instrument, am wahrscheinlichsten mit einem Säbel. Ferner befand sich auf dem rechten Oberarm eine tiefe Stichwunde und im Gesicht und auf dem Kopf befanden sich noch 6 weitere Wunden. Die beiden schweren Knochenverletzungen erheischten sofort eine Operation, die durchschlagenen Stellen wurden durch Silberdraht verbunden, um möglicherweise eine Verwachsung der beiden Knochenenden herbeizuführen. Es stellte sich jedoch, jedenfalls infolge Verunreinigung bei der That, eine **schwere Gelenkvereiterung** ein, welche unter einem heftigen septischen Fieber sich auf den ganzen Unterarm ausdehnte, sodaß eine Oeffnung des Eiterheerdes nöthig wurde. Der Patient kam in Folge dessen stark herunter, so daß die behandelnden Aerzte jede Hoffnung aufgaben. Doch besserte sich sein Befinden wieder. Am 11. Februar sollte ein Verbandwechsel, gleichzeitig auch eine Korrektur der Armlage vorgenommen werden, um dem Arm später seine Gebrauchsfähigkeit zu erhalten. Beim Beginn der Narkose, während Schäfer wohl und munter war, stellte sich plötzlich bei ihm eine Herzlähmung und damit der Tod ein. Dr. Polenz hat alle Vorsichtsmaßregeln beobachtet und schreibt den plötzlichen Tod der in Folge des langen Krankenlagers eingetretenen allgemeinen Schwäche zu.

Kreisarzt Dr. **Haase** hat die Sektion der Leiche vorgenommen und zwar erst elf Tage nach dem Tode. Der Verstorbene mußte exhumirt werden. Der Sachverständige fand die dem ersten Befunde entsprechenden äußeren Verletzungen vor. Dagegen fand sich der Herzmuskel schlaff, das Nierenparenchym verändert vor, was auf den Anfang entzündlicher Zustände hindeutete. Auch nach dem Gutachten dieses Sachverständigen ist der Tod Schäfers der Erfolg der erlittenen Verletzungen. Vielfache Eiterungs- und Fieberprozesse, die der Mann durchmachen mußte, haben ihn dermaßen heruntergebracht, daß die innere Erregung bei der letzten Operation, der phychische Chok, das geschwächte Herz zum Stillstand gebracht hat. Ganz ausgeschlossen ist aber unbedingt, daß das Chloroform irgendwelchen Einfluß auf den Tod des Schäfer ausgeübt hat.

Der **Staatsanwalt** beantragte zum Schluß seines Plaidoyers, welches alle Verdachtsgründe eingehend beleuchtete, das Schuldig gegen die beiden Angeklagten. Doch bat er, ihnen mildernde Umstände zu bewilligen, besonders weil Schäfer selbst ein unbestrafter Mensch war.

Die **Vertheidiger** griffen besonders die ärztlichen Gutachten und das Zeugniß des Hauptzeugen Schlicht an. Sie hielten die Anklage nicht im vollen Umfange für erwiesen und baten die Geschworenen, Demolski und Konsorski freizusprechen

Die Geschworenen erkannten jedoch auf **Schuldig**, unter Zubilligung mildernder Umstände.

Das Gericht verurtheilte daraufhin **Demolski** zu **$2^1/_2$ Jahren, Konsorski zu 3 Jahren Gefängniß.**

Schwurgericht vom 12. Juli.

Sittlichkeitsverbrechen.

Die erste Strafsache des heutigen Verhandlungstages richtet sich gegen den domizillosen Arbeiter **Richard Spiering**. Er soll am 24. Januar bei Nenkau die Arbeiterfrau Margarethe Bertling aus Christinenhof überfallen und versucht haben, sie zu vergewaltigen.

Vertreter der Staatsanwaltschaft ist Assessor **Salomon**. Vertheidiger des Angeklagten Rechtsanwalt **Suckau**. Spiering ist 22 Jahre alt und unbestraft. Die Verhandlungen wurden **nicht öffentlich** geführt. Das Urtheil lautete auf **6 Monate Gefängniß.**

Lokales.

* **Der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments Nr. 4** veranstaltet morgen im Bürger-Schützenhaus sein Sommervergnügen.

* **Die westpreußischen Stationen für Funkentelegraphie** sollen, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, während der Flotten-Hauptmanöver weitgehendst herangezogen werden. Vorübungen finden bereits am Ende des Monats durch ein Torpedo-Versuchsschiff statt.

* **Familienbad in Zoppot.** Man schreibt uns aus Zoppot: Trotz der mehr oder weniger witzigen Bemerkungen über das **Familienbad** scheint dasselbe sich doch auch bei uns allmählig einzubürgern; denn es wurde vorgestern von 112 Personen benutzt, wobei noch in Anrechnung gebracht werden muß, daß die rauhe Witterung auf die Frequenz der Bäder sehr ungünstig einwirkt. Sehr wesentlich hat zu dem Spotte die **wenig geschickte Fassung der Bestimmungen** beigetragen. Diese sind übrigens von dem **Verbande der Ostseebäder** aufgestellt und von dem **Minister genehmigt** worden, der die Polizeiverwaltungen noch besonders aufgefordert hat, darüber zu wachen, daß die Bestimmungen auch ausgeführt werden. Uebrigens ist es durchaus nicht nöthig, daß die Herren Badeanzüge mit militärischem Schluß am Halse tragen, auch brauchen sie keine schwarzen Stoffe zu tragen, sie können auch farbige Stoffe verwenden und den Hals vollkommen frei lassen; nur die Verwendung heller durchsichtiger Stoffe ist untersagt, was sich eigentlich von selbst verstehen sollte. Auch die Vorschriften für die **Damenkostüme** sind falsch ausgelegt worden; es verlangt natürlich Niemand, daß die Damen in Schleppen in das Wasser gehen sollen. Uebrigens wollen wir noch darauf hinweisen, daß auch Unverheiratheten in Begleitung von Familien die Benutzung des Familienbades gestattet ist. Das Familienbad ist eben ein Versuch, und gewiß wird die Praxis ergeben, daß manche Aenderung der Bestimmungen nothwendig ist, und die Praxis ist bis jetzt wenigstens noch immer siegreich über die Theorie gewesen.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte meldet heute 10 Uhr Vormittags: Ein Minimum von 746 Millimeter vor dem Meerbusen von Riga macht die Gefahr stürmischer Böen aus Nordwest wahrscheinlich. Das Signal für Nordweststurm ist zu ziehen.

* **Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft.** Wie wir vernehmen, ist von der seitens der Gesellschaft ausgegebenen 4proz. Anleihe in Höhe von 20 Millionen Mark bereits ein sehr erheblicher Betrag fest begeben worden. Die Supskription auf den restlichen Theil der Anleihe soll, wie aus dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer hervorgeht, nachdem die Zulassungsstelle den Prospekt inzwischen genehmigt hat, am 16. Juli stattfinden. Die Verkehrsziffern bei der Gesellschaft weisen für das erste Semester des laufenden Jahres gegenüber der korrespondirenden Zeit im Vorjahre eine Zunahme von über 100000 Mk. auf.

* **Danziger Saison-Theater.** Morgen, Sonntag Abend, gelangt im Danziger Saison-Theater im Bildungs-Vereinshaus das nach dem bekannten Reuterschen Original gearbeitete heitere Familiengemälde „Hanne Nüte“ oder „De lütte Pudel“ zur Aufführung. Nach dem Debut des Personals am Donnerstag darf man auf einen recht interessanten Abend hoffen.

* **Vom Wochenmarkt.** Eine Lust ist es jetzt auch für denjenigen, welcher nicht mit der Absicht kommt zu kaufen, über den Wochenmarkt zu spazieren. Das viele frische Gemüse, die Fülle farbenprächtigster Blumen, die lockenden Früchte, alles das erfreut Herz und Sinn. Besonders groß ist die Fülle der Erdbeeren. In Körben und Kiepen wird die dunkelrothe Gartenfrucht zum Verkaufe gestellt, auch der Preis von 35 bis 40 Pfg. pro Pfund ist mäßig und lockt zum Ankauf. Nur haben die vielen Regengüsse der letzten Tage verschuldet, daß das Aroma der Erdbeere sich nicht voll entwickeln konnte. Walderdbeeren giebt es erst in geringen Mengen. Dagegen werden Kirschen recht zahlreich angeboten: 30 bis 50 Pfg. ist der Preis für das Pfund. Reichlich und frisch waren besonders die jungen Kohlrabi vorhanden, auch junge Schoten waren recht begehrt.

* **Das Ruderkommando auf Seeschiffen.** Nun hat auch der **Senat von Lübeck** sich der deutschen Bewegung angeschlossen mit der Verfügung, daß auf den in Lübeck beheimatheten Fahrzeugen das **Ruderkommando nach folgenden Bestimmungen** gegeben werden soll: Als Kommandoworte dienen „**Rechts**“ und „**Links**“. Das Kommando rechts ist zu geben, wenn sich der Bug des Schiffes nach rechts, das Kommandowort links, wenn sich der Bug nach links wenden soll.

nf. **Bürgerverein von Neufahrwasser.** In der gestern abgehaltenen Monatsversammlung gab der Vorsitzende, Herr **Krupka**, zuerst Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im verflossenen Monat. Das an die Direktion der elektrischen Straßenbahn beschlossene Gesuch um **Preisermäßigung** bei der **Lichtabgabe** ist abgesandt und es steht nach persönlicher Rücksprache des Direktors mit dem Vorsitzenden in Aussicht, eine Verbilligung von 25 Prozent von Oktober dieses Jahres für Neufahrwasser zu erhalten. Um den Theilnehmern entgegen zu kommen, sollen auch die Kosten bei Neuanlagen verändert und die Bedingungen günstiger gestaltet werden. Auch ist zu erwarten, daß in den **Fahrpreisen** insofern eine Ermäßigung eintreten wird, als Theilstrecken wie Brösen-Weichseluferbahn für 10 Pfennig und die Strecke Danzig-Neufahrwasser für 20 Pfennig bis zum Ende des Ortes, also bis zur Kaserne, zu fahren sein werden. An den **Danziger Jugendfürsorgeverein** ist anläßlich einer Aufforderung zur Betheiligung an der Waisenpflege der Bescheid ergangen, daß Meldungen hierzu von Mitgliedern des Bürgervereins bis dahin nicht erfolgt sind. Gleichfalls sind die an den Stadtverordneten Herrn Fischer gerichteten Gesuche um Beseitigung von Uebelständen bei der **Sprengung** und **Beleuchtung** einzelner Straßen, bei der Bespannung der Löschgeräthschaften der Feuerwehr und der Beaufsichtigung der öffentlichen Anlagen im Orte abgegangen und haben ihre Beantwortung gefunden. Herr Fischer erklärt sich gerne bereit, nach Kräften die Beseitigung dieser Uebelstände zu unterstützen. In Bezug auf eine Regelung bei der Bespannung für die Feuerwehr steht zu erwarten, daß sie bei dem Neubau einer Feuerwache, welche durch die Vermehrung der Feuerwehrleute hierselbst nothwendig geworden ist, den Wünschen enspręchend erfolgen wird. Die Aufsicht in den Anlagen führt ein besonderer Aufseher, doch müssen dieselben trotzdem auch dem Schutze des Publikums empfohlen bleiben. Eine **Ermäßigung** der **Fahrpreise** auf der **Eisenbahn** hat für die Strecke Danzig—Neufahrwasser bis jetzt noch nicht wieder stattgefunden; das Publikum wird deshalb gezwungen. immer mehr die billigeren Verkehrsmittel, Dampfer und elektrische Straßenbahn, zu benutzen, wenn auch auf Kosten einer bedeutend langsameren Beförderung. Zur Verlesung kam darauf eine Einladung des Langfuhrer Bürgervereins zu seinem 3. Stiftungsfeste, welches am 14. d. Mts. im Kleinhammerpark stattfinden soll. Der Vorsitzende giebt dann einen gedrängten Bericht über das stattgefundene Verbandsfest. Das fest ist nachweislich von über 3800 Personen besucht gewesen und im ganzen recht günstig verlaufen. Bei einer Einnahme von ca. 1150 Mk. und einer Ausgabe von rund 970 Mk. verbleibt ein Ueberschuß von 180 Mk., wovon nach Beschluß des Vorstandes 10 Proz. an den Armen-

unterstützungsverein in Neufahrwasser abgegeben werden sollen. Für bereitwillige Unterstützung bei den Vorbereitungen des Festes und bei diesem selbst wird an den hiesigen Turnverein, insbesondere an die Frauenabtheilung desselben, und an die Gesangsabtheilung des Danziger Bürgervereins auf Vereinsbeschluß ein Dankschreiben abgesandt. Sodann wird über einen im Verein zu veranstaltenden Familienabend berathen. Derselbe soll im August in der Strandhalle auf der Westerplatte stattfinden. Es wurde weiter die Nachtbeleuchtung bei Straßenbauten und die Nichtbeleuchtung der öffentlichen Bedürfnißanstalten bemängelt. Der Vorstand wird beauftragt, entsprechende Schritte zu thun. Um die Beleuchtung der Bahnhofstraße bis zum Eintreffen des letzten Abendzuges zu erlangen, wird ein Gesuch an die Eisenbahnverwaltung beschlossen. Bei der Postbehörde soll der Vorstand dahin vorstellig werden, daß der zweite Postschalter zu Zeiten größeren Andranges geöffnet wird. Zu dem Antrage, die Verbesserung des verlängerten Käferganges bis zur Albrechtstraße zu bewirken, theilt der Vorsitzende mit, daß die Verbreiterung und Festlegung dieser Straße erfolgen soll, wenn die Albrechtstraße durchgeführt und die Bauparzellen dort mehr bebaut worden sind. Bei dem Verkehr der Dampffähre zwischen Neufahrwasser und der Westerplatte hat sich als Uebelstand herausgestellt, daß die Zeiten in welcher dieser Fährbetrieb ruht und durch Boote an einer andern Stelle des Hafenkanals bewirkt wird, nicht bekannt sind und dem Publikum dadurch oft Unbequemlichkeiten erwachsen. Tafeln mit einem Hinweis auf die Mittagspausen und den Tag der Kesselreinigung würde hier gut am Platze sein. Der Vorsitzende wird beauftragt, hierüber persönlich bei der Hafenbauverwaltung vorstellig zu werden. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und die Theilnehmer blieben noch nach Schluß der Sitzung in geselliger Unterhaltung längere Zeit beisammen.

y **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Weichensteller Schulz in Flatow zum Weichensteller 1. Klasse, die Hilfsweichensteller Giese in Krojanke, Gudop in Linde, Holz in Bergfriede, Redmann in Dirschau und Thrun in Terespol zu Weichenstellern und Schaffner auf Probe, Laschin in Graudenz zum Bremser. Versetzt: Regierungs-Assessor Strasburger von Danzig nach Kattowitz zur Eisenbahndirektion, die Weichensteller 1. Klasse Mildebrath von Lippusch nach Bruß zur Verwaltung der Haltestelle und Lewke von Semlin nach Lippusch.

* **Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirthschaftskammern.** Die Vorstände der preußischen Landwirthschaftskammern werden ihre Sommerkonferenz am 21.—23. Juli d. J. in Hannover abhalten.

* **Sängerzusammenkunft.** Am 20. d. Mts. werden der Männer-Gesangverein Dirschau und die Marienburger Liedertafel dem hiesigen Männer-Gesangverein „Sängerbund" einen Besuch abstatten und in Gemeinschaft mit diesem einen Ausflug in die Umgebung von Danzig machen. Für den Ausflug ist folgendes Programm festgesetzt: Morgens 8 Uhr Abfahrt per Dampfer vom grünen Thor nach Brösen, dort Frühstück; von Brösen Fahrt auf die Rhede und nach Zoppot, dort Mittagessen im Etablissement „Kaiserhöhe", Spaziergang von Kaiserhöhe über den kleinen Stern nach dem großen Stern, nachdem hier der Kaffee eingenommen ist, erfolgt der Rückweg vom großen Stern durch das Kaiserthal nach Zoppot. Von hier erfolgt Abends die Rückreise.

d. **Westpreußische Herdbuchgesellschaft.** Welches Aufsehen das Westpreußische Vieh auf der Ausstellung in Halle a. S. erregt hat, zeigt von Neuem ein Brief des Vorstandes der Herdbuch-Genossenschaft Zerbst-Jerichow. Dieser hat bisher ausschließlich Original-Ostfriesen importirt und zeigt jetzt dem Geschäftsführer der Westpr. Herdbuchgesellschaft an, daß die Genossenschaft beabsichtige, ihr werthvolles Zuchtmaterial mit Westpreuß. Herdbuchthieren zu verbessern. Der Vorsitzende, Herr Amtsrath J. Sperling auf Buhlendorf in Anhalt, will in nächster Zeit verschiedene westpreußische Zuchten besichtigen. Diese Anerkennungen von den verschiedensten Seiten zeigen, daß die Opfer, welche die einzelnen Mitglieder für die Ausstellung gebracht haben, nicht umsonst gewesen sind und sich lohnen werden. Die Weltjury in Halle hat offenbar das richtige Urtheil abgegeben.

zg **Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein und Frauenhilfe.** Der westpreußische Hilfsverein, der 23 Zweigvereine zählt, und die Frauenhilfe, der sich bisher 46 evangelische Frauenvereine in Westpreußen angeschlossen haben, wird zum ersten Male am 24. und 25. September eine Jahres-Versammlung in Marienburg im Anschluß an das Fest des Provinzial-Vereins für Innere Mission abhalten. Am 24. September Abends wird Herr Pastor Braun-Berlin sprechen. Bei der Konferenz am Vormittag des 25. September referirt Herr Pastor Scheffen über „die Bildung eines westpreußischen Provinzial-Verbandes der Frauenhilfe". In der anschließenden Generalversammlung erstattet Herr Generalsuperintendent D. Doeblin den Bericht über die Thätigkeit des Hilfsvereins, und Herr Pastor Cremer-Potsdam hält einen Vortrag über „die Frauenhilfe und das Evangelium."

* **Der Verband der deutschen Bahnhofswirthe** fühlt sich dadurch benachtheiligt, daß nicht auch der internationalen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft für den Verkehr auf den deutschen Eisenbahnlinien die Befolgung der Bundesraths-Verordnung über die Arbeitszeit der Angestellten in Gast- und Schankwirthschaften zur Pflicht gemacht wird. Angeblich soll die Gesellschaft ihren Angestellten ausdrücklich erklärt haben, daß jene Bundesraths-Verordnung auf den Speisewagenbetrieb keine Anwendung finde und daß ihnen deshalb die darin vorgeschriebenen Ruhezeiten nicht gewährt werden würden. Der Verband der deutschen Bahnhofswirthe hat beschlossen, hierüber beim Bundesrath vorstellig zu werden und eine gleichmäßige Behandlung auch für die Angestellten der internationalen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft zu verlangen.

* **Der Bürgerverein zu Langfuhr** begeht am Montag im Kleinhammer-Park sein Sommerfest. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Russischer Getreideverkehr.** Das russische Zollamt in Mlawa ist angewiesen, die zollfreie Rückeinfuhr von leeren Säcken, welche mit den zum russischen Getreidetarif gerechneten Artikeln gefüllt gewesen sind, auch dann zuzulassen, wenn die leer zurückgehenden Säcke an beliebige Empfänger in Rußland gesandt werden. Nur wird verlangt, daß in den zugehörigen Frachtbriefen angegeben ist, mit welcher Positionsnummer die Säcke gefüllt von Rußland gekommen sind.

zg **Der Bürgerverein zu Schidlitz** beschloß in seiner letzten Versammlung, im August ein Vergnügen zu veranstalten. Weiter berichtete der Delegirte Herr Kostikowski über den Verbandstag auf Westerplatte.

Nachdem noch eine Reihe anderer geschäftlicher Angelegenheiten erledigt worden war, trat die Geselligkeit in ihre Rechte.

* **Sommerfest.** In dem großen, schattigen Garten des Etablissements „Zur Ostbahn" in Ohra findet heute Nachmittag das erste große Sommerfest statt. Die Konzertmusik wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 ausgeführt. Abends gelangt die Saro'sche Schlachtmusik zur Aufführung und wird in dem prächtig illuminirten Garten Brillantfeuerwerk abgebrannt werden. Alles Nähere ist aus dem Inserat in unserer Zeitung ersichtlich.

* **Ein starkes Stück polnischer Hetzerei.** Die Strafkammer in Gnesen hatte sich vor wenigen Tagen mit einem Vorfall zu beschäftigen, der in empörender Weise zeigt, wieweit der dreiste Uebermuth der polnischen Agitation gediehen ist. In Miloslaw (Posen) entdeckte Rektor Krukowski in seinem Hausflur am zweiten Weihnachtsfeiertag ein Plakat mit folgendem Inhalt: „Achtung! Hier wohnt ein Hakatist, ein Henker (kat heißt im polnischen Henker) unserer Kinder, ein Busenfreund des Lehrer Koralewski, der für Denunziationen eine Belohnung erhält." Der Rektor nahm dies Plakat ab und übergab es seinem Kreisschulinspektor, der ihm befahl, die Sache als Dienstgeheimniß zu betrachten. Das hatte auch den Erfolg, daß ein gewisser Swietlik in Miloslaw, auf den ohnehin Verdacht fiel, nach einiger Zeit sich selbst verrieth. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 1 Monat Gefängniß, die Strafkammer verurtheilte den dem deutschen Schulleiter angethanen Schimpf aber schärfer und erkannte auf drei Monate Gefängniß.

zg **Grundstücksverkäufe.** Die Landbank in Berlin verkaufte von dem ihr gehörigen Rittergute Dralin, Kreis Lublinitz in Oberschlesien, das Hauptgut in Größe von ca. 616 Morgen an Herrn Rittergutsbesitzer Erich Müller aus Zehlendorf. Der Rest von Dralin ist in ca. 50 Parzellen gleichfalls verkauft, sodaß damit die Auftheilung dieses Gutes vollständig beendigt ist. — Ferner verkaufte die Bank von ihrem gleichfalls im Kreise Lublinitz belegenen Rittergute Groß-Lagiewnik das Vorwerk Neuen in Größe von ca. 420 Morgen an Herrn Rittergutsbesitzer Kolbe aus Ober-Royn bei Liegnitz. Damit ist auch die Auftheilung dieses Gutes, nachdem der noch verbleibende Rest in ca. 35 Parzellen Absatz gefunden hat, beendigt.

* **Der morgige Sonntag** wird hoffentlich seinen Ehrgeiz darin setzen, seinem letzten Vorgänger wenigstens nahe zu kommen. Zwar hat die Seewarte für heute Nordweststurm angekündigt, doch werden die Winde sich wohl bis morgen ausgetobt haben, sodaß der Himmel und die See in klaren Farben schimmern und die Waldberge im Sonnenglanze daliegen werden. Es wäre auch zu häßlich, wenn die Zoppoter Sportwoche mit einem Regen beginnen würde und die vielen fremden Gäste an der „norddeutschen Riviera" in dieser unfeinen Weise begrüßt werden würden. Ueberall sind Konzerte angekündigt, im Friedrich Wilhelm Schützenhause, auf der Westerplatte, bei Hillmann, Jäschkenthal, im Kurhaus Heubude; die „Weichsel" veranstaltet Extrafahrten, sodaß es nicht schwer sein wird, sich zu amüsiren.

* **Schweinepest.** Im Gutsbezirk Skietz, Kreis Flatow, ist die Schweineseuche ausgebrochen.

* **Diebstähle.** Das Dienstmädchen Minna Jankowski diente im Mai d. J. bei einem Pferdehändler in Schidlitz und benutzte am 8. Mai die Gelegenheit, um ihrer Dienstherrin 1 Paar Brillant-, 1 Paar Korallen- und 1 Paar Granat-Ohrringe im Werthe von 170 Mk. zu stehlen. Sie verließ dann kurz darauf den Dienst, wurde aber, als später der Diebstahl bemerkt wurde, als verdächtig angezeigt und gestern verhaftet. Sie gestand auch den Diebstahl zu, behauptete aber, die Ohrringe nicht mehr zu besitzen, sondern sie in Schidlitz in die Bäke geworfen zu haben. — Am 3. Juli kam mit dem Nachtzuge der Korbmachergeselle Szeplonki aus Nakel hier ein und verließ den Bahnhof, um sich ein Nachtquartier zu suchen. Auf dem Vorplatze ersuchte ihn ein unbekannter Mann um Feuer, und als er sich anschickte, diesem Wunsche zu entsprechen und zu diesem Zwecke ein Bündel, welches sein Handwerkszeug enthielt, auf den Boden niedersetzte, ergriff der Fremde das Bündel und lief davon. Er war jedoch von einer Dirne als der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Robert Müller erkannt worden und wurde gestern in der Unterstraße angetroffen und verhaftet. Trotzdem die Zeugin ihn ganz bestimmt als den Thäter bezeichnete, stellt er den Diebstahl entschieden in Abrede.

* **Messerstecherei.** Gestern Abend wurde ein Schutzmann in eine Restauration Am Stein gerufen und fand dort die beiden Brüder Julius und Albert Leschinski, von denen ersterer aus einer anscheinend von einem Messerstiche herrührenden Kopfwunde stark blutete. Er gab an, von seinem Bruder gestochen zu sein. Dieser bestritt jedoch die Angabe seines Bruders und behauptete, er sei von diesem mit einem Revolver bedroht worden. Julius wurde zum Verband nach dem städtischen Lazareth geschickt, Albert in das Polizeigefängniß gebracht.

* **Polizeibericht vom 12. Juli.** Verhaftet: 14 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Unfugs, 2 Bettler, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 7.

Gefunden: 3 Lagen schwarze Wolle, Visitenkartentasche und Eisenbahn-Monatskarte für Arthur Giebel, Brille in Goldfassung, 1 großer Schlüssel. Am 11. Juni cr. goldener Ring mit 2 Steinen, 1 Stück dunkelblauer Sammet. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Rundreisebillet für Arzt Dr. Alfred Walther. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 24. Juni cr. 1 Bank mit Wachstuchbezug. Abzugeben beim Schankwirth Herrn August Ewersbach, Schäferei 16.

* **Wasserstandsbericht** vom 12. Juli. Thorn + 1,30, Fordon + 1,38, Culm + 1,28, Graudenz + 1,80, Kurzebrack + 2,14, Pieckel + 1,98, Dirschau + 2,16, Einlage + 2,66, Schiewenhorst + 2,74, Marienburg + 1,56, Wolfsdorf + 1,52.

Provinz.

-r- **Oliva,** 9. Juli. Durch Zwangsversteigerung ist das an der Danzig-Zoppoter Chaussee belegene Pape'sche Grundstück, in welchem sich eine große Tischlerwerkstatt befindet, für 51 000 Mk. in den Besitz des Herrn Appelt-Bromberg übergegangen.

h. **Putzig,** 9. Juli. In den letzten Tagen ist unser Städtchen wiederholt das Ziel von Dampferausflügen gewesen. Nachdem am Sonnabend das Offizierkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 Putzig besucht hatte, traf am Montag ein Dampfer aus Danzig und gestern ein solcher mit Badegästen aus Zoppot hier ein. Hoffentlich wird nun auch die Temperatur wärmer und damit der Aufenthalt in den herrlichen Anlagen und dem schönen Kurpark, in welchem nunmehr auch ein Orchesterraum Gesangvereinen und Musikkapellen Gelegenheit bietet, ihre Weisen ertönen zu lassen, noch angenehmer.

* **Dirschau,** 10. Juli. Vorgestern gerieth ein bei den Arbeitszügen der Weichselregulirung auf dem rechten Ufer des Stromes bei Barendt beschäftigter Lokomotivheizer beim Zusammenkuppeln der Lowries zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt an Brust und Unterleib so schwere Quetschungen, daß er schon auf dem Transport zum Krankenhause verstarb.

* **Marienburg,** 11. Juli. Das Dienstmädchen des Bäckermeisters Brandstädter kochte gestern Abend auf einem Spirituskocher Milch auf. Beim Ausblasen der Spiritusflamme schlug diese zurück und dem Mädchen in das Gesicht, wodurch es schwere Brandwunden am Kopfe erlitt. — In Lupushorst brannten die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Schermal nieder. Die ganzen Futtervorräthe wurden vernichtet.

w. **Marienburg,** 10. Juli. Der Zinsfuß der ausgeliehenen städtischen Gelder ist vom 1. Juli cr. von 5 auf 4½ Proz. herabgesetzt.

XX **Cadinen,** 11. Juli. Heute Nachmittag unternahmen der Prinz und die Prinzessin in Begleitung des Herrn Dr. Porger und Fräulein v. Thadden einen Ausflug mit der Pinasse auf dem Frischen Haff. Die Rückkehr erfolgte um 7½ Uhr. — Heute Nachmittag trafen mit einem Sonderzuge 19 Pferde aus dem kaiserlichen Marstall ein, die für den Aufenthalt der Kaiserin bestimmt sind; einschließlich der für den Prinzen und die Prinzessin bereits früher eingetroffenen Pferde sind gegenwärtig also 30 Pferde aus dem kaiserlichen Marstall in Cadinen. — Ein weiterer Sonderzug der Haffuferbahn wird morgen die erforderlichen Wagen 2c. nach Cadinen befördern. Von den 2 Hofwagen, in denen der Prinz und die Prinzessin die Fahrt nach Cadinen zurücklegten und die in Tolkemit lagen, wurde heute ein Hofwagen nach Swinemünde übergeführt — jedenfalls für die Reise der Kaiserin nach Cadinen.

l. **Pr. Stargard,** 11. Juli. In ihrer gestrigen Sitzung beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Kanalstraße, die nach dem Wasser zu sich von Jahr zu Jahr mehr senkt, in ihrer ganzen Länge mit einem massiven Uferschutz zu versehen und die Ausführung des Baues für 12000 Mk. Herrn Kunstmühlenbesitzer Wiechert zu übertragen, der für diese Arbeit eine zehnjährige Garantie übernimmt. Die Mittel dazu sollen durch eine Anleihe bei der Stadtsparkasse aufgebracht werden. Im Anschluß an die Sitzung vereinigten sich die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in den Gildebrandt'schen Weinstuben zu einem Abschiedsschoppen für Herrn Regierungs-Referendar Schluß-Danzig, dessen Beschäftigung beim hiesigen Magistrat am 15. Juli abläuft.

z. **Pr. Stargard,** 11. Juli. Eine Anzahl von Kavallerie-Offizieren des XVII. Armeekorps bezog auf einem Uebungsritte begriffen heute hier Quartier und ritt Abends nach Pelplin weiter. Die Pferde waren durchweg in guter Verfassung. — Nachdem der Direktor Bolda der Bank ludowy im nahen Bobau wegen Unterschlagung amtlicher Gelder das Weite gesucht, fordert die Bank sämmtliche Kontoinhaber zur Angabe der eingezahlten Beträge auf. Der flüchtige Direktor, welcher nach der Schweiz gegangen war, hat sich in Berlin der Staatsanwaltschaft gestellt. Die Höhe der veruntreuten Geldsumme soll recht erheblich sein, und die Defekte viele Jahre zurückreichen. — Einen erfreulichen Erfolg hatte das letzte Waldfest zu verzeichnen, indem gegen 600 Mark der Kasse des hiesigen Krankenpflegevereins überwiesen werden konnten. — Die 1. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 72 rückt am 14. d. M. zu einer Schießübung nach Hammerstein aus, von wo am 5. August der Rückmarsch angetreten wird.

z. **Konitz,** 11. Juli. Der halbwüchsige Sohn des Hausbesitzers Rutz von hier stahl einen größeren Geldbetrag, den er durch allerlei Einkäufe vergeudete. Auch ein Taschenteschin hatte er sich gekauft. Bei seinen Schießversuchen ging gestern die Kugel früher los und traf den achtjährigen Sohn des Arbeiters Ruschinski von hier. Die Kugel drang dem Jungen an der Hüfte in den Unterleib.

* **Bischofsburg,** 10. Juli. Wegen Verdachtes der Unterschlagung im Amte ist der Zahlmeister-aspirant Konkel vom hier garnisonirenden 2. Batl. Inft.-Regts. Nr. 146 verhaftet worden.

* **Bischofswerder,** 11. Juli. Unter den Schweinebeständen des Schuhmachermeisters Julius Wierzoreck und den Diaspora-Anstalten zu Bischofswerder ist die Schweineseuche ausgebrochen.

* **Stuhm,** 11. Juli. Unser Bürgermeister Herr Hagen hat der Stadtverordneten-Versammlung sein Abschiedsgesuch eingereicht.

* **Lauenburg,** 11. Juli. Der vor einigen Tagen von den Moorkulturarbeiten bei der Domäne Vietzig entsprungene Zuchthäusler Jung ist bereits bei Gr. Garde (Kreis Stolp) festgenommen worden.

* **Meseritz,** 11. Juli. Ein 16-jähriges Dienstmädchen von hier sollte 1 Mk. veruntreut haben. Aus Scham und Angst ertränkte sich das Mädchen in der Obra.

* **Bromberg,** 11. Juli. Wegen Kirchenraubes verurtheilte die Strafkammer den Arbeiter Franz Brommund von hier zu 2 Jahren Zuchthaus. B. war in Fordon in die katholische Kirche eingedrungen, hatte 3 Opferkasten erbrochen und das Geld daraus an sich genommen.

y. **Bromberg,** 10. Juli. Dem Hilfsbremser Heyduk welcher unlängst (als Passagier fahrend) den Brand eines Wagens in dem Zuge 376 auf der Fahrt von Laskowitz bis Bromberg bemerkte, ist für die hierbei bewiesene Aufmerksamkeit, durch welche ein weiteres Umsichgreifen des Brandes verhindert wurde, eine außerordentliche Belohnung bewilligt worden.

* **Posen,** 10. Juli. Zum Direktor des Stadttheaters ist der bisherige Direktor des Stadttheaters in Luzern, Gustav Thies, gewählt worden. Er stammt aus Hannover und gehörte früher dem Meininger und dem Kasseler Hoftheater an.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. Juli.

Angekommen: „Archimedes," SD., Kapt. Lange, von Stettin mit Gütern. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „Mercur," SD., Kapt. Ehlers, von Bremen mit Gütern. „Telegraph," SD., Kapt. Budde, von Zwyndrecht, schleppend: „Korrespondent," Kapt. Oellrich, von Leer mit Kohlen. „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 1," Kapt. Schnieders, von Brake mit Kohlen.

Gesegelt: „Holsatia," SD., Kapt. Dresse, nach Lulea leer. „Svanen," Kapt. Jensen, nach Kopenhagen mit Getreide. „Ruth," Kapt. Larsson, nach Kjöge mit Holz. „Telegraph," SD., Kapt. Budde, nach Libau leer. „Wagrien," SD., Kapt. Brinckmann, nach Rotterdam mit Holz und Gütern. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Hamburg via Kiel mit Gütern.

Neufahrwasser, 12. Juli.

Angekommen: „Odin," Kapt. Alpen, von Varel mit Kohlen. „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, von Lübeck leer. „Lovise," Kapt. Gammelgaard, von Smöge mit Kalksteinen. „Esther," Kapt. Hansen, von Lörje mit Kalksteinen. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz. „John," Kapt. Torgersson, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, nach Stolpmünde leer.

Einlager Schleuse, 11. Juli.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit kiefernen Brettern, D. „Adele", Kapt. Poerschke, und „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler bezw. v. Riesen-Danzig, Franz Scheer, von Dt. Eylau mit 37½ To. Spiritus auf Ordre nach Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Gütern, D. „Einigkeit", Kapt. Groß, und „Bertha", Kapt. Poerschke, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg bezw. A. Zedler-Elbing.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 11. Juli die Einlager Schleuse passirt: 190 bezw. 80 Stück Rundkiefern von Albrecht u. Lewandowski-Königsberg durch A. Schulz an Laufer-Heubude bezw. Zutrauen-Danzig.

Handel und Industrie.

New-York, 11. Juli Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	10./7.	11./7.		10./7.	11./7.
Can. Pacific-Actien	135⅛	134¾	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	75¼	75⅛	per Juli	4.65	4.70
„ „ Preferr.	—	—	per September	4.75	4.80
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	4.85	4.85
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.20	per Juli	80⅞	8.5/8
			per September	78⅝	79⅛
Zucker Muscovad.	2 13/16	2 13/16	per December	79⅛	79¼

Chicago, 11. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	10./7.	11./7.		10./7.	11./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	76	76¼	per September	11.15	11.15
per September	73⅜	74¼	per Oktober	10.97½	10.95
per December	73⅝	74	Pork per Septbr.	18.72½	18.70

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 6. Juli bis 12. Juli. Kartoffeln, alte 100 Kilo, höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., junge 10 Kilo 1.20, 0.96 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2,20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.40 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust 1.30 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.30 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 2.00 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.40 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.60 Mk., 1.40 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.80 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, geräuchert, 2.00 Mk., 1.80 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.20 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.70 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.80 Mk., 0.70 Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 7.00 Mk., 6.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 1.80 Mk., — Mk., Zander 1.40 Mk., — Mk., Hechte 1.40 Mk., — Mk., Barsche 1.40 Mk., — Mk., Schleie 1.40 Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 16.00 Mk., 2.00 Mk. Mohrrüben 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Pfg., — Pfg., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Havre, 11. Juli. Kaffee good average Santos per per Juli 33, per September 33½, per December 34¼, per März 35, per Mai 35½. Behauptet.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Juli. Wasserstand 1.42 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regen. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Eidem durch Salewski 3 Traften mit 1376 kief. Rundhölzern, 480 Rundelsen. — Für Bengsch durch Bumke 6 Traften mit 3639 kief. Rundhölzern. — Für D. Franke Söhne durch Bednarski 2 Traften mit 1632 kief. Rundhölzern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 5. Juli bis 11. Juli wurden geschlachtet: 73 Bullen, 26 Ochsen, 76 Kühe, 152 Kälber, 246 Schafe, 757 Schweine, — Ziegen, 10 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 135 Rinderviertel, 109 Kälber, 208 Schafe, 3 Ziegen, 99 ganze Schweine, 13 halbe Schweine.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 12. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	761,9	S	mäßig	wolkig	9,4
Blacksod	761,8	SSW	steif	Regen	13,9
Shields	766,0	SSW	leicht	wolkig	12,2
Scilly	768,1	OSO	leicht	halbbedeckt	14,4
Isle d'Aix	765,4	O	mäßig	heiter	16,0
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	769.0	NNW	schwach	heiter	13,9
Helder	768,0	NW	mäßig	wolkig	12.7
Christiansund	758,4	WNW	mäßig	wolkig	11,4
Skudesnaes	761.5	NNW	stark	wolkig	11,0
Skagen	754,6	N	s. leicht	halbbedeckt	14,8
Kopenhagen	755,5	WNW	mäßig	bedeckt	13,3
Karlstad	754,1	W	mäßig	wolkenlos	12,6
Stockholm	749.0	NNW	mäßig	Regen	9,7
Wisby	748,9	NNW	stürm.	Regen	10,0
Haparanda	753,8	NO	leicht	bedeckt	11,2
Borkum	765,0	NNW	stark	halbbedeckt	13,0
Keitum	761,1	NW	steif	bedeckt	12,7
Hamburg	761,9	NW	frisch	wolkig	13.2
Swinemünde	757,3	W	frisch	wolkig	13,1
Rügenwaldermünde	755,3	WNW	frisch	wolkig	13.5
Neufahrwasser	753,6	W	mäßig	wolkig	15.1
Memel	749,3	W	frisch	bedeckt	12,8
Münster Westf.	766,1	W	leicht	halbbedeckt	12,0
Hannover	764,1	W	mäßig	Regen	11,0
Berlin	760,7	WNW	frisch	bedeckt	12,3
Chemnitz	764,3	W	schwach	Regen	9,0
Breslau	760,1	W	mäßig	bedeckt	12,0
Metz	769,1	WSW	leicht	wolkenlos	10,5
Frankfurt (Main)	767,3	SW	leicht	wolkig	11,8
Karlsruhe	768,7	W	schwach	bedeckt	11,4
München	768,1	SW	frisch	bedeckt	10,8
Holyhead	766,4	SW	schwach	bedeckt	12,8
Bodö	755,2	SSW	s. leicht	halbbedeckt	10,7
Riga	746,9	SW	still	bedeckt	12,5

Ein Maximum über 769 mm liegt über Frankreich, ein Minimum unter 746 mm liegt über dem Eingang zum Busen von Riga, ein solches unter 760 mm westlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter kühl und veränderlich; heute herrscht fast überall Regen.

Kühles, im Süden trockenes und wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 12. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	6	Regenschauer	Cherbourg	0
Swinemünde	24	Regenschauer	Paris	—
Neufahrwasser	6	Gewitter	Wien	1
Münster	3	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	2
Metz	99	meist bewölkt	Lemberg	8
Chemnitz	14	Nchm. Niedrschl.	Hermannstadt	20
München	3	Nacht Niederschl.	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Ulmenweg 13 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 307 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fräuleins **Pauline Lange** in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück

am 16. September 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 5 ar 94 qm groß und hat 5620 Mk. Nutzungswerth. Artikel 427 der Grundsteuermutterrolle. Nr. 646 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 1436/186 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger wiederspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 16. Juni 1902. (9865

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser, Kirchenstraße 9, belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser Blatt 294 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der mit einander in Gütergemeinschaft lebenden Schmiedemeister **Hermann** und **Auguste** geb. **Bux — Schütz**'schen Eheleute in Neufahrwasser eingetragene Grundstück

am 26. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Seitenflügel, Schmiede und Hofraum, Pferdestall mit Wagenremise und Holzstall, ist 7 ar 55 qm groß, hat einen Nutzungswerth von 2432 Mk. (Artikel Nr. 381 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle $\frac{1092}{264}$ des Kartenblatts 1, Gebäudesteuerrolle Nr. 544.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. Juli 1902. (9864

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Eschenweg Nr. 12 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 418 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Architekt und Maurermeister **Wilhelmine Wagner** geb. **Grebe**, in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück

am 14. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem vorderen und einem hinteren Wohnhause nebst Hofraum, hat einen Flächeninhalt von 28 ar 8 qm und einen Nutzungswerth von 9514 Mark (Artikel 540 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 617 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{1271}{175}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. Juni 1902. (8486

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft sollen die im Grundbuche 1. von Danzig, Hinterfischmarkt Blatt 5, 2. von Danzig, Aeußere Vorstadt, Schidlitz Blatt 273 (Band XII), zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittwe **Anna Dorothea Markowski** (alias **Mackowski**) geborene **Gramsdorf** eingetragenen Grundstücke

am 19. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück zu 1 ist das Wohnhaus Danzig, Fischmarkt Nr. 23, von 73 qm Größe und 990 Mk. Nutzungswerth; Grundsteuerbuch-Artikel 3739, Gebäudesteuerrolle Nr. 2144, Parzelle 272, Kartenblatt 14 der Gemarkung Danzig. Das Grundstück zu 2 ist das in Schidlitz, Weinbergstraße Nr. 22 gelegene Wohnhaus mit Hofraum und Acker, von 28 ar 68 qm Größe, mit 2016 Mk. Nutzungswerth und $1\frac{21}{100}$ Thaler Reinertrag, Grundsteuerbuch Artikel 399, Gebäudesteuerrolle Nr. 222, Parzellen 794/81 und 795/81, Kartenblatt 7 der Gemarkung Schidlitz.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 10. Juni 1902. (8532

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Taubenweg 5 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 328, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Wilhelmine Wagner**, geb. **Grebe**, in Langfuhr, Eschenweg 11, eingetragene Gebäudegrundstück mit Hofraum und Stallgebäude Parzelle $\frac{1149}{207}$ Kartenblatt 1 von 12 ar 14 qm Größe, von 4200 Mk. Nutzungswerth, Grundsteuerbuch Artikel 449, Gebäudesteuerrolle Nr. 668,

am 12. September 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 22. Juni 1902. (9361

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Blatt 55 belegene, im Grundbuche auf den Namen des Kaufmanns **Hermann Tessmer** in Danzig eingetragene Fabrik-Grundstück

am 24. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Speicher mit Wohnung, Fabrikgebäude, Kesselhaus mit Hofräumen und Platz und hat einen Flächeninhalt von 7 ar 77 qm (Artikel 3406 der Grundsteuermutterrolle, Parzellen 140, 142, 143 und 144 des Kartenblatts 14 der Gemarkung Danzig) mit $0\frac{93}{100}$ Thalern und einen Nutzungswerth von 4200 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. Juli 1902. (9693

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Damerkow (Stolp) der Eisenbahnstrecke Bütow-Lauenburg soll vom 1. September d. Js. ab im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich den Vertragsbestimmungen vor der Abgabe des Gebotes unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserem Rechnungsbureau zu beziehen. Die Angebote müssen bis Montag, den 4. August d. Js., Vorm. 11 Uhr, postfrei dem Vorstande unseres Zentralbureaus vorliegen. Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor.

Danzig, den 9. Juli 1902. (9918

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 39 registrirten Genossenschaft in Firma **„Danziger Innungs-Kredit-Kasse,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Danzig", heute Folgendes eingetragen: „Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. April 1902 ist § 36 Abs. 2 des Statuts dahin geändert, daß Bekanntmachungen fortab durch das Westpreußische Gewerksblatt erfolgen.

R. G. Kolley ist aus dem Vorstande ausgeschieden und statt seiner der Rentier **Hermann Dahms** in den Vorstand gewählt.

Danzig, den 8. Juli 1902. (9925

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 4 betreffend die Firma **„Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke-Actiengesellschaft"** mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen: In Ausführung des Beschlusses vom 17. Januar 1902 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 462 Inhaberaktien zum Nennbetrage von 1 000 Mark um 462 000 Mark erhöht und zugleich durch Zusammenlegung um 1 275 000 Mark herabgesetzt worden.

Danzig, den 10. Juli 1902. (9924

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

20 bis 30 im Schuhezwicken ausgebildete männliche Strafgefangene sind zu derselben oder zu einer anderen Arbeit vom 1. Oktober d. J. oder 1. Januar k. J. ab anderweit an einen geeigneten Unternehmer zu vergeben.

Näheres bei der Gefängniß-Inspektion Pr. Stargard.

Pr. Stargard, den 10. Juli 1902. (9970

Der Gefängniß-Vorsteher.

Städtische Arbeitsvermittlungsstelle im Rathhause zu Danzig.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber, bei Bedarf von männlichen Arbeitskräften sich an uns zu wenden.

Wir sind in der Lage, gelernte Arbeiter aller Art und ungelernte Arbeiter jederzeit rasch nachzuweisen.

Gebühren erheben wir weder von den Arbeitgebern noch von den Arbeitnehmern.

Telephon-Anschluß Nr. 22 und 182.

Danzig, den 11. Juli 1902. (9966



Verpachtungen

Ein Laden nebst Wohnung, für verschied. Geschäfte geeignet, ist **Neufahrwasser,** Philippstr. 11, zu verpachten. Näheres bei Herrn Gruner, daselbst 3 Trepp. (3011b

Hochrent. Garten-Restaurant mit Winterkegelbahn u. neu erbauten Winter-Restaurationsräum. an solvent. Pächter sof. zu verpachten u. per 1. Oktbr. cr. zu beziehen. Näheres durch (3291b **Leo Podszus,** Insterburg, Bahnhofstr. 66.

Familien-Nachrichten



Nachruf und Dank.

Am Dienstag Morgen starb plötzlich am Herzschlage unser lieber Freund und Nachbar, der langjährige Friedhofwärter, frühere Eigenthümer und Pächter

Herr Albert Gronkowski.

Der Dahingeschiedene hat sich durch seine Rechtschaffenheit, seine Treue im Dienst und durch sein offenes Wesen bei allen, die ihn kannten, ein dauerndes Andenken gesichert.

Ganz besonders sprechen auch wir, seine Freunde und Nachbarn, allen denen unsern Dank aus, die sich so zahlreich an dem Begräbnisse des theuren Dahingeschiedenen, sei es durch ihr Zugegensein oder durch Kranzspenden, betheiligten, insbesondere dem Vorstande der Danziger Synagogengemeinde für sein Erscheinen und die prächtige Kranzspende.

Möge dem Verblichenen die Erde leicht sein und er in Frieden schlummern, dieses erbitten zu Gott

Seine zahlreichen Freunde und Bekannten aus Heiligenbrunn, Langfuhr und Danzig.

Donnerstag Nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann und guter Vater, der Königliche Steuer-Aufseher

August Barck

im 60. Lebensjahre.

Dieses zeigen hierdurch tiefbetrübt an

Tolkemit, den 10. Juli 1902.

Marie Barck und Sohn.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Militär-Kirchhofe in Danzig statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Danzig, 11. Juli 1902

W. Pelny und Frau geb. **Dombrowski.**

Auctionen

Bock-Auktion

(50 Rambouillet-Vollblut-Böcke)

der Stammschäferei Lübgurt bei Gramenz findet

Sonnabend, den 2. August, Mittags 12 Uhr, statt. (9847

Auktion in Letzkau (Wachtbude.)

Dienstag, den 15. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Robert Krause** im Wege der Zwangsvollstreckung (9872

ca. 9 Fuhren gutes Pferdeheu

öffentlich meistbietend gegen gleichbaare Zahlung versteigern

Janisch,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse Nr. 133, 1.

Auktion Neufahrwasser

Saspertraße 34, Hof.

Montag, den 14. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich gegen baare Zahlung wegen Fortzugs verkaufen:

Zu 1. Kleiderspind, 3 Tische, Waschständer, 2 Stühle, Küchenschrank, Seekisten, Bank, große und kleine Bilder, sowie eine **Bilderuhr.** (9898

Zu 2. Kommode, 4 Tische, Spiegel, Kleiderschrank, Bettgestell, Küchenschrank, 2 Stühle, 5 Bilder und 2 Wassereimer.

Alle Sachen sind gut.

Schlichting.

Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auktion Danzig Elisabethwall No. 5 mit hochherrschaftlichem Mobiliar.

Dienstag, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage eines höheren Offiziers veränderungshalber: 1 eleg. Pianino, 1 eleg. Saloneinrichtung in altmah. Holz gearbeitet, als: 1 Prunkschrank, 1 Salontisch, 1 Laternenspiegel, 1 Damenschreibtisch, 1 Eckstuhl mit Seidenbezug, 1 Sopha in Seidenbezug, 4 desgl. Stühle, 1 Notenständer, 1 Klaviersessel, 1 Schreibtischsessel, vergoldet, Teppiche, 1 Smyrnateppich, Oelgemälde, and. Bilder, 1 altdeutsche Uhr, 1 Notenständer, 1 eleg. Gaskrone, 1 Divandecke, Tischdecken, Portièren nebst Zubehör, 1 mah. Ständer, div. Nippes, 1 sehr eleg. Blumentisch, Majolikasachen; ferner Conto 2: 1 nussb. Schrank auf Kreuzfuss mit reicher Bildhauerarbeit, 1 eich. Schrank mit Schnitzerei, 4 Bauernstühle, 2 Plüschgarnituren, 1 Buffet, 1 nussb. Speisetafel mit vier Einlagen, Vertikows, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Trumeauxspiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 nussb. Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Regulator, 2 Sophatische, 3 alterthümliche Kasten, sowie verschiedenes anderes Mobiliar und Wirthschaftssachen, 1 Badeeinrichtung nebst Ofen versteigern, wozu einlade.

Arbeiter haben während der Auktion keinen Zutritt.

Besichtigung Montag, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Paul Kuhr,

vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.

Ankauf

Kaufe gt. gr. Grdst., Stdt., Mittelwohn., n. unt. 8% verzsl. Off. u. H 21

Gutgehende ländliche **Gastwirthschaft** zu kaufen ges. Offerten unt. H 58 an die Exp.

Ein Waldgut mit schlagbarem Holze

wird zu kaufen gesucht. Offert. unter 9950 an die Exped. (9950

1 Hufen, mehr od. wenig. (Nied.) b. 6000 Mk. Anz. k. Brodbänkg. 48.

Spezialkarte

der Provinzen

Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen

Format 108×90 cm

anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermässigten Preise von **Mk. 1.—** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Komtoirs und Bureaux zu rascher, bequemer Orientirung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".



Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen (3802

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen.

Jede Auskunft m. **Beschreibungen** ertheilt **kostenlos**

Bureau der Landbank.

Berlin W., 64, Behrenstr. 14—16.

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz, Hypotheken-Beleihung vermittelt (2910b

Max Puschmann,

Langgasse 38, parterre.

Verkauf.

Seebad Zoppot!!! Meine schuldenfreie **elegante Villa** in schöner Lage, will ich für 18 000 M. bei 3000 M. Anzahl. sof. verk. Off. u. F 638 a. d. Exp. (3210b

Wegen Todesfalls

bin ich willens, mein ganz neu renovirtes Wohnhaus, nebst Stall und Gartenland f. 3000 Mk. von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Beste Lage zwischen Weichsel, Ostsee und Wald, per Dampfer 1 Stunde von Danzig. Passend zur Vermiethung von Sommerwohnungen an Erholungsbedürftige. **Ww. Posenauer,** Bohnsack. (3163b

Bauplatz in Langfuhr,

vorzügl. Lage, unter günstigen Bedingungen zu verk. Offert. unter F 297 an die Exp. (3024b

Villenartiges **Grundstück,**

dicht bei Danzig, gr. Kieslager, gr. Obstgarten, $6\frac{1}{2}$ Morg. Land gegen gr. Landgut zu vertausch. oder zu verkaufen. Off. unter F 559 an die Exp. d. Bl. (3138b

Plötzl. Abreisehalber ist schleun. mein einf. Haus, Anz. 4000 M. u. sämmtl. gebr. Möbel bill. zu verk. Uebern. sof. Off. u. H 30 an d. Exp.

Hochherrschaftliches **Wohngebäude** (Langfuhr) zu verkaufen. Off. unt. H 31 an die Expedit. d. Bl.

Passend für Eisenhändler! Krankheitsh. w. i. m. Haus m. nachweisl. s. fl. geh. Gesch. (ev. b. einz.) sof. vk. Z. Uebernahme 12-14 000 Mk. erf. Off. u. H 22.

Ein gut verzinsliches Haus zu verk., b. 8-10 000 Mk. Ag. verb. Offerten unt. H 26 an die Exp.

Krankheitsh. b. i. will. m. Grundstück m. Restaur. z. vk. Hypothek. oder Tausch in Zahlung. Näh. Neufahrwasser, Kirchenstr. 8, 3.

Wegen Todesfall

ist das Grundstück Schidlitz (Schillingsfelde) 12% verzinslich mit 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Steindamm Nr. 2, parterre.

Möchte m. 3 Grdst., N. Sandgr., Langg. u. Rechtst., m. je 3,5 u. 8000 M. Anz. vk. Verz. 7%, Bauzustand sehr gut. Off. u. H 23.

Grundstück, fast n., Vorst. Danzig mit b. Bäckerei, Milch u. Flaschenbier, Umsatz ca. 20000 Mk. Miethe über 3300 Mk., $7\frac{1}{2}$ Proz. verzinsl. 6—8000 Mk. Anzahlung zu vrk. Off. unt. H 20 an die Exp. (3267b

Zwei zusammenhäng. Häuser sind bill., weil Besitzer nicht am Orte ist, b. 10 000 M. Anzahlung zu verkauf. Offerten unter H 60.

Sehr günstiger Gelegenheitskauf.

Ein im besten Kulturzustande befindliches Gut im Ortelsburger Kreise, von ca. 750 Morgen, darunter ca. 200 Morgen gute zweischnittige Wiesen, mit großem massiven Wohnhaus, sehr guten Wirthschaftsgebäuden und überkomplettem lebenden und todten Inventar, einer Spiritusbrennerei mit ca. 25 000 Liter Contingent, ist mit voller Ernte umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten erfahren Näheres unter Chiffre **Z. 5750** durch die „Allensteiner Zeitung" in Allenstein. (9956

Buch- u. Steindruckerei nebst Plakatinstitut

in großer Industriestadt, billig zu **verkaufen,** auf Wunsch auch mit Grundstück. Gefl. Offerten unter **L. E. 735** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (9961

Gute Brodstelle.

Hotelgrundstück in Brösen,

gut eingeführt, mit Restaurationsbetrieb, wird am **31. Juli d. J., 10 Uhr,** in Danzig, Pfefferstadt 33/35, Zimmer 42, gerichtlich versteigert. (9874

Wegen Hypothekenregulirung Näheres bei **Urban,** Langfuhr, Eschenweg Nr. 2.

Pachtgesuch

Gastwirthschaft auf dem Lande w. von sogleich od. 1. Okt. z. pacht. ges. Off. unt. H. R. Zoppot, postlag.

Kaufgesuche

Möbel alte u. neue werd. stets gekauft u. auch 1 Tafelwg a. Federn Häkergasse 10. (3228b

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (3173b

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (9218 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse Nr. 26.

Briefmarken aller Länder, kauft **Ernst Hayn,** Naumburg (Saale). (7750m

Zwei kupferne Kessel zur Konditorei, gut erhalten, von circa 10—20 Liter Inhalt zu kaufen ges. Off. unter H 1 an die Exp.

Reposit., Tomb. Schaufensterftg. Marmorkons., Räucherkammerthür z. Fleischerei zu kauf. ges. Off. m. Prs. u. H 27 an die Exp.

Makulatur wird gekauft Korkenmacherg. 3.

Doré-Bibel zu kaufen gesucht, Zoppot, Promenadenstr. 3, 1 Tr.

Junge hochtrag. Kühe werden aus gesund., milchreicher Herde zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, ungef. Gew., d. Kalbez. u. d. Preis. erbitt. Dom. Schönfeld bei Danzig. (3264b

Reisers Klaviersch. f. alt z. k. ges. Offerten unt. H 55 an die Exp.

Selter- u. Limonadenfl. k. z. h. Pr. Offerten unt. H 64 an die Exp.

Kohlenschlacken oder Lehm

zum Auffüllen für Zwischendecken für unsere Neubauten franko Van Jakobsthor kauft **E. & C. Koerner,** Danzig-Langfuhr. (9949

Wohnungsgesuche

Wohnung v. 3 Zimmern u. Burschengelaß z. 1. August ges. Off. unt. F 599 an die Exp. (3195b

Suche per Okt. Parterrewohng. pass. zur Einricht. ein. kl. Geschäfts Off. nebst Preisang. unt. H 14 d. E.

Kl. Woh. ges. Off. unt. H 13 an d. E.

2 Damen (Mutter u. Tochter) suchen z. 1. Okt. kleine Wohn. v. Zim., Kab., Küche u. Zbh in nur anst. Hause, innrh. d. Stadt z. Pr. v. 250—300 M. Off. u. H 6a. d. E.

Wittwe 2 Pers., s. frdl. Wohng. Oktbr. n. über 25 Mk. Offerten unter H 4 an die Exp.

Eine Wohnung besteh. aus Stube, gr. Kabinet u. Küche, nebst Zubeh. (Niederstadt) wird zum 1. Okt. gesucht. Offrt. m. Preisang. unter F 684 an die Exp.

St., Kab., evtl. Schlafkm. u. Zub. v. n. anst. kl. Fam., Prs. b. 18 M. mon., 1. Okt. ges. Off. u. H 34 a. d. Exp.

Alleinst. Dame s. 1. Okt. fr. Wohn. 2 Zim. ev. Kab., h. Kch., r. Nebeng. 1 Tr. z. Verm.-Amt. geeig. Breitg. Hl. Geistg. d. Nähe. Off. u. H 35 E.

Part.-Wohnung Rechtst. gesucht. Off. unt. H 37 an d. Exp. d. Bl.

Anst. Handw. s. frdl. Wohnung v. 1. Sept. od. 1. Oktbr. n. üb. 15 Mk. Offerten unter H 18 an d. Exp.

Kdrl. Ehep. s. Whn. z. 1. Okt. i. anst. Hause v. 2 Stb., K., Zub., 1-2 Tr., mittl. Stadt. Off. m. Pr. u. H 29.

2 Zimm., Entr. u. Zubeh. w. v. zwei Damen z. 1. Okt. im Mittelp. d. St. zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. Zo. 36 an Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Stube, Cabinet, Küche, bis 20 M., wird von einem anständ. Ehepaar mit einem Kinde vom 1. Septbr. oder 1. Oktbr. gesucht Offerten unt. H 46 an die Exp.

Jg. verh. Beamt., v. a. Reis., s. bill. Wohn., Stube, Kab., Küche, Centr. bevorz. Off. unt. H 71 an die Exp.

Ruhiger Miether
sucht zum 1. Oktbr. eine Wohnung part. oder 1 Treppe, von ca.
3 hellen Zimmern
unweit Langenmarkt, dauernd zu miethen. Gefl. Off. mit billigst. Miethspr. u. H 10 a. d. Exp. (32736

Suche Wohnung v. 1. A. 15–17 Mk. Offert. u. H 50 a. d. Exped. d. Bl.

Wohn. v. St., K., v. gr. St. Kch. u. Bd. w. v. anst. Ww. z. 1. Aug. o. sp. g. Pr. b. 15 Mk. Off. u. H 56 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Leeres Zimmer in bess. Hause für eine ältere Dame gesucht. Offerten unter H 65 an d. Exp.

Sauber und gut möbl. Zimmer
von einem Herrn gleich oder 1. August gesucht. Offerten unter H 59 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Stallung
für 1 Pferd und Wagen in d. Nähe des Kaiserhof sof. gesucht. Off. unter H 51 an die Expedition.

Zimmer f. Vereinszwecke ges. p. 1. Sept. Off. u. H 11 Exp. (32716

Zimmer.

Jakobsthorgasse 1, 1, sind zwei eleg. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing., ev. Burschgel., bill. zu vm.

Langgart. 9, 4, m. Z. 12 Mk. z. v. (31626

Heil. Geistgasse 94, 2,
gr. möbl. Zimm. Kab., sowie ein unmöbl. Zimm. v. sof. zu v. (31566

Mattenbuden 15 sehr freundlich. fein mbl. Stube sofort o. sp. bill. zuverm. (31696

Brodbänkengasse
ist zum 1. Oktober ein Hinterzimmer nebst Cabinet an eine anständ. Dame billig abzugeben. Off. u. F 665 an d. Exp. d. Bl. (9881

Weideng. 6, 2 r., m. Vorderz. z. v. (32236

Thornscherw. 8, part., r., möbl. Vorderzimm. sof. zu vm. (31866

Kohlenmarkt 11, 2 Tr.,
möbl. Vorderzimm. zu vm. (31816

Pfefferstadt 76, 4, links,
vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Langgarten 107, gut mbl. Zim. z. v. (31316

Langfuhr, am Walde, kl. möbl. Zimmer für Erholbed. b. zu vm. Mirch. Promen. 6, Garth. (31276

Gut möbl. Vorderzimm., sep., v. 15. d. Mts. evtl. später zu verm. Kl. Berggasse 6, 1, links. (31116

Langfuhr. 2 möbl. Zimmer, einzeln o. zusamm. ev. mit Burschengelaß sofort zu verm. Brunshöferweg 47, 2 Tr., dicht an der Hauptstraße. (29306

Gr. Zimmer, sep., mit Pens. für 50 M. von sofort oder 1. Aug. zu vermiethen Langgasse 74, 3.

Für 1 od. 2 j. Leute frdl. Stübchen zu verm. Brodbänkengasse 23, 4.

Elisabethkirchengasse 7, 2, Nähe des Bahnhofs ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Pfefferstadt 27, 1 Tr.
ist ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. Entree z. 15. Juli z. vm. Näh. 2 Tr.

Altst. Graben 67, 1 Tr. r.
gut möbl. separt. Vorderzimmer von gleich oder später zu verm.

Chambre garnie empf. sof., Zim. m. Kaffee Häkerg. 21, Fr. Hirson.

Röpergasse 22a, 1 Tr. möbl. Z., sep. Eing., 22b, 2 Tr. zu erfr.

Ein hochf. möbl. Vorderz.
mit u. ohne Pens. v. gl. od. spät. bill. zu verm. Hohe Seigen 27, 1 Tr.

Poggenpfuhl 74, 2, gut möblirtes Vorderz. mit od. ohn. Pens. z. vm.

Hintergasse 22 pt. e. möbl. Zimm. an einen Herrn zu vermiethen.

Frauengasse 11 f. möbl. Parterrezimm. u. Kab. sep. a. W. Brsch. z. v.

Möbl. Zimmer g. Pens. 1-2 Hr. Frauengasse 49, 2, zu verm.

Möbl. Zm. z. 15. z. v. Tischlerg. 28.

Mbl. Vrdz. sep. Eg., mtl. f. 12 Mk. z. v. Büttelg. 6, Eg. Häkerg. 3 Tr.

Poggenpfuhl 11 ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an ein. Herrn von gleich oder später zu verm. Näh. im Laden.

Eleg. möbl. Zimm. m. a. oh. Kab. v. gl. od. sp. z. vm. Näh. Breitg. 28, pt.

Holzm. 20, 3, mbl. Vordz. f. 15 Mk.

Hundeg. 24 frdl. mbl. Z. gl. zu vm.

Schmiedegasse 3, 1, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu v. Hausthor 3, 3 Trepp., rechts.

Fleischergasse 4, 1 Trp. ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Vorderzimmer, separat. Eing., Nähe Werft u. Bahnhof sogleich billig zu vermth. Am Holzraum 6, 1 Trp. rechts.

Schmiedeg. 8, Saaletg.,
fein möbl. Zim. u. Cab. v. sgl. zu v.

Jopengasse 10, 2, mbl. Zimmer an 1—2 Herren sofort zu vm.

Breitgasse 2, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer u. Kab., sep. Eg., an 1 Herrn sof. zu verm. (32606

Möbl. Zimm. an 1-2 anst. jg. Leute bill. zu verm. Hohe Seigen 11, 1.

Möbl. Vorderz., sep. Eg., an Hrn. od. D., m. a. oh. Pens., Breitg. 46, 3.

Kohlenmarkt 18-19, 3, möbl. sep. Vorderz. f. 20 M. mon. sof. zu vm.

Gut möblirt. Vorderzimmer, separat, billig zu vermiethen Schmiedegasse 19, 1. Etage.

Heil. Geistgasse 36, 2, klein. sep. Stübch. mit g. Pens. bill. z. verm. (32896

Langgart. 9, 3, gut mbl. Zimmer.

Anst. möbl. Zm. mit auch o. Pens. sof. z. vrm. Vorst. Grab. 7, 1. (32796

Holzgasse 12, 1, sofort ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (32786

Ganz sep. möbl. Zimmer a. Hrn. od. Damen sof. bill. z. v. Tobiasgasse 12, 2.

Gr. möbl. Zimmer, sep. Eing., an 2 Hrn. a. Wunsch m. Pens. bill. zu verm. Münchengasse 2, 2 Tr.

Paradiesg. 6/7, 3, fein möbl. Zim. sep. Eg. v. gl. a. tagew. zu verm.

Frdl. mb. Vorderz. gl. o. 1. Aug. zu verm. Fleischergasse 32, part.

Mattenbuden 5, z. 1. August gut möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. od. Dam. mit a. o. Pens. bill. zu vm.

Ein fein möbl. Zimmer mit auch ohne Pianino billig zu vermiethen. Angenehme Lage. Offerten unt. H 66 an die Exped.

Langfuhr. Möbl. Zimmer, Bad, am Walde, preiswerth zu verm. Mirch. Prom. 6, Gartenh., part., l.

Paradiesg. 6/7, 2, b. Steinke, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sofort od. 1. Aug. zu vm.

Ein g. möbl. Vorderz. ist sof. auch tagew. zu vm. Pfefferstadt 62, 2.

Melzergasse 5, 1, gut möbl. Zimmer auf Wunsch Pens. zu v.

Jopengasse 27, 3 Tr. rechts möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. v. gl. zu vm. Gr. Krämerg. 6, 2.

Straussgasse 3, 2. Et. gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. v. 1. 8. zu vm. (32486

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möbl. Vorderzim. zu vm. (32566

Gr. frndl. u. gut mbl. Zim., a. W. Kl. m. a. o. Pens. z. v. 3. Damm 3, 2.

Kab. an einen jung. Mann oder Mädch. zu vrm. Dreherg. 10, pt.

Möbl. Zim. m. g. Pens. u. Klavierbenutz. ist z. 1. 8. a. 1-2 Herren zu v. Auch ist das. gut. kräf. Mittags- u. Abendt. z. h. Zu erfr. 1. Damm 17, 1

Sof. od. spät. einf. frdl. Zimm. an 2 christl. L. Gr. Bäckerg. 1, Katzke

Pfefferstadt 1, 1 (Bahnhofsnähe) möbl. Zimm. a. tagew. zu verm.

Töpfergasse 29, pt., f. mbl. Zimm. sep. tagew. Nähe Bahnh. zu verm.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension z. vrm. Breitgasse 44, 2.

Frauengasse 22, 3, möblirt. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu vm.

Kl. frdl. Stübch., 6 Mk. auch v. gl. zu verm. Abegg-Gasse 5b, 2 T., l.

Heil. Geistgasse 31, frndl. möbl. Vorderzim. b. z. vm. Näh. 4. Etg.

J. Mann f. g. Log. Altst. Grb. 21a, 2

Anst. jung. Mann find. gut. Logis mit Bek. Altst. Graben 17-18, 3, v.

Anst. j. M. f. Log. Dienerg. 46, 2 r.

Anst. jung. Mann f. Schlafst. im möbl. Zim. mit sep. Eing. Pfefferstadt 38, 4 Tr. rcht

Junge Leute finden Schlafstelle Kl. Schwalbengasse Nr. 4, part.

Frl. f. Log. od. P. Petersilieng. 3, pt

J. Mann find. gute Schlafstelle St. Katharin.-Kirchensteig 18, 1.

G. Log. f. 2 j. Leut. Korzeniewski, Wwe., Hohe Seigen 26, 2, v., r.

J. Mann f. g. Log. Johannisg. 4, 2.

Logis zu haben Häkergasse 13, 1.

J. Mann f. Log. Töpfrg. 31, H., 1 T.

Anständ. junge Leute find. Logis u. Beköstig. Fleischergasse 8, 1 Tr.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis für 9 Mk. die Woche Johannisgasse 46, 1.

Saub. Logis mit sehr gut. Kost Schichaug. 24, 1 l. Wischniewski.

Schlafst. zu h. Pferdetr. 13, H., 1, r.

Logis zu hab. Tischlerg. 24-25, 1.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Vorst. Graben 25, Hof, 1.

Jg. Lt. find. Logis Holzgasse 11, 1.

Junge Leute finden gutes Logis 1. Damm 15, Keller.

Weideng. 40, 1 Tr. g. Logis zu hab.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, H., 1, r.

Logis zu hab. Paradiesg. 17, 1, v.

Logis mit Bek. Altst. Grab. 84, 3.

Gt. Logis z. h. Pfefferstadt 56, 3.

Junge Leute finden Logis Hintergasse Nr. 14, part.

Logis z. h. Altst. Gr. 19-20, H. 1 l.

Jakobsthor 17 finden junge Leute anständiges Logis mit Pension im separat. Zimmer.

Fräulein als Mitbewohn. v. gl. od. spät. gesucht 1. Damm 3, 1 Tr.

J. Mädchen als Mitbewohnerin kann s. meld. Karpfenseigen 10, 2.

Offene Stellen

Männlich.

Per sof. o. 1. 8. suche flott., tüchtig.
1. Verkäufer,
welch. mit der Branche vertr. ist, sowie für Laden und Komtoir
Lehrling,
gegen monatliche Vergütigung. Julius Meyer Nchf., Zigarren-Import, Langgasse 84. (32266

Tüchtiger Meister
für den Eisenschiffbau zum baldigen Antritt gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter A. 6383 an die Annoncen-Expedition von Herm. Wülker, Bremen, erbeten. (9887

Ein Hausdiener
wird vom Stadtlazareth in der Sandgrube gesucht. (9857

Agent ges. z. Verk. v. Zigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. (9353

Tüchtige Reisende
für den Vertrieb vorzüglicher Spezialwerke für Elektrotechniker, Schlosser, Maschinenbauer und Zimmerleute gegen hohe Provision gesucht, die ihnen wöchentlich 100-150 Mk. einbringen kann. Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen u. bisheriger Thätigkeit an Ernst Wiest Nachf., Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. Leipzig, erbeten. (9598

Schuhmacher, Dam.- u. Randarb., find. b. höchst. Lohn dauernde Beschäftigung. Kaiser. (9835

Hagel-Versicherung.
Strebsame leistungsfähige Herren — auch Berufsagenten — finden bei einer gut fundirten Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Engagement (Reiseposten) mit hochbemessenen Bezügen. (9615
Bewerbungen erbeten unter Chiffre A. R. 202 an Rudolf Mosse, Danzig.

Buchhandlungsreisende,
welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33⅓ % Provision Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O. Koppenstr. 96. (13999m

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. Preuss, Lgf., Hauptstr. 65. (1174

Stellungsuchende erhalt. sofort Hamburger Stellenliste C. Scheibenhuber, Hamburg 27. (19156

Hausirer u. Colporteure in Stadt u. Land könn. leicht absatzfäh. Artikel in Kommission erhalt. Muster geg. 10 Pfg. fr. grat. Adr. Sie an S. Kröhnke, Hamburg 6. 9914

Solide Agenten
können überall viel Geld verdien. mit leicht verkäufl. Artikel. Offert. erb. an S. Kröhnke, Hamburg 6. (9915

Vertreter gesucht
für Platz und Umgebung für Möbel-Leder.
Unerläßliche Bedingung: Gut eingeführt bei Tapezierer u. Möbeltischler. Offert. unter G. O. 686 an Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 103. (9910m

Ein Klavierspieler
gesucht Pferdetränke 11, Restaur.

Ein unverh. Kutscher
findet von gleich Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3.

Dachtheerer ges. Hl. Geistg. 132.

Jung. Raseurgehilfe kann eintreten H. Gross, Kalkgasse 5.

Dachtheerer w. f. m. H. Gstg. 132, 1.

Arbeiter, welcher beim Gärtner gearb., w. zur Instandhalt. eines Gart. auf einige Tage in jeder Woche ges. Kneipab 25. Abends 7 od. Sonnt. Vorm. 10 U. zu meld.

Schuhmachergeselle melde sich Neufrw., Saspersstr. 30, Schulz.

Einen Friseurgehilfen,
sucht zum baldigen Eintritt W. Wallner, Kürschnergasse

Tüchtige Malergehilfen stellt ein Paul Schwarz, Frauengasse 20.

Tischlerges. f. B. Altst. Grb. 103, Eing. Gr. Mühleng., b. Reinhold.

Friseurgehilfen sucht von Salewski, Schmiedegasse 7.

Generalagentur
umfassend die Provinz Westpreußen, ist von einer älteren Deutschen Lebensversicherungs-gesellschaft an einen tüchtigen Fachmann (9963
zu vergeben.
Kaution in mäßiger Höhe erforderlich. Diskrete Behandlung der Bewerbungen wird zugesichert. Strebsame Herren, die gewöhnt und geneigt sind, sich in Organisation u. Aquisition energisch mit zu bethätigen, wollen ihre gefl. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Nennung von Referenzen unter J. U. 1139 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, Jopengasse 8, einreichen.

Ein jg. kräft. Kellerarbeit. k. s. m. Biergroßhdlg. Langenmarkt 20.

Gesucht
Vertreter für Hamburger Kaffee-, Thee-Versandhaus. Offerten unter M. K. 371 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (9959

Tüchtige Malergehilfen, aber nur solche, werd. noch eingestellt Max Reinhold, Grabengasse 9.

Einen kautionsfäh. Buffetier suche per sofort im Auftrage J. Koslowski, Hundegasse 50.

Einen älteren tüchtigen
Bauschlosser
stellt ein Emil Bahl, Brandgasse 5.

Selbstständ. Malergehilfen stellt ein Eug. Geisz, 3. Damm 14.

Erfahrener, zuverlässiger
Monteuer
für Dampfdreschapparate- und Nähmaschinen gesucht. Offert. unter 9969 an die Exp. (9969

Ein gut. Rockarbeiter im Hause melde sich Vorstädt. Graben 6.

Wer Stellung irgend welcher Art sucht wende sich an das Central-Stellen-Bureau von Vogel & Co., Berlin C. 22.

Buchhalter (9946m
f. Wein en-gros, 2000 M. Geh., Korresp. für Baumwolle, Komtoirist f. Zigarren-Imp., Kommis f. Stickerei, Manuf., Komtoir. f. Metallw., Reisende f. Zigarren, Eisen, Wein 2c., Verkäufer div. Branch. ges. d. Int. Kaufm.-Stell.- u. Theilh. Instit., Paul Körner, Stellenv., Berlin, alt. Jakobstr. 61

Barbiergehilfe
sofort gesucht Ohl, Ohra, Südl. Hauptstraße Nr. 4.

Schneider
auf Lagerarbeit sucht Carl Rabe, Langgasse 52.

Suche per sofort einen
Malergehilfen
der auch Dekorationsarbeiten ausführen kann. Bruno Fieberg, Maler, Schöneck Wpr. (9955

Tüchtige Bau- und Möbeltischler
finden dauernde Beschäftigung bei (9933
M. E. Domansky, Schellmühl bei Danzig.

Für unsere Nähmaschinen-Handlung suchen von sofort einen kräftigen verheiratheten
Faktor.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Bernstein & Co., 1. Damm 22/23. (9941

Geübter Schreiber
zur Anfertigung der Abschrift einer Dissertation wird gesucht. Off. unt. 9967 an die Exp. (9967

Erster Füller für Selterfabrikation, kann sich melden Kaiserhof, am Buffet.

5–6 Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Julius Neumann, Schuhmacher-Meister, Dirschau. (9952

Tüchtige Zimmerleute
können sich melden in Schellmühl auf dem Holzfelde.

Zuverläßigen Kutscher
mit guten Zeugnissen stellt ein Dampf-Wäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig. (9968

Suche Knechte, Hütejg., Landw., N. Danz., v. sof. Mamf. f. Zoppot, t. Mdch. a. A. Verm.-B. 1. Damm 15.

Hausdien., Kutsch. f. Dnz., Knechte Jung. f. Nähe Berlin (Reisefr.) s. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-Vm.

Wein- und Spirituosen-Reisender.
Wir suchen zum baldigen Antritt für unseren erkrankten langjährig. Vertreter einen tüchtigen, erfahrenen und bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Herrn für die Provinzen Pommern Ost- und Westpreußen. Nur Offerten mit ausführlicher und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Alters unter Beifügung von Referenzen u. Photographie werden berücksichtigt.
Eberhard & Müller, Stettin. (9948m

Suche zu sofort oder etwas später einen (9819
Molkerei-Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Ueberbrück bei Neustadt Wpr. Ronke, Verwalter.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Schank-Geschäft suche einen (29906
Lehrling
Aug. Rockel, Ohra, Schönfelderweg No. 7.

Ein Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden J. Frömert, 1. Damm 17.

Einen ordentlichen Laufjungen stellt ein Franz Stolter, Petershagen hinter der Kirche Nr. 28.

Kräftiger Laufbursche,
Sohn achtbarer Eltern, für sofort gesucht (627g
Danziger Neueste Nachrichten.

Laufbursche
sucht B. Herfart, Photograph. Atelier Reitbahn 7, 1 Treppe.

Große deutsche Cognac-Brennerei
mit ausgedehntem Kundenkreis
in Danzig und Umgegend
sucht für den Vertrieb ihrer mehrfach preisgekrönten Erzeugnisse einen tüchtigen, bei der in Frage kommenden Engros-Kundschaft gut eingeführten (9947m
Vertreter
bei hoher Provision.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter B. R. 4225 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für unsere Nähmaschinen-Handlung suchen sofort einen tüchtigen kautionsfähigen (9942
Einkassirer und Verkäufer
gegen Fixum und Provision, mit Aussicht auf spätere Vertrauensstellung. Schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit bis zum 15. ds. Mts. an
Bernstein & Co., 1. Damm 22/23.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann s. meld. Offerten unter F 616 an die Exp. (31886

Lehrling melde sich b. Tischlermeister, Bildhauer R. Schwarz, Töpfergasse 29 part.

Klempner-Lehrling stellt ein Johs. Stamm, Beutlergasse 8

Schreiberlehrling sofort ges. Offerten unter H 52 an d. Exp.

Weiblich.

Aelt. ordtl. Mdch. o. Wwe., o. Anh., w. z. Führ. e. kl. Wirthsch. ges., am liebst. v. außrh. Off. u. F 628. (32096

Ein Dienstmädchen findet von sof. Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (9856

Mädchen aus achtb. Familie, das Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann s. meld. Offerten unter F 617 an die Exp. (31946

Jung. Mädchen zur Erlern. der Damenschn. k. s. m. Wollwbg. 21, 3. (31446

Jung. Mädch. a. Lehrling sucht S. Deutschland, Langgasse 2.

Ein Mädchen v. 13—14 Jahr. wird zu ein. Kinde f. d. Nachm. gesucht Hirschgasse 12, part., l.

Ein Kindermädchen
für 2 kleine Kinder kann sich sogleich meld. Breitgasse 101, 1.

Dienstmädchen nach Brösen kann sich mld. Langgarten 23, 1, oder Brösen, Brösenerweg 4.

Suche zum 1. August ein
junges Mädchen,
der polnischen Sprache mächtig, mit nur guten Zeugnissen für mein Colonial- u. Schankgeschäft.
Th. Glodde, Gremblin, Bahnstation Subkau.

Sehr saubere Aufwärterin bei hohem Lohn gesucht. Off. u. H 3.

Aufwärterin von sogleich gesucht Melzergasse Nr. 12.

Suche eine Kindergärtnerin 1. Klasse von sofort. Maria Welz, Heil. Geistgasse 123

Junge Mädchen, die die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich meld. Off. unt. H 28 an d. Exp. d. Bl.

Ordentl. Aufwartemädchen ges. Petershagen an der Rad. 34, 1.

Suche z. sof. Antr. oder 1. August Hausmdch., d. gut bürgerl. kochen könn., Stubenmädch. für Güter, Landwirthn., Kochmamf. f. kalte u. warme Küche bei hohen Löhn. J. Dau Nachf., Heil. Geistg. 9, 1.

Hausmädchen
für Praust gesucht. Meldungen morgen Vorm. 10—12 Uhr bei Hübner, Langf., Hauptstr. 147a.

Aufwärterin mit g. Zeugn. f. d. g. Tag ges. Poggenpfuhl 24/25, 1.

Waschfrau zur Aushilfe gesucht. Gr. Krämergasse 4, pt.

Näth. f. Besch. Langgasse 16, 1.

Anständ. Dienstmädchen gesucht Neugart. Regiergsgeb. Gehrke.

Zwei junge tüchtige Barbiergehilfen find. dauernde Stellung Stadtgebiet Nr. 104.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. sich melden Nied. Seigen 12-13, 1.

Aufwärterin verl. Nied. Seigen 7.

J. Mädchen, w. d. Glanzplätterei gründl. erl. wollen, k. sich melden Mattenbuden 2, Eing. Husareng.

Aufwartefrau f. d. Morgenstund. gesucht Holzmarkt 5, parterre.

Nähterin, die etw. schneidert, melde sich Heumarkt 8, 2 Tr.

An allen Orten können Damen ständigen (9957
Nebenverdienst
durch Anfert. sehr hübsch. Hausarbeit. für mein Geschäft find. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg.
Justus Waldthausen, München, Schillerstr. 28.

Putz-Directrice,
gewandte erste Kraft, zur selbstständigen Leitung einer großen Arbeitsstube bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften unter 9953 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (9953

Zum 15. August resp. 1. September wird eine gewandte erste
Putzarbeiterin
für feineres u. mittleres Genre in einer Mittelstadt Westpr. gesucht. Familienanschluß zugesichert. Offerten nebst Zeugniss., Photographie u. Gehaltsanspr. u. 9965 a. d. Exp. d. Bl. erb. (9965

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schleswig u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Staatlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut
von (8144
W. Pelny, Handelslehrer und Bücher-Revisor, Breitgasse 123.
Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für Damen und Herren in folgenden Lehrzweigen:
Buchführung einf. und doppelte, einschließlich sämmtlich. hierzu erforderlichen Nebenfächer als: Correspondenz Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen, sämmtliche Komtoirarbeiten 2c. 2c.
Stenographie das berühmte und beste System „Gabelsberger". Nach dem von Prof. Dr. Medem-Danzig kürzlich herausgegebenen Lehrbuche leicht faßlich.
Schreibmaschinen, auf div. gebräuchl. Systemen.
Für Damen Separat-Kurse. — Honorar mässig.



Stellengesuche

Männlich.

50 Mk.
zahle ich Demjenigen, der mir am hiesigen Platz eine nachweislich gute Stellung als Verkäufer, Filialenleiter, resp. Reisender besorgen kann. Kaution vorhanden. Offerten unter F 445 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,
Spezial. der Kaffeebr., gest. auf Ia. Zeugn. u. Ref., mit gr. Erf. der Stadtkundsch. u. Umg. bes., sucht Stell. a. Reisender, gleichv. welch. Branche. Off. u. H 19 an die Exp.

Suche sof. e. Stelle als Kutscher irg. welch. Art. Bin Kavallerist gew., außerd. 3 Jahre mit königl. Pferden haut. Off. u. H 24 d. Bl.

Erfahr. Klempner, 25 J. alt, mit eigenem Werkzeug, sucht Besch. Offert. unt. H 45 an die Exped.

Junger tüchtiger Mann sucht per 1. August oder später Stell. im Manufakturwaarengesch., evtl. als Volont. Offerten sub X. Y. postl. Bromberg. (9951

Jung. Mann mit schöner Handschrift, in einfach. Buchführung erfahren, bittet um Stellung als Schreiber bei bescheid. Ansprüch. Off. u. O. B. 12 postlag. Danzig.

Polierstelle
sucht anst. nücht. Maurer b. ger. Gehaltsansp. od. Hofverwalt., a. Nachtw.-St. Off. N 100 pstl. Langf.

Weiblich.

Empfehle
mich den geehrten Herrschaften zur Beschaffung jeglichen weiblichen Dienstpersonals.
Hochachtungsvoll
J. Dau, Nachfolger, Inh.: M. Küster, Heilige Geistgasse 9, 1 Tr.

Eine Frau, die viele Jahre hindurch auf einer Stelle Komtoir-Reinigen inne hatte, sucht ähnl. Stellung. Näh. zu erfr. bei Wilh. Kaeseberg, Milchkanneng. 17. (32426

Wer würde ein jung. Mädchen zur Gesellschafterin ausbilden? Offerten unt. F 685 an die Exp.

Eine anständ. Frau bitt. Wäsche z. Waschen, die im Freien trocknet Offerten unter H 43 an die Exp.

1 Waschfrau b. um Wäsche, d. wird drauß. getr. u. gebl. Kl. Mulde 9.

Anst. Frau s. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Näh. Poggenpf. 65, 1.

Anst. Mädchen sucht Stelle
als selbständige Wirthschafterin. Off. unter H 36 an die Exped.

Anst. zuverl. Frau bitt. für Vor- oder Nachm. um Aufwartestelle Frau Waltersdorf, Bärenweg 1.

Ein anständ., älteres Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung bei einer Dame oder Herrn von sofort oder später. Offerten unter H 54 an die Exp.

Nähterin, die a. schneid., s. Besch. auß. Hause Fraueng. 23, 3 Tr.

Junge Frau b. u. Aufwartestelle Johannisg. 61, Hof 1 Trp.

Ordl. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmch. Häkergasse 48, 2 Tr.

Unterricht

Klavierunterricht, leichtfaßl. u. in kurzer Zeit erfolgreich, wird ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

Ertheile Unterricht in allen feinen (29296
Handarbeiten,
Spitzenklöppeln, Schnitzen, Brennen 2c. Uebernehme Aufzeichnen, Einrichten und Anfertigen sämmtl. Handarbeiten. Frau Katharina Stobbe, Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875
G. Wischneck,
Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Verloren und Gefunden

Eine Armenkarte auf d. Namen Wölke auf dem Wege von der Brodbänkeng. n. der Hl. Geistg. verl. Abzg. Frauengasse 24, 3 Tr.

Eine Korallenbrosche Sonnabend Abend in der Schichaug. v. A. b. H. Neudam, Schichaug. 18.

Kanarienvogel gest. Nachm. entflog., g. Bel. abz. Johannisg. 49.

Gefunden ein Damen-Jaquet. Abzuholen von Emil Korsch, Heubude, Chausseestraße 10.

Ein goldener Siegelring
mit Platinschild, gezeichnet P. B., verloren. 10 Mk. Belohnung. Abzugeb. Langfuhr, Johannisthal 23, 2 Tr. Bergemann. (9936

Kanarienhahn v. 11. zum 12. d., Nachts, fortgefl. Wiederbr. gute Belohn. Brunshöferweg 34, 1, r.

Freitag Abend ein weißer Glacée-Handschuh v. Hochstrieß bis z. Markt verloren. G. Belohn. abzug. F. Langfuhr, Hauptst. 106.

E. Visitentasche nebst Fahrkarte nach Neufahrwasser verloren. Abzug. g. B. Olivaerthor 17a.

Portemonnaie m. Mtsk. 3. Kl. Danz.-Zoppot (N. Idi. Bransse) 10. 7. verl. Abz. Johannisg. 66, 3.

Capitalien.

Geld! Darlehnsuchende erhalten Prospekt gratis. Zahlreiche Dankschreiben! (Rückporto.) Allgem. Verkehrs-Anstalt, Riesa. (9196

30000 Mk. z. 1. Stelle städt. 4½ % zu beg. Off. u. F 544 a. d. E. (31426

Erststell. Kapital zu vergeben. Off. unt. F 572 an die Exp. (31646

Darlehen
von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch A. M. Lörincz & Cie., protoc. Handelsges. u. General-Agentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (9267

Hypothek. u. Baugelder
offerirt (9051
Hypotheken-Bank-Geschäft Alois Wensky, Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Mk. 3000 und Mk. 7000 zur goldsicheren 2. Stelle ges. Offert. v. Selbstdarl. unt. H 25 a. d. Exp.

8-10000 Mk. a. e. Gebäudegrundst. v. 4 Wohnh., 2 Geschäftsl., Nähe d. Bahn., p. bald od. 1. Okt. v. Selbstdarl. z. 2. ab. f. sichern Stelle ges. Offerten u. H 33 an die Exped.

300 Mk. geg. g. Sicherh., h. Zins. u. Extravrg. sof. ges. Off. u. H 38 Exp.

5000 Mk. z. 3. sichern Stelle auf e. Haus (Rechtst.) zu 6 % sofort ges. Off. u. H 47 an die Exped. d. Bl.

9000 Mk. auf ein ländlich. Grundstück nur zur 1. Stelle z. 1. Okt. zu vergeb. Offerten unter H 48 an die Exp.

1000 Mk. zur 2. Stelle 4½ % werden gesucht. Offerten unt. H 5 an die Exped. d. Blatt. erb. (32726

200 M. sucht sof. Hauseigenth. g. h. Zins. u. Vergüt. Off. u. H 63 a. d. E.

Ca. 20000 Mark auf gr. Haus, beste Lage, z. 2. Stelle sogleich od. später gewünscht. Agent. verbet. Off. u. H 62 an die Exp. (32776

70000 Mk. zur 1. Stelle, städtisch, 4¼ %, getheilt, zu begeben. Off. unt. H 70 an d. Exp. d. Bl. (32806

9—10000 Mk. w. z. sehr sich. 2. St. h. Bankgeld v. gl. ges. Agent. verb. Off. unt. H 67 an die Exp. d. Bl.

4-6000 M. suche z. 2. St. abzulösen. Vermittl. verb. Off. u. H 68 a. d. E.

5000 Mark
gegen Verpfändung einer sich. Hypothek und einer sichern Unterschrift m. vierteljährlicher Abzahlung per sofort gesucht. Offert. unt. H 9 a. d. Exp. (32616

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % geg. Schuldschein, auch in klein. Raten rückzahlbar, effektuirt prompt, diskret (32866
Karl von Berecz, handelsgerichtl. protok. Firma, Budapest VIII, Barossgasse 105. Retourmarke erwünscht.

Suche 20000 M. z. 1. St. v. Selbstdarleiher. Off. u. H 69 an d. Exp.

Suche auf mein neuerb. Grundstück hint. 76000 Mk. 4000 Mk. Off. unt. H 72 an die Exp. d. E.

9000 Mk. geth. v. Gldg. dir. gl. zu verg. Off. u. H 53 an die Exped.

Vermischte Anzeige

Kaufmann,
Mitte 30, in gesicherter Stellung, wünscht sich zu verheirathen, jg. Damen, Ww. ohne Anhang nicht ausgeschlossen, häusl., nicht vergnügungssüchtig, belieben detaillirte Offerten nebst Photographie, welche sofort zurückgesandt wird, unt. H 42 an die Exp. einzur. Verschwiegh. zugesi.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf. (18634

Heirath.
Für ein. Grafen (Offizier Mitte dreißig, wird vornehme, reiche Heirath gesucht. Offerten mit näh. Angabe über Familie, Alter u. Vermögen unter H 16 an die Exp. d. Bl. erb. Diskretion Ehrensache.

2 junge Damen suchen die Bekanntschaft von 2 Herren zw. spät. Heirath. Off. u. H 12 a. d. Exp. erb.

Allein, kein Heim!
Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Dam. m. groß. Verm. sof. nachgew. Send. Sie Adresse Fortuna, Berlin S. W. 19. (9912m

Ich vermags n. üb. mich! Wesh. kam. Sie mir n. mit e. arms. Wort zu Hilfe? Ist das chevaleresk?

Damen find. liebev. discr. Aufn., Rath, sich. Hilfe, a. brieflich. „Arzt" hauptpostl. Berlin. (9524

Privat-Entbindungen.
Damen finden freundliche Aufnahme. Frau Preuss, Stettin, Friedr. Karlst. 7. (16446

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Rath in Damenangelegenheit wird diskret ertheilt. Offert. unt. J. M. 6 hauptpostlagernd erbeten.

Hilfe * g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestraße 33. (9960

Dame, d. ihrer Niederk. entgegensieht, sucht v. 1. Aug. in d. Umgeb. Danzigs b. gewissenh. Hebe m. für e. Mon. Aufenthalt. Bevorz. Oliva, Praust u. Hohenstein. Gefl. Offert. mit genauer Ang. des Ortes u. Preises p. Monat unter H 44 an die Exp. erbeten.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei H. Turszinsky. (30546

Rechts-Bureau
von **Otto Jochem,**
25576) Schmiedegasse 27.

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.

1 Omnibus
wird auf 4 Wochen zu leihen gesucht. Gefl. Offert. mit Miethsentschädigungsangabe unt. 9832 an die Exp. d. Blatt. erb. (9832

Hand- und Nagelpflege, Massage
in und außer dem Hause
Fr. Machalowska aus Hamburg,
Hundegasse 76, 2 Tr. links.
Sprechz. 10-12 Vorm., 3-6 Nachm.

Achtung Restaurateure!
Bierapparate
stellt auf, reparirt und reinigt Adolf Koslowski, Töpfergasse 13, am Bahnhof.

Kloset-Veränderungen
mit patentamtlich geschützten Apparat. fert. gewissenh. a. à Stck. 4 M. Off. u. F 583 Exp. (31726

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. S. Deutschland, Langgasse 2 (6184

Spezialschneiderei für Reparat. u. Wenden Goldschmiedeg. 29, 4.

Kreuzstichstickerei u. g. Häkelarbeit w. s. u. schnell gef. Halbengasse 5, pt.

Näthrin, d. a. schneid., empf. sich den Herrsch. Offert. unt. F 464

Schneiderin, die nur in feinen Häusern arbeitet, empfiehlt sich. Off. unt. H 49 an die Exped.

Tüchtige Friseuse
sucht dauernde Kundschaft, mtl. 3 Mark, Gr. Mühlengasse 12.

Einfache Damenkleider werden sauber und billig angefertigt Johannisgasse 48, 1 Tr.

Schneiderin,
gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Knabengaderobe,
neu, auch a. getr. Herrensachen, wird angefert. Holzraum 6, 4.

Malerarbeiten werd. saub. und bill. ausgeführt Kleine Bäkergasse 2, part.

Elegante Fracks und (29726 **Frack-Anzüge**
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Habe meine Uhrenhandlung von der Goldschmiedeg. 21 nach Häkergasse 43 verlegt. (32576
Paul Andree,
Uhrenhandlung u. Reparatur-Werkstatt.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach Maass ein elegant sitzender Jacket-Anzug in modern. Farben, ebenso in schwarzem Kammgarn tadellos angefertigt (31686
Breitgasse 36.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Einsenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

A. K. St. Michaelsweg. Die eingesandten Gedichte sind nicht zu verwenden. Nehmen Sie einen guten Rath an und dichten Sie fürder nicht mehr.

T. G. Der Vater würde nur dann für das Geld aufkommen müssen, wenn Sie nachweisen könnten, daß Sie es dem Sohne zur Bestreitung des standesgemäßen Unterhaltes gegeben hätten, was Ihnen jedenfalls nicht gelingen wird. Wir würden Ihnen rathen, Ihren Schuldner zu verklagen und das rechtskräftige Erkenntniß vollstrecken zu lassen. Die Zwangsvollstreckung wird zwar wahrscheinlich fruchtlos ausfallen, aber Sie haben dann doch eine Handhabe [illegible] wohl zu Ihrem Gelde kommen werden.

C. M. 101. Die Auskunft, die wir Ihnen ertheilt hatten, war der Marineordnung entnommen. Auf Grund Ihres Schreibens haben wir die Bestimmungen noch einmal geprüft [illegible] Es heißt in § 24, Nr. 7 der Marineordnung: [illegible] Einjährig-Freiwilligen in die Werftdivisionen am 3. Januar und 1. Oktober. Im Uebrigen gelten für Einjährig-Freiwillige die Bestimmungen der Wehrordnung namentlich in Bezug auf die Zurückstellung von der Ausübung. Anders liegt die Sache, wenn Sie beabsichtigen, die Karriere als höherer Marinebeamter des Schiffbaufaches oder des Maschinenbaufaches einzuschlagen. Für diese Herren wird in der Beilage 20 I der Werftdienstordnung vom 21. Februar 1900 bestimmt, daß [illegible] gelten für Sie die oben angeführten Bestimmungen der Werftdienstordnung.

J. D. Commis. Jedenfalls war es von Ihnen sehr unvorsichtig, einen Bestellschein zu unterschreiben; hätten Sie das nicht gethan, so wären Sie heute Herr der Lage. Daß Sie mit einem Angestellten der Firma verhandelt haben, spricht nicht gegen die Rechtsgiltigkeit des Abschlusses, denn der betr. Herr kann ja von der Firma Vollmacht erhalten haben. Wir würden Ihnen rathen, die Sache vorläufig abzuwarten, bis die Firma gegen Sie klagbar wird, denn wenn sie den Prozeß anstrengen will, können Sie ihn doch nicht verhindern. Wir glauben übrigens nicht daran, daß unter den obwaltenden Umständen eine Klage erfolgen wird. Gegen die Firma als Schwindelfirma mit einer Denunziation beim Staatsanwalt vorzugehen, halten wir für sehr bedenklich, mindestens aber für verfrüht. Es könnte Ihnen unter Umständen sehr schwer fallen, den Beweis der Wahrheit zu führen, und da könnte leicht der Spieß umgedreht werden und es könnte gegen Sie Anklage wegen falscher Denunziation erhoben werden. Also warten Sie die Klage ab und wenn sie erfolgt, nehmen Sie sich einen Rechtsanwalt. Gewinnen Sie den Prozeß, dann müssen Ihre Gegner auch Ihren Anwalt bezahlen.

L. E., Marienburg. Gegenwärtig ist Freiherr von Hammerstein Minister des Innern.

M. K. 12. Wenn Ihr Miether an zwei hintereinander folgenden Terminen den Miethszins schuldig bleibt, können Sie ihm sofort kündigen und wenn er nicht zahlt, sich an seine Sachen halten. Aber wir verhehlen Ihnen nicht, daß von den aufgeführten Sachen wohl nur der Spiegel und vielleicht noch ein Tisch pfändbar sind.

— — — Falls eine andere Kündigung nicht ausgemacht ist, die aber für beide Parteien maßgebend ist, kann das Dienstverhältniß nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. Es konnte Ihnen demnach am 15. Mai zum 1. Juli gekündigt werden. Auf Weihnachten haben Sie in diesem Falle keinen Anspruch.

W. B. Die Verjährung beginnt erst am 1. Januar 1903. Sie können bis zu diesem Termin die Forderung zu jeder Zeit einklagen.

J. A. 100. Der Wirth ist in seinem Recht; er kann die Erfüllung seines Kontraktes verlangen und sich für den Miethsausfall an Ihre Sachen halten. Wir würden Ihnen rathen, sich mit dem Vermiether gütlich auseinander zu setzen. Wenn er sieht, daß Sie nicht zahlen können und daß Sie Sachen verkaufen, um die Miethe zu bezahlen, so daß schließlich nichts mehr übrig bleibt, was er mit Pfand belegen kann, so wird er Sie wohl ziehen lassen.

O. L., Danzig. Wenn keine andere Kündigung ausgemacht ist, so können Sie sowohl als Ihr Chef nur am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zum Schluß des betreffenden Quartals kündigen.

G. B. Hier liegt wiederum der alte Leichtsinn vor, daß von Ihrer Schwester ein Bestellschein unterschrieben ist, ohne daß sie gewußt hat, was sie mit ihrer Unterschrift angerichtet hat. Mit dem Augenblick nämlich, wo sie ihren Namen unterzeichnet hatte, war das Geschäft abgeschlossen, und der Auftrag auf Lieferung ertheilt. Wenn das Kreuz in Preis und Ausführung dem Bestellzettel entspricht, müssen Sie es auch abnehmen, und wenn Sie Aenderungen wünschen, müssen Sie dieselben auf Ihre Kosten ausführen lassen.

F. M. Als ein vortreffliches Mittel gegen die Wirkungen der Schweißfüße haben sich Einlegesohlen bewährt. [illegible]

W. 20. [illegible]

M. W. 100. Eine Mutter hat überhaupt keine Ansprüche auf das Geld [illegible]

Fr. M. D. [illegible]

M. R. 100. [illegible] nicht nöthig. Wir haben ausgezeichnete Künstler in diesem Fache kennen gelernt, die nicht eine Note kannten. Die Hauptsache ist, daß Sie Talent für solche Sachen haben, dann findet sich Alles ganz von selbst.

W. K. Schidlitz. Der Vermiether hat für die Fehler einzutreten, welche den vertragsmäßigen Gebrauch aufheben oder mindern. Dieser Fall trifft bei Ihnen unzweifelhaft zu und deshalb sind Sie auf Grund des § 537 des bürgerlichen Gesetzbuches für die Zeit, während welcher die Tauglichkeit Ihrer Rollkammer und des Stalles aufgehoben sind, von der Entrichtung des Miethszinses für diese Räumlichkeiten befreit. Sie dürfen deshalb nicht die ganze Miethe einbehalten sondern nur so viel, als die Wohnung durch die von Ihnen aufgeführten Schäden weniger werth geworden ist. Hat Ihre Wohnung z. B. einen Miethswerth von 300 Mk., wenn dieselbe vollständig im vertragsmäßigen Zustande wäre, und vermindert sich dieser Miethswerth in Folge der angeführten Mängel um 100 Mk., so können Sie dem Vermiether nur diese 100 Mk. abziehen. Außerdem können Sie noch Ersatz für den Ihnen durch den Mangel der Miethsräume entstandenen Schaden beanspruchen und diesen gleichfalls auf die Miethe anrechnen.

Rathlose Nichte. Die Aufnahme einer größeren Hypothek an erster Stelle kann nur mit Ihrer Zustimmung geschehen. Wenn Sie dieselbe verweigern, muß der Grundbesitzer Sie entweder auszahlen oder die Umänderung der Hypothek unterlassen.

O. R. Auch wir möchten die Angaben über den Durchmesser der Eiche in Zweifel ziehen. Die stärkste Eiche in Westpreußen befindet sich in Cadinen und hat bei einem Meter Stammhöhe einen Umfang von 8,75 Meter. Die zweitstärkste Eiche befindet sich an der Bahnlinie Schneidemühl-Stargard in Pom. bei der Haltestelle Alte Eiche, welche von dem durch den Blitz theilweise zerstörten Baum den Namen erhalten hat. Der Umfang dieser Eiche beträgt gleichfalls bei einem Meter Stammhöhe 7,43 Meter. Sie sehen also, daß mindestens der Umfang mit dem Durchmesser verwechselt worden ist. Ob es eine Eiche von 8,5 m Umfang in Schönau giebt, vermögen wir Ihnen z. Zt. nicht anzugeben, da in dem forstbotanischen Merkbuche des Herrn Prof. Dr. Conwentz, welches auch die Posenschen Nachbarbezirke erwähnt, ein solcher Baum nicht erwähnt wird. Herr Professor Dr. Conwentz befindet sich gegenwärtig auf einer Dienstreise, so daß wir bei ihm nicht nachfragen können, vielleicht wenden Sie sich im Winter noch einmal an uns.

Torpedo. Da Sie das Zeugniß der Befähigung zum Maschinisten besitzen, steht Ihnen die Laufbahn eines Maschinisten oder Torpedo-Maschinisten offen. Ihre zweite Frage ist schwer zu beantworten, das hängt von der Körperbeschaffenheit des einzelnen Individuums ab. Mancher überwindet die Seekrankheit sehr leicht, bei andern dauert es länger, bevor er seefest wird und einige Leute, wie z. B. der berühmte englische Admiral Nelson, sollen überhaupt nie seefest werden.

N. N. 7. Ein Königlicher Beamter, welcher monatlich Gehalt bezieht und durch sein Erscheinen an Gerichtsstelle nichts von seinem Einkommen verliert, hat nur Anspruch auf Ersatz des Fahrgeldes und auf Erfrischungsgelder.

A. 1000. Der Nachlaß wird in zwei Hälften getheilt. Die eine erhalten Sie, die andere fällt den Kindern Ihrer verstorbenen Frau, also den Geschwistern des verstorbenen Mädchens zu.

Ernst A. Bevor wir Ihnen eine genauere Auskunft geben können, bitten wir um Angabe Ihres Alters und um einige Fingerzeige darüber, was Sie durch eine bessere Ausbildung erreichen wollen, z. B. ob Sie Lokomotivführer, Werkmeister u. s. w. werden wollen, und welche Mittel Sie für Ihre Weiterbildung aufwenden können, sowie schließlich, welche Schule Sie bis jetzt besucht haben.

H. S. 1. Ein derartiges Institut giebt es nicht. Am besten thun Sie, wenn Sie Mitglied einer Darlehnskasse werden. Giebt es in Ihrer Nähe keine derartige Kasse z. B. Raiffeisen oder einen Vorschußverein? Wenn Sie das nicht thun wollen, wozu wir Ihnen dringend rathen, dann wird Ihnen weiter nichts übrig bleiben, als sich an einen Privatmann zu wenden, aber hüten Sie sich, daß Sie keinem Halsabschneider in die Hände fallen.

Treuer Abonnent. Es würde Ihnen in diesem Falle weiter nichts übrig bleiben, als Ihren Vertreter regreßpflichtig zu machen, wir wollen Ihnen aber nicht verhehlen, daß wir uns von diesem Schritte keinen Erfolg versprechen. Gänzlich aussichtslos ist ein Vorgehen in der zweiten Angelegenheit. Selbst wenn Fehler Ihres Vertreters vorgekommen sein sollten, so können Sie jetzt nach 4 Jahren nichts mehr machen. Das Wiederaufnahmeverfahren ist aber an ganz bestimmte Voraussetzungen geknüpft z. B. Meineid eines Zeugen oder Bekanntwerden einer neuen Thatsache, die für den Verlauf des Prozesses von entscheidender Bedeutung gewesen wäre, was aber nach Ihrer Schilderung bei Ihnen nicht der Fall sein dürfte.

Walter Fr. Um als Freiwilliger eintreten zu können, müssen Sie vor allem einen Meldeschein haben und diesen erhalten Sie in der Regel nur, wenn Sie noch nicht gestellungspflichtig gewesen sind. Aber wenn Sie auch einen solchen Meldeschein von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission erlangen sollten, so ist Ihnen damit noch nicht geholfen, denn der Kommandeur der Truppe, bei der Sie sich freiwillig melden wollen, veranlaßt Ihre Untersuchung auf Tauglichkeit und wird Sie ganz bestimmt nicht nehmen, wenn Sie nicht allen Anforderungen entsprechen. Sie sehen also, daß Sie auf diesem Wege erst recht nicht zu Ihrem Ziele gelangen werden. Warten Sie deshalb ruhig das Resultat Ihrer dritten Musterung ab. Vielleicht fällt es im nächsten Jahre besser aus. Wenn Sie wieder zurückgestellt werden, dann müssen Sie sich eben in Ihr Schicksal fügen.

R., Altschottland. Am besten ist, er meldet seine Ansprüche bei seiner Entlassung an. Im Uebrigen kann er dieselben auch noch binnen Jahresfrist nach seiner Dienstentlassung geltend machen. Zu 2. Sie können den Verkäufer auf Lieferung der Maschine verklagen. Ihr Eigenthum war die Maschine durch den Verkauf noch nicht geworden, sie hätte Ihnen auch übergeben werden müssen, was aber anscheinend nicht geschehen ist.

M. B. No. 100. Sie haben leider bis jetzt noch keinen Anspruch auf eine Invalidenrente, denn Sie müssen, um dieselbe zu erhalten, 500 Beitragswochen aufweisen, während Sie bis jetzt noch nicht einmal die Hälfte geklebt haben.

E. H. N. E. 16. Zu 1 der Eigenthümer des Hauses wird auch Eigenthümer des Terrains. Die Gesellschaft hat das Gelände, auf welchem sie ihre Grundstücke gebaut hat, käuflich erworben. Zu Frage 2: Wenden Sie sich unter Darlegung der Umstände an den Aussteller der Karte, dann werden Ihnen sicher die Marken angerechnet werden.

Abonnent Burczick 100. Daß Vereinsthaler gesammelt werden, davon haben wir nichts gehört, wohl aber ist bekannt gemacht worden, daß dieselben eingezogen und von den Kassen nicht mehr verausgabt werden sollen. Diese Thaler haben demnach nicht nur keinen Extrawerth, sondern sie verlieren vom Tage der Ungiltigkeit ab auch noch den Geldwerth, den sie bisher gehabt haben und sind dann weniger als die Hälfte werth.

H. 36. Falls eine andere Kündigung nicht ausgemacht ist, die aber für beide Parteien maßgebend ist, kann das Dienstverhältniß mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. Es konnte Ihnen demnach am 15. Mai zum 1. Juli gekündigt werden. Auf Weihnachten haben Sie in diesem Falle keinen Anspruch.

M. K. 100. Das kommt ganz auf Ihren Kontrakt an. Wenn, wie wir vermuthen, in demselben die Bestimmung enthalten ist, daß derselbe, wenn von beiden Seiten keine Kündigung erfolgt, weiterläuft, dann können Sie nicht monatlich kündigen, sondern müssen nach den Bestimmungen des Kontrakts kündigen. Die Bestimmungen des Gesetzes, daß bei monatlicher Miethe monatlich gekündigt werden kann, kann durch einen Kontrakt aufgehoben werden. Sehen Sie sich einmal Ihren Miethskontrakt an, oder schicken Sie uns denselben zur Einsicht.

W. 100. Da die zweite Frau wahrscheinlich Erbin ist, so müssen Sie an dieselbe weiter zahlen. Ihre Schuld erlischt durch Todesfall des Gläubigers nicht, sondern geht an die Erben über.

Lokales.

* **Der Bericht der Thorner Handelskammer,** der soeben erschienen ist, enthält manche Anschauungen, die sich mit den Ausführungen des Vorsteheramtes der Danziger Kaufmannschaft decken, namentlich was die Wirkungen des allgemeinen geschäftlichen Niederganges betrifft. Es heißt weiter in dem Bericht u. a.:

Für die Weichselschifffahrt war das Jahr 1901 um so ungünstiger, als nicht nur wegen der verringerten gewerblichen Thätigkeit Kohlen, Eisen und Mauersteine weniger zur Verfrachtung kamen, sondern weil ihr auch durch die Detarifirung des Zuckers zur Ausfuhr ein großer Theil der sonst recht lohnenden Frachten wohl für immer entzogen worden ist. Leider wurde die Schifffahrt auch noch durch den niedrigen Wasserstand in den trockenen Sommermonaten geschädigt, da die Schiffer in Folge dessen die Ladefähigkeit ihrer Kähne nur in geringem Umfange ausnutzen konnten. Einer aussichtsreicheren Zukunft würden ja unsere Binnenschiffer dann entgegen gehen, wenn Rußland endlich einmal die Hand an eine gründliche Verbesserung des oberen Weichsellaufes legen würde, denn gut regulirt müßte die Weichsel eine ausgezeichnete Verbindungsstraße zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen bilden, während sich bei ihrem jetzigen Zustande in Rußland dort die Schifffahrt wegen des meist zu niedrigen Wasserstandes, der zahlreichen Untiefen und Sandbänke nicht recht entwickeln kann. Die österreichischen Staatsbahnen haben ja in Nadbrzezie an der Weichsel einen Umschlagsplatz errichtet und versucht, den Güterverkehr zwischen Oesterreich, Rußland und Norddeutschland durch Belebung der Weichselschifffahrt zu heben, doch sind die Bestrebungen nicht besonders erfolgreich gewesen. Auf unsere dahingehenden Anregungen ist uns aus Schifffahrtskreisen erwidert worden, daß sich ein regelmäßiger Schiffsbetrieb auf der russischen Weichsel nur dann herstellen lasse, wenn man ganz flachgehende Kähne aus leichtestem Holz, die aber infolgedessen nicht sehr haltbar sein würden, dazu benutzte, doch habe eine genaue Berechnung ergeben, daß ein solches Unternehmen nicht rentabel sein werde. Nur durch eine gründliche Regulirung des russischen Weichsellaufes, die doch in eigenstem Interesse Rußlands liegt, kann ein lebhafter Schiffsverkehr entstehen, auch würde erst dann die regulirte preußische Weichsel ihren vollen Nutzen bringen können. Vielleicht bietet der Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Rußland Gelegenheit, über die Weichselregulirung geeignete Abmachungen zu treffen. — Hoffnungsvoller ist die Lage unseres Holzhafenprojektes, denn eine Versammlung von Vertretern der betheiligten Ministerien, die unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler im November hier getagt hat, sprach sich einstimmig für den Holzhafenbau aus und stellte eine Betheiligung des Staates in Höhe von 1½ Millionen Mark, also der Hälfte der für das vorläufige Projekt aufzuwendenden Kosten, in Aussicht. Wenn das Werk nun endlich zu Stande kommt, so darf man sich davon nicht nur für den Holzhandel und unsere Holzindustrie, sondern auch für das gesammte Wirthschaftsleben unseres Bezirkes, namentlich der Stadt Thorn, die größten Vortheile versprechen. Der Bau des Hafens wird für Thorn den Beginn einer neuen, aussichtsreichen Periode bedeuten. Wir hoffen schon im nächsten Jahre berichten zu können, daß man inzwischen den Bau des Hafens in Angriff genommen hat.

zg Der Radfahrerklub „Blitz“ wählte in seiner [illegible] 2. Generalversammlung [illegible] Herrn [illegible] Vorsitzenden. [illegible] Sportskorso am 13. Juli stattfindenden Korso betheiligen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wir verlieren unser Herz gern, wenn wir eines gefunden haben.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

55) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie schob ihr Armband, an dem die gleichen Steine wie am Halse funkelten, an dem vollen Arm höher und zog Wally an sich, indem sie ihr Glück wünschte. Wally ließ es wie im Traum geschehen, daß die Schwester sie einige Sekunden lang an ihre Brust gedrückt hielt, und hörte und sah wie im Traume, daß Rosa sich bei Frau Runk wegen ihres Ueberfalles entschuldigte, dann den Herrn Schwager begrüßte und Tante Betty, die in stummem Schrecken sich nicht wehrte, mit den Aeußerungen lauter Freude umarmte. Rosa schien auch Mila in ihre Arme schließen zu wollen, doch diese trat mit so finsterem Gesicht zurück, daß die schöne Frau die Arme sofort wieder sinken ließ.

„Alles unverändert,“ rief sie spöttisch, aber ein böser Blick flog über Mila hin, „auch Fräulein Dombrowski ist ganz Königin geblieben. O, sieh da, Freyenegg, Sie sind wohl Toggenburg geworden?“ und sie schüttelte ihm kameradschaftlich die Hand. „Sie schweigen ebenfalls? Ist Ihre böse Zunge gestorben?“

„Sie war nur scheintodt, Frau Baronin, ich fühle, daß Ihr Anblick ihr neues Leben giebt,“ erwiderte Freyenegg mit tiefer Verbeugung.

Sie lachte hell auf: „Gut gebrüllt, Löwe!“ und sie ersuchte die Hausfrau sie mit den ihr fremden Anwesenden, Dr. Habel und seiner Frau, bekannt zu machen; dann erst wandte sich Rosa zu Dr. Thielemann und streckte ihm seelenruhig die Hand entgegen, die er einen Augenblick berührte und dann sofort wieder fallen ließ.

„Daß ich Sie hier treffen würde, wußte ich,“ plauderte sie unbefangen und nahm vor dem Kouvert Platz, daß Frau Runk hatte auflegen lassen. „Mein Neffe Boris, der bei Ihnen in Philadelphia in der Anstalt war, hat mir viel von Ihnen geschrieben, er schwärmte von Ihnen wie ein Liebhaber. Stelle Dir vor, Mama, Boris macht's sich im Zimmer der Dr. Thielemann'schen Heilanstalt bequem, stellt mein Bild auf, Dr. Thielemann bemerkt es und ist natürlich starr vor Staunen, mich zu erkennen. Es ist auch sonderbar, was! Man könnte fast an Bestimmung glauben! — Ja, ja, Boris hat mir das alles ausführlich beschrieben, auch“ — mit einem koketten Blick — „Ihre freundliche Bemerkung über mein Portrait.“

Erschrocken sah Wally auf Richard, aber dieser sagte sehr gleichmüthig:

„Das ist wohl ein Irrthum, gnädige Frau; ich erinnere mich nicht, irgend eine Bemerkung über Ihre Photographie gemacht zu haben.“

„O, sind Sie aber in Amerika unhöflich geworden!“ schmollte sie, „und ich hatte mich gefreut, den günstigen Einfluß zu konstatiren, den der neue Kontinent auf Sie gehabt haben soll. Nach Boris' Schilderungen mußte dieser sehr groß sein.“

„Der neue Kontinent hat mich nur, wie ich hoffe, etwas klüger gemacht, gnädige Frau, sonst bin ich mir völlig gleich geblieben,“ entgegnete Richard und fragte seine Tischnachbarin Mila, ob sie Roth- oder Weißwein wünsche.

Rosa lachte auf, mit einem eigenthümlich grellen Laut, der sowohl Thielemann wie Dr. Habel veranlaßte, die junge Frau mit Aufmerksamkeit zu beobachten.

„Warum seid Ihr denn alle noch immer so schweigsam?“ rief sie überlaut. „Lähmt Euch die Ueberraschung die Zungen oder steckt Euch noch der Schreck meiner Abreise in den Gliedern? Mein Himmel, es ging ja ein bischen rasch — aber denkt doch, wenn man solch eine glänzende Partie machen kann!“

Frau Kleinpaul streichelte die Hand ihrer Tochter.

„Niemand denkt mehr daran, Liebling. Wir sind alle froh, daß Du hier bist, auch unsere Freunde, nicht wahr?“ und in glücklicher Harmlosigkeit nickte sie der Gesellschaft zu.

Freyenegg sagte darauf ein lustiges Wort, sein Cousin Dr. Habel griff es auf und knüpfte einen Scherz daran, Frau Dr. Habel, die gern den Freunden etwas zu Liebe thun wollte, wandte sich mit einigen Fragen an Rosa, so daß etwas wie ein Gespräch entstand, das wenigstens den Schein der Allgemeinheit hatte.

Jetzt erst sahen Mila und Wally einander fragend und traurig an, und heimlich drückte die Braut die Hand der Freundin.

Gellner war so bestürzt, daß er noch zu keiner einzigen Thorheit Zeit gefunden hatte. Er verwünschte innerlich Rosa, die ihm den ganzen schönen Hochzeitsabend verdorben hatte, und war in dieser Beziehung ganz gleicher Meinung mit der Mehrzahl der Tischgenossen.

So laut und lebhaft Rosa war, so einsilbig waren alle Anderen, und bald erhob sich die ganze Gesellschaft, als auf ein leises Wort Richard's Tante Betty aufstand und bat, sich entfernen zu dürfen, weil ihre Gesundheit ihr ein längeres Ausbleiben nicht gestatte.

„Jetzt, wo es erst hübsch wird, soll man schon wieder fort!“ klagte Rosa im Tone eines verwöhnten Kindes. „Dann müssen Sie mich wenigstens begleiten, Dr. Thielemann“, und sie setzte mit starkem Schall das Weinglas, das sie auf einen Zug geleert hatte, auf den Tisch.

„Entschuldigen Sie, gnädige Frau, ich muß dafür sorgen, daß Tante Betty wohlbehalten nach Hause kommt“, entgegnete Richard ernst. „Vielleicht wird Herr Freyenegg . . .?“

„Den mag ich jetzt nicht mehr“, sagte Rosa ungezogen und wandte ihm den Rücken, indeß Freyenegg achselzuckend zurücktrat.

Wieder blickte Richard scharf und prüfend auf die junge Frau, beugte sich dann zu ihr und flüsterte ihr einige Worte zu, die sie heftig zusammenfahren machten.

„Was geht das Sie an?“ entgegnete sie schroff halblaut, nahm den Arm ihrer Mutter, und mit einem „Komm', Mama!“ rauschte sie hinaus.

„Na, verzeihen Sie, liebe Wally“, sprach Frau Runk, „es ist zwar Ihre Schwester, aber meinetwegen hätte diese russische Baronin schon noch eine Zeitlang bei ihren Eisbären bleiben können!“

Frau Runk schien nämlich der Meinung zu sein, daß in Rußland die Eisbären in den Straßen umherlaufen.

Mila aber stand plötzlich vor Richard und schaute mit heißen, trockenen Augen zu ihm auf:

„Was haben Sie ihr gesagt?“ fragte sie heftig und doch so leise, daß er mehr errieth als verstand, was sie sagte.

Einen Augenblick sah er sie betroffen an, plötzlich flog ein glückliches Leuchten über seine Züge, und dann erwiderte er sehr ernst, ebenso leise:

„Ich habe der unglücklichen Frau gerathen, heute nicht noch einmal Morphium zu nehmen.“

Dem Nervenarzt, zu dem sich Richard in Folge seiner Studien und vielen Beobachtungen entwickelt hatte, war gleich beim ersten Erscheinen der Baronin Stroganoff der unnatürliche Glanz ihrer Augen aufgefallen, ebenso wie Dr. Habel, und wenige Minuten später hatte der befremdliche Ton in dem gezwungen und gemacht klingenden Lachen der schönen Frau beiden Herren die Erkenntniß gegeben, daß sie in ihr eine stark Morphiumsüchtige vor sich hatten. Mit einem Blick des Einvernehmens hatten sich Beide gegenseitig von ihrer Entdeckung verständigt, und vor dem Scheiden hatten sich Beide in wenigen Worten ihre Beobachtungen mitgetheilt.

So hatte Rosa einen Mißton in die Harmonie des Festes gebracht, vielleicht unabsichtlich, aber es war durch sie, wie schon öfter, die Freude des Familienkreises wieder in fühlbarer Weise gestört worden, und

Berliner Modebrief.

[Nachdruck verboten.]

Berlin, 11. Juli.

Am Strand, in den Bergen, auf der Kurpromenade wird jetzt der ganze Staat entfaltet, dessen Zusammenstellung in den letzten Wochen die Zeit unserer Damen beinahe ausschließlich in Anspruch nahm. Wenn wir so das Gesammtbild der Neuschöpfungen überschauen, dann kommt es uns immer mehr zum Bewußtsein, daß die Mode sich der Reformtracht zugeneigt entwickelt hat. Sehr viel haben wir auch schon mit der reinen Reformkleidung zu rechnen, die bei der Unterkleidung an Stelle des Korsetts den Büstenhalter oder die Untertaille vorschreibt und sich im Uebrigen aus der Hemdhose, Reformbeinkleidern und dem anknüpfbaren Rock zusammensetzt. Die Einengung der Hüften, die durch das Schnüren der Taille bedingte Theilung der Gestalt fällt damit fort, unser Auge muß sich an neue Linien gewöhnen und um ihm das zu erleichtern, verzichtet man auf die ausgeprägten Linien und läßt in faltiger Anordnung das Gewand vom Sattel aus herniederfallen. Auf zwei Dinge möchte ich Sie dabei aufmerksam machen. Erstens muß das Kleid sich seitlich der Taille anschmiegen und zweitens muß der Sattel recht tief hinabreichen, da sich sonst die Ansammlung zu großer Stoffmengen nicht vermeiden läßt, wodurch die Figur im Gegensatz zu der vorgeschriebenen tannenhaften Schlankheit zu plump und ungeschickt erscheint. Jede Tracht, sie mag nun heißen, wie sie will, muß und kann in jedem Fall anmuthig wirken, und es liegt auch hier kein Grund vor, die Gesetze der Schönheit außer Acht zu lassen. Im Uebrigen müssen sich selbst die bisher energischsten Gegnerinnen der Reformkleidung zu gewissen Zugeständnissen bequemen. Lange Zeit genügte die Kostümjacke allen Anforderungen, die an eine wärmende Hülle gestellt wurden, und wo diese nicht hinpaßte, da rückte das helle oder eine Zeitlang das schwarze Cape heran. Jetzt sind für elegante Zwecke die Capes nur die Tracht der ganz alten Damen geblieben, und da es ja so etwas überhaupt nicht giebt (ich bitte Sie, ganz alte Damen?!) so ist der lange Paletot neben der Kostümjacke aufgetaucht. Dieser Paletot nun macht es sich neuerdings zur Aufgabe, in seinem sackartigen Schnitt nichts von der darin steckenden Gestalt zu verrathen, und zweitens hat er den Ehrgeiz, an Länge den Mantel zu erreichen. Wollte man sich nun mit einer schwarzen Jacke versehen, so werden einem nur diese weiten Säcke vorgelegt, die mit ihren erweiterten Aermeln, ihren schwarzseidenen Taffetaufschlägen, reichlicher Blendenverzierung oder seidener Applikation, mit ihrem hellseidenen Futter immerhin vornehm wirken, aber in gewissem Sinne gar keine Figur machen. Aber hinter der Mode will keine Frau zurückbleiben und keine Frau, die auch sonst in allen Dingen Muth an den Tag legt, ein vorjähriges Jaquet zu kaufen, den Muth hat sie entschieden nicht! Und so gewinnen die Reformlerinnen immer mehr Terrain, denn das veränderte Bild gewöhnt, dann dauert es nicht mehr lange und wir finden es auch schön.

— Im Ganzen ist im Augenblick die Verarbeitung der leichten Stoffe der weiteren Entfaltung der Mode nach dieser Richtung hin nicht so günstig, und werden wir für den Winter und Herbst mehr darin zu rechnen haben. Die Stehkragen scheinen mir aber doch überlebt zu haben; sie sind die Ersten, die der Umgestaltung der Mode zum Opfer fallen. An allen Hemdblousen trennen sich unsere jungen Damen den hohen Stehkragen ab, und wo gerade keins von den neuen Mousselinearrangements zur Hand ist, die den freien Hals einrahmen, da wird einfach die Blouse ein wenig herzförmig eingebogen, eine schwarze oder weiße Tüllschleife schließt den kleinen Ausschnitt und der Wind kann lustig mit den kleinen Nackenlöckchen spielen, denen der himmelhohe Stehkragen bisher keine Bewegungsfreiheit gönnte.



Im Uebrigen tauchen allerlei alte, halb vergessene Moden jetzt wieder auf und geberden sich wie neu. Breite, pelerinenartige Spitzenkragen fallen auf die Paletots zurück und brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen, daß damit der Entfaltung eines großen Luxus das Thor geöffnet ist. Auch drei doppelte kleine Tuchkragen mit Atlas gepaspelt dienen oft als Ausputz für Mantel und Jacke. Die mittelwärmigen Dolmans in dicken, doppelseitig gewebten Stoffen hat die Mode gleichfalls wieder aufgenommen und sieht man sie jetzt sehr viel an Stelle der Golfcapes tragen.

Die so oft wechselnde Temperatur hat den Kostümkleidern eine ganz besondere Bedeutung verliehen und die Folge davon macht sich in der angenehmen Abwechslung bemerkbar, der wir hierin begegnen. Das Gebiet der Stoffe brauche ich hierbei nicht weiter zu berühren, denn darüber glaube ich Ihnen bereits Alles gesagt zu haben, was des Erzählens verlohnte. Ich habe übrigens meine Ansicht schon öfter betont, nach der es immer weniger auf den Stoff als auf die Verarbeitung desselben ankommt, und daß nur die wenigsten Damen in der Lage sind, der Mode auch da Rechnung zu tragen, da gewöhnlich der Stoff die Mode, die ihn geboren, überdauert. Um jedoch auch darin Ihren gerechtfertigten Ansprüchen an genaue Berichterstattung entgegen zu kommen, will ich erwähnen, daß schwarzer Moireé jetzt zu Blousenröcken verarbeitet die letzte Neuheit bildet, und daß wir für den Winter auf eine große Moiréemode in seidenen Blousen rechnen können. Jetzt aber zurück zu den Kostümen. Da sehen wir denn ein altes, neues Genre wieder stark bevorzugt; die Russenblouse. Das kurze, mit dem Gurt abschließende Jäckchen, das vorn faltig überfallend, hinten glatt anliegend oder auch ein wenig überfallend gehalten ist, erhält durch elegante Revers einen flotten Charakter. Von sprödem englischen Stoff, von haarigen Zibelines, von seidig glänzendem Tuch und von einfachem weißen Piqué sieht man diese kleidsamen Kostüme von allen Damen tragen. Eine leichte Blouse, oft auch nur ein kleines Chemisett genügen zu ihrer Vervollständigung. Reiche Steppereien auf den Volants der Röcke auf zungenförmigen Verzierungen, Blenden, kleine Knöpfchen ergeben den Ausputz. (Bild 1.)

Auch gemusterte Seidenstoffe verarbeitet man in dieser Art. Hier begrenzen Spitzeneinsätze die vollen Rockvolants und das etagenartig verlängerte Schößchen. Große Revers mit Stickereiapplikationen fallen vom Jäckchen zurück und ein doppelter Schulterkragen schließt sich an die Revers an. Das Jäckchen ist im Gegensatz zu dem des vorherigen Kostüms das mit kleinen Knöpfchen geschlossen ist, offen und mit je drei größeren schönen Knöpfen geschmückt. Die weiße Gazeboa, die zu der Toilette gehört, reicht nur um den Hals herum, von wo aus ein dichtes Geschlinge schmaler schwarzer Sammetbänder herabfällt. (Bild 2.)

Die helle Blouse, die ich Ihnen nun noch bringe, zeigt die sich oben stark verbreiternden, unten spitz zugehenden Flügel, türkische Borten und feine schwarze Chentillischnürchen, die je in ein schwarz besponnenes Seidenknöpfchen verlaufen. (Bild 3.) Hertha v. H.

Landwirthschaft.

Einiges über die Ernte und Aufbewahrung der Halmfrüchte.

Spezialbericht der „Danziger eueste Nachrichten."

(Schluß.)

Nach Möglichkeit sollte man es vermeiden, daß das Getreide während des Morgenthaues gebunden und in Scheunen oder Feimen gefahren wird, weil es dann leicht zu stark schwitzt und verschimmelt. Am wenigsten darf der Gerste nach dieser Richtung hin zugemuthet werden. Das Stroh von solchem Getreide erhält einen dumpfigen Geruch, außerdem verlieren viele Körner ihre Keimfähigkeit. Mancher macht dann zur Saatzeit die trübe Erfahrung, daß das eben erst erdroschene Getreide unregelmäßig aufgeht, und möchte dann den Jahrgang dafür verantwortlich machen.

Die in Deutschland gewöhnliche Art des Aufbewahrens des Getreides in Scheunen ist bequem und zweckmäßig, jedoch ist nicht zu leugnen, daß sie in Rücksicht auf Anlage- und Verzinsung des Baukapitals zu theuer wird. Unsere überseeischen Konkurrenten sparen das Geld für die Scheunen, indem sie das Getreide sogleich nach der Ernte auf dem Felde dreschen und verkaufen; die Engländer erbauen kleine Scheunen, die hauptsächlich als Tennen dienen und setzen im Uebrigen ihr Getreide in Feimen. Dieses Prinzip hat sehr vieles für sich; es würde sich wohl für unsere Verhältnisse empfehlen, die Scheunenräume für das Sommergetreide, in Rücksicht auf das Futterstroh, zu benutzen und das Wintergetreide in Feimen zum sofortigen Ausdreschen oder in leichtgebauten billigen Feldscheunen unterzubringen.

Da beim Bau der Feimen, Diemen in der Praxis noch viele Fehler gemacht werden, ist es wohl angezeigt, auf die zweckmäßige Anlage derselben des Näheren einzugehen. Eine richtig aufgebaute Getreidefeime soll dem aufgestapelten Getreide, sowohl dem Stroh wie den Körnern, völligen Schutz gegen die Unbilden der Witterung gewähren. Es ist dieses in Anbetracht des Mangels an geübten, zuverlässigen Leuten keine leichte Aufgabe, und wissen daher nicht wenige Landwirthe von den üblen Erfahrungen zu berichten, die sie mit dem Bau von Diemen gemacht haben.

Als Standort für die Feimen sucht man sich einen möglichst ebenen Platz aus, der auf allen Seiten ein bequemes Anfahren der Erntewagen zuläßt und nicht gerade von den Abflüssen des in unmittelbarer Umgebung niederfallenden Regenwassers heimgesucht wird. Zunächst muß man sich darüber schlüssig werden, ob man eine Feime mit kreisförmiger oder quadratischer Basis aufführen will; bezüglich des zu gewährenden Schutzes gegen die Einflüsse der Witterung dürfte keine Form vor der anderen einen Vorzug verdienen. Handelt es sich darum, möglichst viel Getreide in einer Feime unterzubringen, so dürfte es sich empfehlen, mehrere aneinander stoßende rechteckige Feimen zu setzen, bei weniger Masse giebt man dagegen am besten der Zylinderform mit Kegeldach den Vorzug.

Die Menge des Getreides, die eine Feime aufnehmen soll, ist natürlich maßgebend für die Größe der zu wählenden Grundfläche, da ihrer Höhe eine Grenze gezogen ist. Als praktischer Anhalt hierfür mögen einige der Erfahrung entnommene Verhältnißzahlen dienen: 6½ m Durchmesser der kreisrunden Grundfläche, die für gewöhnlich kleinste Dimension, fassen etwa 20 starke Fuder Getreide; 7½ m ca. 30; 8½ bis 9½ m etwa 50 und 10 m Durchmesser ca. 60 Fuder. Letztere Anzahl ist die größte Menge Getreide, die man mit doppeltem Lader- und Banserpersonal an einem Wintertage in die Scheune fahren kann. Da man die Höhe, bis zu welcher man eine Feime aufführen will, vor Beginn der Arbeit nach dem vorhandenen Bedürfniß festsetzen kann, so läßt sich demnach der Durchmesser der kreisrunden oder die Basislänge der quadratischen Feime sehr leicht vorher bestimmen. Der benöthigte Raum ändert sich natürlich etwas je nach der Sorgfalt, mit welcher festgetreten wird und nach dem Druck, der bei verschiedener Höhe der Feimen auf den unteren Schichten lastet. Bei einer kreisförmigen Grundfläche wirft man zunächst in der Mitte derselben ein etwa metertiefes Loch aus, in welches man eine genau senkrecht zu stellende Stange von der Höhe der künftigen Feime fest eingräbt. Da alle Randgarben genau in gleicher Entfernung kreisförmig um die Stange liegen müssen, so wird an der Stange ein verschiebbarer Strick lose befestigt und damit die gleichmäßige Rundung der wachsenden Feime kontrollirt. Zu einer Feime mit quadratischer oder rechteckiger Basis ist natürlich eine Stange nicht nothwendig; man schreitet hier einfach nur die gewählte Länge und Breite der Basis ab. Neben dem zur Unterlage erforderlichen Stroh fährt man zweckmäßigerweise noch ein weiteres Fuder zum einstweiligen Schutz bei etwa eintretendem Regen an. Zur Aufnahme des Abfallkorns breitet man an der Miete einen Leinenplan aus. So lange die Feime für das direkte Abladen vom Erntewagen noch nicht zu hoch ist, wird die Abladestelle öfters verrückt, damit also auch die Leinenplane am Boden entsprechend weitergezogen. Durch dieses mehrfache Wechseln der Abladestelle wird ein gleichmäßiger Aufbau der Feime sehr erleichtert. Hat letztere eine Höhe von 3—4 Meter erreicht, wobei das direkte Abladen nicht mehr bequem von statten geht, so stellt man das erste Gerüst her und zwar an der Stelle, an der beim Gabeln die Garben vom Winde gegen die Feime gedrückt werden. Man schreitet zum Bau des Daches, wenn das Abstaken größeren Schwierigkeiten begegnet; die Feime dürfte die gefälligste Form besitzen, wenn ihre Höhe am Erntetage am Rande nahezu die Dimensionen der Breite beziehungsweise des Durchmessers erreicht hat. Auf die Herstellung eines wind- und wetterfesten Daches ist besondere Sorgfalt zu verwenden; werden die Mieten nicht baldigst ausgedroschen, so ist es zweckmäßig, dieselben mit Langstroh einzudecken oder, falls Strohmatten billig zu haben bezw. herzustellen sind, diese hierzu zu verwenden.

Der Benutzung der vielfach angebotenen, aus Leinen und imprägnirtem Segeltuch bestehenden Pläne zum Bedecken der Feimen, kann man kaum das Wort reden. Dieselben kommen erstens zu theuer und in Anbetracht des Umstandes, wie leicht ein solcher Plan vernichtet oder ruinirt werden kann, wird sich leicht diese Ausgabe erneuern.

Ein erheblicher Nachtheil der Feimen liegt mitunter in dem Umstand, daß sie von weit und breit her der Sammel- und Nistplatz der Mäuse bilden. Um sie vor den Angriffen dieser Nagethiere zu schützen, empfiehlt es sich, die Feimen sofort nach dem Aufbauen mit einem kleinen Graben aus senkrechten Wänden zu umgeben und in dessen Sohle in Zwischenräumen von etwa 2 m, hohe thönerne, innen glasirte Töpfe einzugraben. Die Mäuse, die von außen oder innen den Graben passiren, laufen in Folge dieses Hindernisses ängstlich auf dessen Sohle umher und fallen dabei in die Töpfe, aus denen sie nicht wieder entkommen können. Die Töpfe müssen selbstverständlich von Zeit zu Zeit von herabgefallenem Stroh oder Erde, Wasser 2c. befreit werden. Bei trockenem Wetter dürfte es sich auch empfehlen, zur Bekämpfung der Mäuse einen Versuch mit dem Löffler'schen Mäusetyphusbacillus zu machen. Falls die nach Wasser suchenden Mäuse den Köder annehmen, gehen die meisten sicher zu Grunde; als Köder verwende man anstatt des Brodes infizirtes geschabtes Fleisch, weil die in der Feime an zusagendem Futter im Ueberfluß lebenden Mäuse an Brod schwerlich herangehen.

Landwirthschaftliche Versuchsstation der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Danzig.

Ueber das Resultat der Untersuchung der im Jahre 1901 eingesandten Düngemittel, Futtermittel, Samen 2c. ist in Kürze Folgendes zu berichten:

Es wurden im Ganzen eingeschickt und untersucht 6596 Proben aller Art, und zwar 1994 Proben Düngemittel, 1788 Futtermittel, 27 Oelsaaten, 4 Oele, 122 Böden, 20 Wasser, 1830 Milch, 6 verschiedene Nahrungsmittel, 6 Mörtel 2c.; 737 Sämereien und 62 Proben verschiedenes Andere (hauptsächlich Pflanzenschäden).

Bei 512 der untersuchten Düngemittelproben und bei 17 Futtermitteln wurde der Versuchsstation vom Einsender der garantirte Gehalt an werthbestimmenden Bestandtheilen mitgetheilt.

Bei 47,5 Proz. dieser Düngemittel (Thomasmehle, Superphosphate, Kainite 2c.) ergab die Analyse einen wesentlich zu niedrigen Gehalt. Chilisalpeter wurde dreimal auf etwaigen Gehalt an schädlichem Perchlorat untersucht und stets nur wenige zehntel Prozente, also nur unschädliche Mengen gefunden. Von den Futtermitteln war also nur bei 17 Proben die Garantie in Betreff Gehalts an Protein und Fett bekannt gegeben. In 3 Fällen war ein wesentlicher Mindergehalt festzustellen.

Außerdem mußten aber bei der (mikroskopischen) Untersuchung auf Reinheit 379 Futtermittel als mehr oder weniger unrein und infolgedessen minderwerthig beanstandet werden. Und zwar waren dies von den auf Reinheit untersuchten Proben bei Weizenkleie 16,5 Proz., bei Roggenkleie 35,3 Proz., bei Rübkuchen 30,1 Proz., bei Leimkuchen 46,6 Proz. Bei Kleie handelte es sich meistens um Zusatz wesentlicher Mengen in den Mühlen abfallenden Getreideausputzes; aber namentlich auch Verfälschungen mit so gut wie keinen Futterwerth habenden Hirseschalen kamen öfter vor. Bei Rübkuchen kommt meist eine wesentliche Beimischung sog. „Indischer Saat" (ausländischer Conciferensamen, die unserem Raps verwandt, ihm aber nicht gleichwerthig erachtet werden, Hederich, Dotter 2c. in Frage. Bei Leinkuchen spielt der Gehalt an wesentlichen Mengen (über 10 Proz.) Dotter und Unkrautsamen die Hauptrolle. Hand in Hand mit derartigen Verunreinigungen geht meist ein großer Gehalt an Sand (Schmutz). Von anderen Futtermitteln waren noch als unrein oder verdorben zurückzuweisen: 3 Hanfkuchen (wegen Schimmels und fremder Samen), 6 Erdnußkuchen (enthielten unverhältnismäßig viel Schalen, Preßtuchhaare 2c.) 1 Kokosnußkuchen (enthielt viel Preßtuchhaare und 5,2 Proz. Sand), 1 Maiskeimkuchen (enthielt unverhältnißmäßig viel Schalen des Mais 2c.), 4 Sonnenblumenkuchenmehle (enthielten bis 9 Proz. Sand), 1 Dotterkuchen (enthielt viel fremde Samen), 1 Graupenfutter (enthielt viel Unkrautsamen), 1 Futterschrot (enthielt viel Brandsporen), 6 (verdorbene) Mühlenabfälle, die Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung waren, 1 Maiskeimmelasse (war gemischt aus Hanfkuchen, Erdnußschalen 2c.). Von den untersuchten 20 Wasserproben mußten 9 als für Trink- und Gebrauchszwecke ungeeignet erklärt werden. — Die 1830 Milchproben waren zu allermeist von Sammelmolkereien zur Untersuchung auf Fettgehalt eingesundt; 10 Proben waren auf Verfälschung zu prüfen und erwiesen sich hiervon 3 als mit Wasser versetzt.— Endlich wurden noch 2 Proben Torfstreu beanstandet wegen zu hohen Wassergehaltes (39,3 Proz. und 45,3 Proz. Bei den eingesandten Samenproben tritt die Untersuchung von Klee- und Grassamen auf Gehalt an Kleeseide sehr in den Vordergrund. Von den in dieser Richtung untersuchten 562 Proben waren 44,1 Proz. seidehaltig. Auf Reinheit resp. Reinheit und Keimfähigkeit waren 212 Samenproben zu untersuchen. (Die Garantie, unter der diese Proben gekauft wurden, war uns sehr selten bekannt gegeben). Viermal war Rothklee auf „Ursprung" zu prüfen, die Waare war stets als inländisch anzusprechen.

die mit geradezu vergötterter Liebe an ihr hängende Mutter hatte kein Empfinden dafür.

Fast traurig schieden die Festtheilnehmer von ihrer Wirthin, und Gellner und Wally besonders bedauerten es schmerzlich, daß ihr schöner Festtag so wenig freudig ausklinge.

Mila drückte der Freundin nur stumm die Hand und sprach zu Gellner:

„Lieber Freund, lassen Sie bei Wally keinen bösen Gedanken aufkommen. Ihr Leben zu Zweien wird durch diesen Zwischenfall nicht gestört werden; wir alle haben es doch eigentlich empfunden, daß die Baronin Stroganoff eine vollkommen Fremde unter uns ist, und ich täusche mich gewiß nicht, wenn ich annehme, daß dies auch immer so bleiben wird. Gingen die Ansichten Rosa Kleinpaul's schon immer einen denen Ihrer Wally direkt entgegengesetzten Weg, so dürfte dies bei der Frau Baronin und Frau Gellner noch viel mehr der Fall sein. Und nun lebt wohl, Ihr lieben Menschen," dabei umarmte sie Wally herzlich, „und zieht ein in Euer ruhiges Glück und in Euer freundliches Heim!"

Mila sah im Innern die Angelegenheit doch nicht mit solcher Ruhe an, wie sie die Freunde glauben machen wollte. Sie wußte, welch siegende Gewalt Rosa stets über ihre Mutter gehabt hatte, sie kannte Frau Kleinpaul's Schwäche und Charakterlosigkeit, und sah voraus, daß die Baronin mit ihren blitzenden Steinen, ihren Spitzen und mit ihrem Titel die eitle Mutter vollständig unterjochen würde.

Mila war für ihre Jahre ganz außerordentlich gereift und urtheilsfähig, wie es ja fast immer bei Menschen der Fall ist, die keine eigentliche Kindheit haben, sondern von frühester Jugend an in die harte Schule des Lebens gehen. Es ist gerade, als schliefen bei ihnen alle guten und weichen Instinkte fast ganz ein, nur Herbheit und Kühle wachsen riesengroß in ihnen, und es bedarf besonderer Ereignisse, um das unter der Ruthe des Schicksals anscheinend erstorbene Herz zu neuem Leben zu erwecken. So war es mit Mila gegangen, und erst Betty Lang's sanftem und erwärmendem Einfluß war es sicher gelungen, die Eisrinde, die sich sozusagen um des Kindes besseren Menschen gelegt hatte, zu schmelzen und des Mädchens verborgene Herzenseigenschaften zum Leben zu erwecken. Mila's Herz hatte nun sprechen gelernt, mit warmer Liebe schloß sie sich an die Personen an, die ihren kleinen Kreis ausmachten, — der Welt und allen ferner Stehenden gegenüber blieb sie aber stets die Kalte, nur mit Verstand und Vernunft Urtheilende, und so mußte ihr die Baronin Stroganoff in höchstem Grade unsympathisch sein und wurde ihr, nach den Worten, die ihr Richard wiederholt hatte, sogar unheimlich. Aus diesem Gefühl heraus fürchtete sie auch für den Frieden der Gellner'schen Ehe und nahm sich vor, der Freundin in allen Lagen als treue Helferin zur Seite zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein neues Wunder der Chirurgie. Der erfolgreichste und am weitesten vorgeschrittene Zweig der modernen Medizin hat wieder einmal eine erstaunliche Neuheit zu verzeichnen. Sie wird vielleicht ein noch größeres Aufsehen erregen wie vor etwa drei Jahren der zuerst von Professor Schlatterer in Zürich geführte Nachweis, daß dem Menschen nöthigenfalls der ganze Magen weggeschnitten werden kann, ohne daß sein Leben dadurch bedroht wird. Es handelt sich diesmal allerdings um etwas wesentlich Anderes, aber vielleicht noch Wichtigeres, nämlich um Verletzungen des Rückenmarks. Bekanntlich gehören Beschädigungen dieses Nervenstrangs zu den allerbedenklichsten, weil dadurch alle Funktionen der unteren Körperhälfte in Frage gestellt oder unmöglich gemacht werden. Es ist nun den beiden amerikanischen Chirurgen Stewart und Harte zum ersten Male, wie sie in dem „Philadelphia Medical Journal berichten, gelungen, ein völlig zerrissenes Rückenmark zusammenzunähen, so daß es wenigstens theilweise und allmählich seine Leistungen wieder zu erfüllen vermochte. Heilungen zerrissener Nerven sind gelegentlich auf diese Weise bereits erzielt worden, an das Rückenmark hat man sich beim lebenden Menschen aber noch niemals in dieser Absicht gemacht. Die genannten Aerzte bekamen eine junge Frau zur Behandlung, die eine schwere Verletzung der Wirbelsäule durch einen Revolverschuß erhalten hatte. Die vorläufige Untersuchung bewies, daß in der Unterhälfte des Körpers jedes Gefühl und jede Schmerzempfindlichkeit verschwunden war, zugleich auch jede Bewegungsmöglichkeit. Die Körpertemperatur war erniedrigt, der Puls gesteigert, das Bewußtsein völlig klar. Drei Stunden nach der Verwundung erfolgte die Operation und legte zunächst die Thatsache klar, daß der siebente Rückenwirbel theilweise zertrümmert und das Rückenmark an dieser Stelle fast gänzlich durchschnitten war. Zunächst mußte nun das Geschoß nebst den in seiner Umgebung befindlichen Knochensplittern entfernt werden. Da sonst gar keine Hoffnung auf Wiederherstellung der Kranken gewesen wäre, entschlossen sich die Aerzte, den Versuch mit einer Zusammennähung des Rückenmarks zu machen, obgleich die zerrissenen Enden um fast einen Zoll von einander getrennt waren. Die Operation erforderte an sich ein äußerstes Maß von Geschicklichkeit und Geduld, da die Fäden unter der starken Spannung mehrfach rissen und die Operation außerdem auf einem sehr kleinen Raum ausgeführt werden mußte. Die harte Rückenmarkshaut konnte überhaupt nicht wieder zusammengebracht werden. Vorher hatten übrigens auch die Muskeln zu beiden Seiten des Rückenmarks durchschnitten werden müssen, um einen Zugang zu schaffen, und sie wurden dann ebenfalls wieder zusammengenäht. Daß die unter so ungünstigen Bedingungen gewagte Operation gelungen war, konnte bis zu gewissem Grade schon nach wenigen Tagen erkannt werden. 5 Tage darauf kehrte die Empfindlichkeit in die unteren Körpertheile zurück, indem bei starkem Druck ein Schmerz verspürt wurde. Nach 14 Tagen konnten auch schon passive Bewegungen der unteren Gliedmaßen gefühlt werden. Nach 2 Monaten konnte die Kranke bereits wieder den rechten großen Zeh bewegen und das Knie etwas beugen. Der Fortschritt blieb nun ein steigender, wenn auch sehr langsamer, wie es ja unter solchen Umständen nicht anders erwartet werden konnte. Jetzt nach 1½ Jahren kann die Frau wieder selbstständig stehen, wenn sie nur die Hände auf die Stuhllehne legt, so daß doch also der größte Theil des Körpergewichts auf die unteren Gliedmaßen fällt. Die Empfindlichkeit für Hitze und Kälte ist noch nicht ganz wiederhergestellt, jedoch können auch in der unteren Körperhälfte irgendwelche äußeren Reize dem Ort nach bezeichnet werden. Bei der Beurtheilung dieses Erfolges muß man bedenken, daß es sich nicht nur um eine erstmalige Operation gehandelt hat, sondern auch noch um einen Versuch unter ganz besonders ungünstigen Bedingungen, da ein verhältnißmäßig großer Theil des Rückenmarks zerstört war und die zerrissenen Enden sehr stark zusammengezogen werden mußten. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß ähnliche Versuche bei weniger schweren Verletzungen des Rückenmarks noch erheblich besser gelingen werden; außerdem wird dadurch die Erwartung erregt, daß man vielleicht auch Ergänzungen des Rückenmarks durch Einpflanzung thierischen Marks wird vornehmen können. Damit wäre der Chirurgie in einer höchst bedeutsamen Richtung ein ganz neuer Weg erschlossen.

Etwas noch nie Dagewesenes ist ein Gesuch, welches dem Pensionsamt in Washington kürzlich zuging. Der Schreiber bittet laut „Münch. Allg. Ztg." um Herabsetzung seines 30 Dollars monatlich betragenden Ruhegehalts, da er neuerdings viel Geld verdiene und sein Gewissen ihm die weitere unverkürzte Annahme der Pension verbiete. Dem Direktor des Pensionsamts erschien diese Bitte so unerhört, daß er den Inspektor des betreffenden Bezirks beauftragte, die Persönlichkeit des unglaublich ehrlichen und darum jedenfalls verdächtigen Menschen festzustellen. Der Inspektor berichtete Folgendes zurück: „Ich habe die Ehre, Sie davon zu benachrichtigen, daß der Mann, welcher um die Herabsetzung seiner Pension gebeten hat, sich schon seit längerer Zeit in einer Irrenanstalt befindet." . . .

Ein schwimmendes Kloster. Aus Taganrog am Asowschen Meer berichtet die „St. Petersburger Zeitung": Ein origineller Gast ist in den letzten Tagen des Mai auf der Taganroger Rhede eingetroffen. Es ist dies der große Segler „Pokrow Presswjatyin Bogoradizy" des Panteleimon-Klosters auf dem Athos-berge. Das Schiff ist ein Kloster. Der Kapitän und die ganze Besatzung sind Mönche vom Athos-Berge und tragen Mönchsgewänder; der Kapitän, Vater Gerassim, ist Hieromonarch und mit allen Abzeichen seiner Würde versehen. Die Tracht der Matrosen-Mönche ist dem Berufe ihrer Träger etwas angepaßt. Das schwarz angestrichene Schiff, an dessen Vorderseite sich ein großes Kreuz befindet, enthält eine Kirche, in welcher der Kapitän Vater Gerassim täglich Gottesdienst abhält. Das Schiff segelt unter türkischer Flagge. Auf dem Schiffe werden strengstens alle Klosterregeln beobachtet; Personen weiblichen Geschlechts ist der Besuch des Schiffes verboten. Die Ladung des Schiffes besteht aus geweihtem Oel vom Athos-Berge für das Panteleimon-Kloster in Moskau. Kapitän und Besatzung des Schiffes sind Russen.

Lustige Ecke.

Devot. Fürst: „Wie heißt denn dort jener hohe Berg?" — Bürgermeister: „Wenn Euer Durchlaucht gnädigst gestatten — Ochsenkopf!" („Dorfbarbier.")

Mißverstanden. Unteroffizier: „Meier, wollen Sie mir einige Angaben über Ihr Zivil-Verhältniß machen!" — Rekrut (verschämt): „I hab überhaupt no' koan' Schatz, Herr Unteroffizier."

Ein abergläubischer Dichter. „. . . Nein, mein Lieber, ich gebe das Dichten trotz aller Mißerfolge nicht auf! . . . Eine Wahrsagerin hat mir erst vor Kurzem prophezeiht, daß doch noch einmal ein Gedicht von mir gedruckt wird!"

Verblümt. Direktorsgattin (auf dem Balle, zur Räthin, die sehr stark geschminkt ist): „Schön sind Sie heute, Frau Räthin — das macht Ihnen nicht gleich Eine nach!"

Das Nothwendigste. Gnädige Frau (auf dem Bahnhof des Badeorts angelangt): „Wie kommt denn Ihr Schatz hierher?" — Karoline: „Gnädige Frau haben mir doch gesagt, das Nothwendigste dürfte ich mitnehmen."

Wohnungen.

Innere Stadt

Eine Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Boden ist für 17 Mk. vom 1. August zu verm. Große Bäckergasse 15/16, 1.

Die von Herrn Korvetten-kapitän Hecht bisher innegehabte, elegant eingerichtete
Garçonwohnung
Jopengasse 4, 1. Etage, ist zu vermiethen. (9758

Am Dominikswall werden per 1. Oktober 1902 u. 1. April 1903 moderne Wohnungen von 5 und 6 Zimmern im 2., 3. und 4. Stockwerk in Preislagen von 1250—1600 Mk. frei. Näheres Dominikswall 12, 4 Tr. (30366

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 18—23 Mk. monatl. z. 1. Oktober zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (9820

Schüsseldamm 20
ist eine Wohn. bestehend a. 2 Zim. Entr., Küche nebst Zub. r. uh. Einwohner v. 1. Okt. zu vrm. (30206

Wohnung
mit 4 kleinen Zimmern, kleinem Garten und sehr viel Zubehör p. 1. Oktob. zu vermiethen Gr. Allee 8 am kl. Exerzierpl. (9687

Hochherrsch. Wohnung
5 gr. Zimmer, Badestube 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1000 Mk. Zu erfragen Abegg-Gasse 1c, Komtoir. (30226

Jungstädtgasse 4, Hofwohn., zwei Stub. an kindl. Leute zu v. (30086

Poggenpfuhl 82 ist eine Hofwohnung für 11 Mark zu verm. Zu erfr. Heil. Geistg. 93, 1. (30106

Kohlenmarkt 9
[illegible]

Englischer Damm 6b
[illegible]

7 Zimmer zum Oktober für Mark 1000.— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. [illegible]

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör zum 1. Oktbr. für 1500 Mk. zu vermiethen Brodbänkengasse 14. 2 Tr. (9710

5 Zimmer-Wohnung,
[illegible]

Holzgasse 7, herrsch. Wohnung [illegible]

Schichaugasse 9 [illegible] v. Stube und Cabinet, sowie Stube und Küche von gleich oder später zu vermieth. Näh. bei **v. Malotki,** dortselbst. (27836

Fleischerg. 8, 2, Wohng., pass. z. Pensionat od. z. möbl. zu verm. 4 Z., Kab., K., Kam., Kell. u. Bod. Pr. proanno 750 Mk. ex. Wassz. z. 1. Okt. z. vrm. Näh. Lastadie 23, 2. (31326

Lastadie 23, Woh., Stube, Cab., Zub. z. 1. Oktober zu vm. (31336

Weidengasse 14,
Wohnung v. 4 Zimmern u. Zub. zu vermieth. Näh. part. (31346

Schw. Meer, Bischofsg. 35/36, fr. Wohn. f. 23,50 Mk. z. v. Näh. i. Lad. (31526

Eine herrschaftliche Wohnung Hundegasse 77 vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Bechler,** daselbst parterre. (30136

3 Zimmer,
Kammer, Küche, Langenmarkt 1, 4. Et., zum 1. Okt. zu verm. (30096

Herrsch. Wohn. 2 Zimm., Cab., Zub. f. 500 Mk. z. Okt. zu vm. Näh. v. 10-2 Uhr Fleischerg. 36, 1, l. (30306

Herrschaftl. Wohnung
Schäferei 12|14, 2. Et.,
4 Zimmer, Bad, reichl. Beigelaß, Gas für 1000 Mk. p. a. vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2. Et. links. Besichtigung v. 10—1 Uhr. (30376

Lastadie 39b, 1. Etage
6 Zimmer, Bad, Zubehör, sowie Gartenbenutz., v. 1. Oktober zu vermieth. Preis Mk. 1500 incl. Wasserzins. Besicht. Vorm. von 11—1 Uhr erb. **Vergien.** (29576

Wohnung, 3 Stub., Küche, Zubeh. 462 Mk. Grüner Weg 3. (31616

Brabank 8, Wohnung besteh. aus 4 Stuben, Mädchenstube, viel. Zubehör per 1. Oktober cr. zu vm. Näh. b. **Menchau.** (31716

Hühnerberg 9, kl. Wohn. sof. z. vm. (32086

Eine herrsch. Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Oktober für den Preis von 470 Mk. zu verm. Näheres zu erfragen Grüner Weg 10, part. (31416

Steindamm 31, 2. Et., an ruhige Miether zu verm.:
3 Zimmer 2c. 500 Mk.
2 „ „ 300 „ (31306

Wohnung, St., Cab. u. Küche, bill. zu vm. Rammbau 18, pt. (31826

Kohlenmarkt 13, 1 Etage, helle Wohnung v. 3 Stuben, Cabinet, Küche 2c. 700 Mk. zu verm. Näh. Kohlenmarkt 6 im Lad. (31926

Eine herrsch. Wohn. v. **3 gr. u. 2 kl. Zimm. u. all. Zub. v. 1. Okt. z. verm. Milchkannengasse 28/29, 2. Et.** (31546

Frdl. Wohnungen, 1 Stube, gr. Kab., Entr., helle Küche u. Zub., 17-21 Mk. monatl., sogl. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Altst. Grab. 34. (31576

Brodbänkengasse 34
ist die 1. Etage vom 1. Oktbr. zu vermiethen. (31506

Petershag. h. d. K. 20, Wohnung Stub., Cab., Entr., Zub. 20 M mon. Okt. z. vm. Näh. b. **Lüdtke.** (31766

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Wohnungen
von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 Zimmer, Entree, Boden, Keller 2c. für 1000 M vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Schmiedeg. 10, 1. (9641

Schmiedegasse 10, 3 Treppen, [illegible]

Englischer Damm 11, [illegible]

Hochherrsch. Wohnungen [illegible]

Straussgasse 3a, 1. Etage [illegible] Näheres parterre links. [illegible]

Kaninchenberg 14, 1. Etage,
eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zm., Bad, Laube u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (8846

Katergasse 1b, 3 Tr. ist von gleich eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden an kl. Familie für 20 Mk. zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 22-23. (9220

4—5 Zimmer, hochherrsch. Gas, Park, Bade-, Mädchenzimm. 2c., 1. Et., zu verm. Näh. Stadtgraben 16, 2. (30026

Vis-à-vis Offizier-Kasino,
4 Zimm., Zub., z. Pens. geeign., zu vm. Näh. Stadtgrab. 16, 2 l. (30036

Herrschaftl. Wohnung
Sandgrube 21,
6 Zimmer, Mädchen- u. Badez., Küche, Balkon, Garten u. reichl. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Besichtigung von 11—3 U. Näh. daselbst im Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer. (6845

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Zubehör zu vermiethen Gr. Schwalbengasse 15a. (32406

Milchkannengasse 11
ist die 3 Trp. gelegene Wohnung, best. aus 2 Stub., Kab., Entree, Küche, Kammern, Bod. z. Okt. zu verm. Näh. im Laden. (32416

Heil. Geistg. 10, 2 Tr., 4 Zim. u. rchl. Zub. s. geeig. z. Wiederverm. i. Pr. v. 50 M mon. z. 1. Aug. ev. spät. z. vm. Näh. im Lad. Vorm. b. 11 Uhr. (32166

Schmiedegasse 10, 3 Tr., freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Entree und Zubehör f. 480 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. Zu besehen Freitag u. Dienstag Vorm. 9—1, Nachm. 3—7 Uhr.

Breitgasse 101
ist die 2. Etage für 540 Mk. jährl. sogleich zu verm. Näh. 1 Tr.

Wohn., Ritterg., eig. Hausthür, 15 M, 1. August zu vrm. Näh. m 4.

1 Zimm., 1 Kab., gr. h. Kch. u. Zub. sofort zu verm. Poggenpf. 63, 2.

Kleine sehr freundl. sonnige Wohnung, 2 auch 3 Stuben und Zubehör, an der Straße geleg., mit Vorgarten, an ältere Dame oder Hrn. von gleich auch später zu verm. Off. u. H 7 an die Exp.

Pfefferstadt 44 Stube u. K. zum 15. Juli zu vermiethen.

Hochherrsch. Wohnung,
Stadtgraben 13, 4. Et., 6 Zimmer, 2 Balkons, Mädchen- u. Badezimm., Koch- u. Leuchtgas, Waschküche, Trockenboden, Boden und Keller, per gleich od. 1. Oktober zu vrm. Näh. dortselbst, 4. Etage links, od. Vorstädt. Graben 40, 1.

Herrschaftliche Wohnung Frauengasse 39, 3, vier Zimmer, Bad, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden, Boden, Keller, elektr. Licht, 800 Mk. Näheres bei Herrn **Lasswitz,** 2 Tr., oder Vorstädtischer Graben 40.

Hirschg. 8 Hofw., St., Kch., B., K. für 15 M z. 15. Juli zu vrm.

Melzergasse 6,
vis-à-vis Offizier-Kasino, die 1. Etage 4 Zimm. u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Besicht. Donnerstag, Freitag, Montag v. 11-1 U. Näh. Grüner Weg 11, bei **Nagrotzki.**

Bischofsgasse 12b, rechts
4 kl. Stub., Zub., Oktbr. zu verm. Näh. das. u. Hint. Lazareth 6, pt.

Herrschaftl. 1. Etage
von 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube 2c. von gleich oder Okt. cr. Thornscher Weg 14 zu vermieth. Preis 1100 Mk. Näh. Nr. 13, part. v. 11—1 und 4—6. (32446

Freundliche Wohnung
von 2 Zimmern nach der Straße, Entree, heller Küche, Keller u. Boden v. 1. Oktbr. zu vm. Preis 28 M. Engl. Damm 14. **Oscar Milaster.** (32436

Eine Hofwohnung zu verm. Näheres Bastion Aussprung 3.

Kl. Wohnung an eine Person zu verm. Kl. Rammbau 2, 1.

Häkergasse 49 kl. Hofwohnung zu vermiethen. Näh. parterre.

Jungferngasse 6, 1, neu dekor. [illegible]

Tischlergasse 50 [illegible]

Johannisgasse 47, 2,
Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kabinets, reichl. Zubehör, z. 1. Oktob. zu vm. Näh. im Laden. Besichtig. Vorm.

Fdl. Wohn. von 2 Stub., 2 Kab., helle Küche, Keller, Boden v. gl. o. später zu verm. Breitgasse 53, 1.

Frdl. Wohn., Stube, h. Kch., f. 18 M. 1. Aug. z. vm. Goldschmiedeg. 7, 1.

Stützeng. 7, Stube, Küche, Zub. z. 1. August u. 1. Okt. zu verm.

Frdl. Wohnung, best. a. 2 Zimm., Küche, Bod., Kell., Waschk., auf Wunsch Eintr. in kl. Gart. umsth. f. 28 Mk. monatl. v. 1. Okt. zu vm. Hühnerberg 14, 1, b. **Herrmann.**

Kl. Wohn. sof. Brodbänkeng. 48, 1.

Versetzungshalber ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, zum 1. August zu vermieth. Straußgasse 7c, 1 Treppe.

Hochherrsch. Wohnung
2. Etage, am Bahnhof, 6 Zm., Balkon, Erker, Bad, Mädchenstube 2c. per Okt. zu vermieth. Näheres Kohlenmarkt 27, im Komtoir v. 11—1 u. 4—6. (32666

Jopengasse 6
sind zwei herrsch. Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, großer heller Küche, reichlich. Zubehör, nach zwei Straßen Ausgang, im Preise von 800—850 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden bei **St. Schimanski.**

Wohnung Breitgasse 8, 1, bestehend aus 3 Zimmer u. Zub. Näh. Altst. Gr. 96, **Roehr.** (9971

Vorst. Graben 25 eine Hofwohn. 2 Zim., Küche, für 20 Mk. zu vrm. (9973

Vorst. Graben 25 eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Waschküche, vom 1. Okt. zu vermieth. Näh. 1. Et. (9972

Schichaugasse 9
hochparterre, 4 Zimmer von gleich auch später zu vermieth.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(9472

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
800—1600 4—8 Z., Petershagen an der Promenade 29b.
1450.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume 1. Oktober Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.
1100.— 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Thornscherweg 14, 1. N. 13.
16—21, 1 Zimm., Cab., Küche Grabengasse 2.
18—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 16.
20—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 15.
20—24, 1 Zim., Cab., resp. Alk. Grabengasse 1.
450—550 3 Zim., Zubh. sof. Thornscher Weg 17. } Näheres Steindamm 24 im Komtoir.
950.— 6 Zimm., Bad, Ver., Zub., sof. Langgart. 37/38, hpt.
2000.— 7 Zimm., rchl. Zub., zum 1. Okt. Holzmarkt 15/16. Näh. das. im Milit.-Effekt.-Gesch. d. Hrn. **Franz Werner.**
1450.— 6 Z., Badest., Mdchk., rchl. Zub., Hundeg. 101, 2. N. i. Kmp.
1500.— 7 Zimm., Mädchenst., Zubeh., Brodbänkeng. 14, 2.
1000.— 7 Zimmer zum Oktober Fleischergasse 34, 1 Trp.
650.— 4 Zimm., reichl. Zubeh., Langenmarkt 22, 2 Tr.
1100.— einschl. Wssrz., 6 Z., Bd., Mdchst., Zb., Okt. Fleischrg. 72, 1.
17—25 kl. Wohn. sof. od. sp. Langgart. 73. N. das. Lad.
420.— 3 Zimm., Entree, helle Küche, Vorst. Graben 51.
29.— 2 Z., Kab., rchl. Zub., neu ren., Kaserneng. 3/4. N. 1, l.
550.— 3 Zimm., Zub., Gart., Mottlauerg. 13, p. N. prt. r.
23.— 1 Zimm., Kab., Küche, reichl. Zub., Schleuseng. 13.
1600.— 9 Z., Badest., Zub., Balk., Gas, Weidengasse 50, 2.
550.— 3 Zimm., Bk., B., Gas, Zub. Kaninchenb. 12b. **Niessen.**
600.— 3 Z., Entr., Mdchst., Zbh., Okt. Sandgr. 33, 1. N. 32, 1.
650—700 3 Zimm., Zub., Okt. Milchkanneng. 13, 2. N. das. 1.
400 u. 480 2 u. 3 Z., Z., G. Kaninchenb. 8, 1. Zu e. Nr. 7, L.
900.— 6 Z., Zub., Milchkanneng. 15, 2. N. Adebarg. 3, 2, r.
1100.— 5 Zimm., Bad, Gask., reichl. Zub., Hundeg. 108. N. pt.
400—460 3—4 Zim., Balkon, Zub., Weidengasse 47, 2 Tr.
900.— 5 Zimm., groß. Entree, Bad, reichl. Zubehör, Straußgasse 4. Näh. Frauengasse 45, im Komtoir.
1600—2000 6—8 Zimm., große Veranda, Gartenbenutz., Bad, sehr viel Zubehör, Langgarten 33, 1 Tr.
500—800 3—5 Zimm., Mdchst., r. Zbh., Bischofsg. 10. N. 1.
550.— 2 Z., 2 Kab., Zb., Böttcherg. 15/16, 1. N. An d. gr. Mühle 6.
600.— 3 Z., Bad. rchl. Zub. Töpferg. 24. N. Nr. 23 **Tobiauski.**
15 u. 25 1 u. 2 Zimm., Küche, Kll., Töpferg. 23. **Tobiauski.**
500.— 3 Zim., Zubeh., Okt., Schmiedeg. 10, 3, Näh. 1 Tr.
250, 300, 400, 470 1—3 Zim., Zub., Mottlauerg. 9, 1.
34.— 3 Z., Zb., Sandgr., Welleng. 2, 1. Näh. 2. Damm 1, 1.
17.— 1 Mangelkeller mit Wohnung, Wieseng. 7.
1100.— 6 Zm., Badez., Entr., gr. helle Küche, reichl. Zub., Gasl., zum Brennen u. Kochen, Oktbr., 3. Damm 3, 1 Tr.
1500.— 7 Z., Bad, Zub., Gart., Mottlauerg. 13, 1. Näh. prt. r.
950.— 4 Zim., Mädchenstb., Zubeh., Hundeg. 97, 1 Tr.
1100.— m. Wassz., 4 gr. Z., Bad, Gas, Zub. 4. Damm 7, 2. Nh. Lad.
1100.— 5 Z., Badz., 2 Balk., viel Zub. Thornscherw. 11, Apoth.
500.— 3 Zimm. u. Zub. Sandgrube 32, 2. Näh. das., 1 Tr.
450—550 3-4 Zimm. u. Zubeh. z. Okt. Holzraum 4, **Malotki.**
520 u. 800 4 u. 5 Zm. u. reichl. Zub. Fleischerg. 71, 2 u. 3 Tr.
300.— 2 Zm., Küche u. Zub. Mauseg. 13. Näh. Nr. 15-16, Komt.
800.— 5 Zm., Mädchenst. u. reichl. Zub. Langgarten 40, 1.
750.— 3 Zm., 2 Cabinets, Entree u. Zub. Langgasse 18, 2.
1350.— 6 Z., Bdst., Ver. u. Zub. Langgart. 37-38, 2. Näh. Gärtn.
1050.— 5 Zm., Badest., Gas u. reichl. Zub. Pfefferstadt 43, 1.
500.— 3 Zimmer, 1 Cabinet und Zubeh. Langgarten 92, 2.
600.— 4 Zm., Waschk., Trockb. u. Zub. Straußg. 13, 1. N. **Zart.**
750.— 4 Z., Bd., Mädchst. u. Zub. Thornscherw. 14, hpt. Näh. 13.
32—38 3 Zm. u. reichl. Zub. Hirschg. 5. Näh. 1 Tr., b. **Stier.**
276 u. 420 2 u. 3 Zm., h. Küche, Zub. Stiftsg. 5. Näh. part.
1400.— 5—6 Zm., Bad, rchl. Zub. Hundeg. 37, 1. N. im Lad.
650—700 4 Zim., Balk., Zb. Holzschneideg. 8, 2 u. 3. N. unt.
1050.— 5 Zimm., gr. Entr., Badz., rchl. Zb. Okt. Lastadie 40, 2.
360.— 3 Zimm., Bad, Korridor, Zubehör Hundegasse 80.
700—800 4 Zm., Zb., evt. Stall, Wagenr., Lagerr. Holzm. 7.
300, 480—550 3—4 Zimm., Zub. Kaninchenb. 5. Näh. 3, lks.
500 u. 650 je 4 Zm., Zb., Grt., An d. n. Mottl. 7, 1 u. 2. N. pt., r.
700 u. 800 je 4 Zimm., gr. Entr., Zub. Fleischerg. 85, 1 u. 2.
1100.— 6 Zim., Badest., rchl. Zb. Kaninchenb. 12 b, pt. **Niessen.**
34.— 3 Zimmer, Zubeh. Große Berggasse 23, 1. **Gesch.**
24.— 3 Zimmer, Zub., Petersh. h. d. K. Näh. 32, Friseur.
525.— 3 Zm., Kb., Bad, Balk., Petersh. h. d. K. 32. N. Friseur.
21 u. 29 2 Zimmer, Küche, Zub. Wallgasse 22, bei **Rohde.**
360.— 2 Zimmer, Alkoven, Zubehör Fischmarkt 19, 3.
15 u. 25 1 u. 2 Z. u. Zub., m. o. oh. Möb., Fraueng. 28, 3. Näh. 1 Tr.
700.— 4 Zimm., Alk., Zub., elektr. Licht, Pfefferstadt 51, 2.
240.— 1 gr., gew., hell., dopp. Lagerkeller Heil. Geistg. 11, 1.
20.— 1 Zimm., Kab., Entr., Zub., Petersh. h. d. K. 20. **Lüdtke.**
360 u. 600 3 u. 4 Z., rchl. Zub., Steindamm 24a. **Jacoby.**
456.— 3 gr. Z., Entr., Zb., Gr. Bergg. 16. N. Bischofsg. 11, 2, l.
1500.— 6 Z., Bad, reichl. Zub., Heil. Geistg. 117, 1. Näh. Lad.
1300.— 6 Z., Badest., rchl. Zb., Hundeg. 105, 3. Näh. Komt.
1000.— 5 gr. Zimm., Bdst., Zub. Näh. Abegggasse 1C, im Komt.
800.— 4 Z., Mdchst., Wschk., Trckb., Zb. Sperlingsg. 18/19. N. pt.
650.— 4 Zimm., Waschk., Trockb., Zub. Mottlauerg. 7, 2. Näh. 2.
459.— 4 Zimm., rchl. Zub., Okt., Heil. Geistgasse 106, 4. Näh. 3.
1000.— 4 Zm., Entr., Zub. Holzmarkt 5, 2. Näh. Schmiedeg. 10, 1.
480.— 3 Zimm., Entree, Zub. Schmiedegasse 10, 3. Näh. 1 Tr.
850.— 4 Zm., Bd., Gas, rchl. Zb., Okt., Fleischerg. 56/59, 1. N. p. l.
1000.— 5 Zimm., Badezm., Mädchz., rchl. Zub. Neugarten 36, 1.
850.— 4 Z., Bdz., Mdchz., Grt., Zb. Straußg. 10, 1. N. 1, **Kanske.**
730.— 3 Z., Ent., Gas, Zb., a. z. Komt. p., Gr. Scharmacherg. 3, 2.
550.— 2 Zimmer, helle Küche, Zubehör Langgasse 48, 3 Tr.
300.— 1 g. Z., Entr., Zb., Gas, a. z. Kt. p. Gr. Scharmchg. 3, H.-Et.
550.— 2 Wohn. m. Gart. u. Zub. Kaninchenberg 9, **Pelsrich.**
450.— 3 Zm. u. Zub. Breitgasse 115. Näh. das., Friseurgesch.
450.— 2 Zm., Alkov., Mädchenkm. u. Zub. Mausegasse 4, 2.
360.— 2 Zimmer und Zubehör Thornscherweg 18, part.
420 u. 288 3 u. 2 Zm., Garten u. Zub. Grüner Weg 17, 2, lks.
188 u. 288 3 u. 2 Z., 1 u. 2 Z. u. je 1 Cab. Vorstädt. Graben 51.
300.— 1 Doppelkeller, Okt., Hundegasse 29, **Holzrichter.**
250.— 1 Komtoir sofort Hundegasse 29, **Holzrichter.**
450 u. 540 je 2 Zm., 1 u. 2 Cab., Zub., Heil. Geistg. 64, **Jahnke.**
480.— 3 Zimmer, Zub., Hundeg., Näh. Langenm. 9, **Cutiner.**
900.— 5 Zm., reichl. Zub., Hopfeng. 95, 2. N. Mattenbuden 31, 2.
550.— 4 Zimmer, reichl. Zub., Mattenbuden 31, hochprt.
[illegible]

Auswärts:
[illegible]

Wohnung, 1. Etg., 4 Zim., Balk. Entr., Küche, Mädchst., Kell. u. v. Zub. an ruh. Einw. sof. od. sp. zu verm. Burgstr. 19, 2. (32816

Pfefferstadt 73, hochpt.,
per Oktober cr. 3 helle elegant dekorirte Zimmer, Küche und Zubehör, auch zum Komtoir geeignet, zuvermieth. Näheres nur Kohlenmarkt 27, Komtoir, von 11—1 und 4—6 Uhr. (32656

Poggenpfuhl 63, sind Wohnung., St., Kab., Küche, z. vm. Näh. 1 Tr.

Poggenpfuhl 66, eine kl. Wohn. zu verm. Vorderh. Näh. 1 Tr.

Baumgartscheg. 3/4 sind Wohn. von 2 u. 3 Zm. zu vermiethen.

Eine hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, 8 Zm. (2 Säle) Badeeinrichtung, elektr. Licht, Zentralheizung. Näheres 4. Damm 8, im Seifengeschäft. (32696

2 Wohnungen, Stube, K., Küche zum 1. Oktober, eine Wohn. Stube, Küche von gleich zu verm. Bischofsgasse 30. (32846

Wohnungen von 2 Stuben und Stube, Kabinet zu verm. Näh. Sperlingsgasse 24, 1. (32546

Poggenpf. 39 helle Wohn. zu vm. (32536

Weidengasse 6
Wohn., 2 Zim. u. Zub., m. 20-23 M., 1. Oktob. zu vm. N. im Lad. (32556

Kasernengasse 3-4 2 Zimmer, Kabinet, Entree, reichl. Zubehör, v. gleich zu vm. Neu renovirt. Bis Okt. f. d. Hälfte d. Miethspr. (32586

Am Holzraum Nr. 5,
sind Wohnungen von 3 u. 4 Zimm. Bst. zum 1. Oktober zu verm.

Mehr. Wohnungen v. 14—22 Mk. zu verm. Schneidemühl 1, 1.

Eine kl. Wohnung z. 1. August **Schüsseldamm 47** zu vermieth.

Husareng. 12 ist e. Wohn. m. eig. Th., St., Kab. bill. z. Okt. zu verm.

Leer. gr. Hinterz. z. v. Hl. Geistg. 86

4 helle Zimmer mit reichl. Zubehör zu vermiethen Goldschmiedegasse 34, Laden.

Jopengasse 50
sind fünf Zimmer von Oktober zu vermiethen.

Breitg. 65, 1, h., i. e. Wohn. 3 heizb. Zimm., Cab., Kch. u. Zb. f. 35 M z. v.

Per Oktober d. J. zwei helle Wohnungen von je 3 Zimm. 2c. zu 425 u. 450 Mk. zu vermiethen
Drehergasse 1.

Frdl. Wohnungen m. hell. Kch. u. Zub. f. 24, 23, 15 M z. v. Gr. Bäckergasse 12/13. Näh. b. Vizewirth.

Bischofsberg 2a, 2 Stuben, Küche, Entr., Bod., Waschk., Trockenbod. Kell., kl. Gart. z. 1. Okt. **Möller.**

Schwarz. Meer, Gr. Berggasse,
sind frdl. ges. Wohnungen, best. aus 2 Stuben, kl. Küche, Boden, zum 1. Oktbr. d. Js. an möglichst kinderlose Leute f. 17 Mk. mon. zu vrm. Zu erfr. Bischofsgasse 10, 1.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Bahnhofsstr. 1, Stube, Kabinet u. Zubehör zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. lks. (30236

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 950-1100 M zu verm. A. Johannisb. 19. (9709

2 Zimmer, Küche, Souterr., zu verm. Johannisberg 19. (9708

Herthastraße 17, 1 Et.,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Schulz. M. v. Dühren,** Bahnhofstr. 5. (32006

Kastanienweg 19, p., 2 Stuben, helle Kch., Zubehör 1. Oktober z. verm. Näheres beim Vizewirth **Zimmermann,** o. Danzig, Hundegasse 32 bei **Abraham.** (9759

Langfuhr, Marienstrasse 14, 2,
2 Zimmer, helle Küche, Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. beim Vizew. **Goetze,** part. o. Danzig, Hundeg. 32 bei **Abraham.** (9761

Ahornweg 6, 1. u. 2. Etage,
Wohnung v. 5 u. 3 Z., Zubehör 1. Okt. zu verm. N. b. Vizewirth Rest. **Zimmermann** part., o. Dzg. Hundeg. 32 b. **Abraham.** (9760

Hochherrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm., reichl. Nebengel. u. Garten von sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (8778

Langf. Kastanienw. 5b, 2, r.,
zu erfragen. Herrsch. Wohnung. per Oktober 4—7 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. v. 500-1080 M Mk. 21, 2 Zimm. u. rchl. Zubehör p. sofort, Mk. 15, 1 Zimmer u. reichl. Zubehör per sofort. (22626

St. Michaelsweg 19 sind kleine Wohnungen z. 1. August o. Okt. zu vm. Zu erfr. Johanisg. 71, Bckl.

Eschenweg 2 ist e. Part.-Wohn. v. 4 Zimm., Mädchz., sämmtl. Zub.

Eine Wohn. v. 3 Z., gr. Küche u. Zub., i. Hintergeb. z. Oktober zu verm. Näh. das. im Hintergeb.

Gesunde Wohnung v. 4 gr. Zm., Mädchenst., Gartenplatz 2c., 1 Tr., f. 600 Mk., desgl. f. 475 Mk., sof. kl. Wohn., Stube, Kab., 16 Mk. mtl. zu v. Näh. Brunshöferw. 26, 1. (32906

D. v. Hrn. Prof. Knoch bewohnte 1. Etg. Hauptstr. 8, best. aus 1 Saal, 4 Zm., Bd.- u. Mädchnst., Speisek., Entr., Grt. u. sehr viel Beigel. für 1200, e. Et. höh. dies. Wh. f. 1000 M. (32886

Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, für 17 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen Langfuhr, Labesweg 1.

Eine Wohnung, best. aus Stube, Cab., Küchepp., Gartenbenutz., an ruh. Einw. f. 17,50 Mk. mtl. p. Okt. z. v. Brunshöferweg 34, 1, r. (32516

Herthastr. 11 Entr., Stube, Kab., Zub., 14 u. 16 Mk., zu vrm. (32876

In dem von mir erworbenen und renov. Grundstück
Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a
ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Badestube, Balkon, elektrische Beleuchtung und reichl. Zubehör zu vermiethen.

Stube, Kabinet u. Küche z. 1. Aug. zu vm. Langf., Petschowstr. 9.

Frdl. Wohn. f. 11,50 M sof. od. spät. zu verm. Neuschottland 5. (31706

In den Häusern der Abegg'schen Stiftung, Legstrieß, sind preisw. Wohnung. z. vm. Näh. das. 30926

Stube, 2 Kab., Küche, Kell., Bod. 1. Okt. u. Stube, Kch., Kell., Bod. 1. Aug. u. 1. Okt. Gr. Allee, Bergstraße 22 z. vm. Vizew. **Nisseri.**

Zwei Wohnungen v. Stube, Cab. Bod. f. 16,50 M. Bergstr. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr., **Grönke.**

Neuschottland Brösenerweg 2, f. Wohnungen mit a. o. Cab. zu v.

Wohn. v. 2 u. 3 Zimm. u. Balkon zu 20-24 M. zu vm. Halbe Allee, Ziegelstraße **Grönke.** (32526

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Eine **herrschaftliche Wohnung,** sowie eine **kleinere Wohnung** ist **Neufahrwasser,** Philippstr. 11, v. 1. Oktob. zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Gruner,** das. 3 Tr. (30126

2 frdl. Hofwohnungen
sogl. zu verm. Näheres Stadtgebiet 1, im Laden. (32176

Mehrere Wohn., Stube, Kab., Küche, Zub. billig sofort oder sp. zu vermieth. Neufahrwasser, Wilhelmstr. 4, **Freudenberger.** (32066

Schidl. sind fr. Wohn. mit Wasserl. f. 12 M v. gl. Schillingsfelderstr. 7. (29596

Neufahrwasser
Wohnung, 6 Zimmer, Mädchenkammer, Bursch.-Gelaß zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Sasperstraße 35.

Hochherrsch. Wohnung,
5 Zimmer, Zubehör, Neufahrwasser, vom 1. Okt. zu verm. **Freudenberger,** Wilhelmstr. 4. (32386

Wohn., Stube, Kab. nebst Zubeh., Wasserleit. f. 14 Mk. z. 1. Aug. zu v. Carthäuserstr. 76, 1 Tr., **Müller.**

Stadtg., Wurstmachrg. 69, gr. St., gr. h. K., K. u. B., sow. fr. Kll. 1. Aug. Stb., Kab., K. 2c. 1. Oktb. 14 Mk. 2 Stb., Kch., 2c. 16 Mk. z. v. N. i. L.

Neufahrw., Bahnhofstr. 26, i. e. Ober-Wohn., besteh. a. 2 Stb., Kabinet u. Zubehör zu verm.

Stube, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen in **Schidlitz,** Carthäuserstraße 112.

Gr. Kellerwohn. v. 2 Stub. u. eine Wohnung v. Stube u. Cab. sof. zu vm. Schidlitz, Carthäuserstr. 69.

Schidlitz, Schulstraße 3, sind Wohn., mehr. St., Kab. u. Zub. v. gl. u. sp. z. v. Z. erfr. Neue Sorge 10

Freundliche Wohnungen von 2 Stub., hell. Küche u. reichlichem Zub. f. 12,50, und 1 Stube, heller Küche, gr. Bod. u. Stall für 10 M. sogl. oder später zu vermiethen Ohra, Südl. Hauptstr. 17. (32746

Neufahrwasser.
Herrschaftl. Wohnhaus,
bestehend aus **6 Zimmern** nebst Zubehör u. **großem Garten,** ev. auch Pferdestall **per 1. Oktober** zu vermieth. Näheres Olivaerstraße 66. (32596

Freundl. Wohnungen sind billig zu verm. Ohra an der Mottlau Nr. 10, Nähe des Leegeth. (32506

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, Wohnung von gleich u. 1. Okt. zu verm. Näheres b. Wirth.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Ludolfinerweg No. 12a,
am Walde, ist vom 1. Oktober Wohnung von 4 heizb. Stuben, g. Ent., gr. geschl. Veranda, Küche mit Wass., Keller, Stall, Garten für 300 Mk. jährl. zu vm. (30316

Oliva, Seestrasse 16,
Chaussee nach Glettkau, gleich hinter der Eisenbahn sind **Wohnungen** von 2, 3, 4 Zimmern u. Zubehör, Garten u. Gemüseland zu verm. Preis 16-30 Mk. per Monat. Näheres daselbst bei Herrn **Koplin.** (31986
M. v. Dühren,
Langfuhr, Bahnhofstr. 5. 2.

Oliva, Kirchenstr. 14, f. mehr. Wohn. v. 2-3 Zim., Kch., Nbngel. 2c. Garten, Veranda, jahrw. zu vm. (29046

Oliva, Zoppoter Chaussee 33, per Oktob. zu verm.: 6 Stuben, Küche, Keller, Boden, Stall, Waschküche, Obst- und Gemüsegarten. Besichtigung von 10—12 und 4—6 Uhr. Näh. **R. Klotz,** Köllnerstraße 7. (28836

Brösen, Villa Germania,
Wohnung, 3 Zimmer, Veranda und Zubehör vom 1. Oktober cr. an anständige Bewohner zu vermiethen. Aftervermiethen an Badegäste gestattet. Näheres daselbst 1 Tr. rechts. (30396

Wohnung zu bill. Jahrespreis zu verm. ev. eine Wohnung mit Laden, zu jedem Geschäft passend, Ludolphiner Waldweg 19c. Näh. daselbst bei **E. Schnell.** (29356

Wohnung f. Badegäste zu hab. in Kronhof bei Schiewenhorst Näh. **Abramowski,** Schüsseldamm 13.

Oliva,
Georgstraße Nr. 33, 1. Et. Wohnung von 7 Zimmern, 2 Balkons, Zubehör, ev. getheilt per Okt. zu verm. Näheres bei **A. Böhnert,** Dominikswall 9. 32396

Oberwohnung zu haben
E. Lange, Klein-Plehnendorf.

Zoppot, Schulstraße 27,
zum 1. Oktober zu verm.: 1. Etage, 6 Zimmer, große Veranda, Küche, Speisek., Mädchenstube, 2 gr. Keller, Kamm.; 2. Etage, 6 Zimmer, gr. Veranda, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, ein großer Keller u. Kammer. Näheres parterre. (32466

Von meiner zu großen **Sommerwohnung** möchte ich für den Rest des Juli **ein großes Zimmer, evtl. Küche,** billig abvermiethen. (9939
Frau Dr. Karsten,
Heubude, Seebadstraße 1.

Oliva,
Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Pension

Erholungsbedürft. f. gute Pens. Lgf., Johannisth. 9, 1, r., **Pieykorn** (32296

Kind f. gut. Pens. Fraueng. 29, prt.

Pens. f. 45 Mk. z. hab. Lastadie 10.

Anst. jg. Mann f. g. u. b. Pens. v. 15. resp. 1. k. M. Heil. Geistg. 98, 1.

Gute und billige Pension ist zu haben Breitgasse 59, 1 Tr.

2 Damen find. g. Pension Hundegasse 85, 2, Eing. Berholdscheg. (32836

Div. Vermiethung

In unserem Neubau in Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,
ist ein großer **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad, Mädchenkammer 2c., sowie zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Mädchenkammer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder **Meller & Heyne,** Hundegasse 108. (8983

Zimmer und Küche, part., zum **Komtoir** oder **kleinem** Geschäft, zu vermieth. Näh. Ankerschmiedegasse 2, 1. (32056

Laden
und Wohnung, passend für Fleischer, sofort zu vermiethen Schidlitz, Carthäuserstr. 99 (32046

Herthastraße 17
ist die
Restauration
nebst Billardzimm. u. Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Restaurateur **Schulz.** (31996
M. v. Dühren,
Bahnhofstraße 5.

Fabrikraum
mit Schuppen und Hofraum von sofort zu vermieth. Stadtgebiet Nr. 3. (9242

Langgasse 67,
Eing. Portechaisengasse, ist das geräumige, mit 2 großen Schaufenstern versehene **Ladenlokal,** in dem seit 4 Jahren ein Kaffee-Spezialgeschäft betrieben worden ist, per **1. Okt. 1902** zu vm. Näh. bei **F. Puttkammer,** Langgasse Nr. 67, 3 Tr. (9388

Große Parterre-Räume, Laden, Kellerraum, zu jedem Geschäft geeignet, gut gelegen, sofort oder später zu vermieth.
Freudenberger,
Neufahrwasser, Wilhelmstr. 4. (32376

Kl. Laden z. Filiale e. Fleisch- u. Wursthandlg. preisw. zu verm. Gr. Bäckerg. 12-13. Näh. b. Vicew.

Laden, geräumig, großes Schaufenster, zum 1. Oktober zu verm. Näheres **Matzkauschegasse 1, 1.**

Hundeg. 24 gr. tr. Lag.-Kll. gl. z. v.

Fleischer-Filiale m. Wohn. u. Kll. auch zum and. Gesch. pass., Okt. zu verm. Sandgrube 52c. N. pt. o. 1 v.

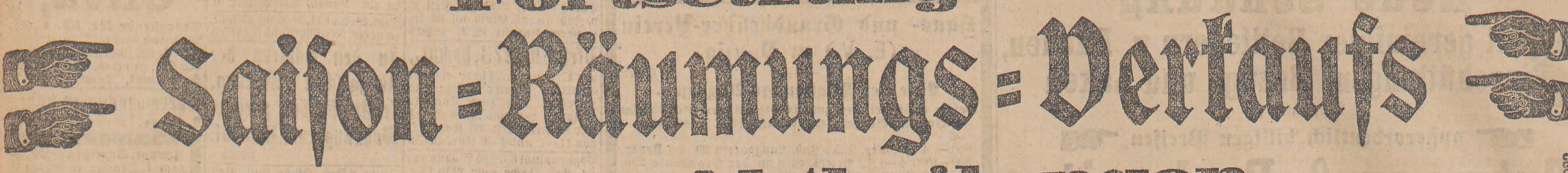
Grosser gewölbt. Bier- oder Geschäftskeller günstigste Geschäftslage, zu jed. Geschäft passend bill. zu verm. **Langenmarkt Nr. 21.**

Großer Eckladen
mit Wohnung und Keller und Konsens zum Ausschank von Wein u. Bier sofort oder später zu vermiethen Burgstraße 19a, derselbe eignet sich auch zu jedem and. Geschäft. (32826

Große Fabrikräume
eventl. auch mit Dampfkraft, passend zu jeder industriellen Anlage, sind sofort oder zum 1. Oktb. d. Js. zu verm. **R. Ed. Schützler,** Graudenz. (32946

Mein großer Speicher
6 Stock hoch, am Fährplatz 4/5, passend für Getreide und Lager aller Art, ist vom 1. 10. d. Js. billig zu vermiethen. **R. Ed. Schützler,** Graudenz. (32936

Stallraum
für 2 Pferde zum 1. August zu vermieth. Näheres Pfefferstadt 56, im Keller. (9636



in allen Abtheilungen.

Tapisserie-Artikel.

Klammerschürze, Fischerleinen, groß vorgez. 38 Pfg.
Marktnetz, Fischerleinen mit Holzgriff, breiter Bordure 95 Pfg.
Obstservietten, weiß . . . Stück 7 Pfg.
Küchenparadehandtuch mit Bordure und Franze . . . 38 Pfg.
Küchenparadehandtuch, extra breit, mit Hohlsaum . . . 58 Pfg.
Stubenparadehandtuch mit Franzen . . . 45 Pfg.
Stubenparadehandtuch mit zwei breiten Hohlsäumen . . . 58 Pfg.
Brodbeutel, vorgezeichnet . . 28, 35, 45 Pfg.
Brodbeutel, fertig genäht . . . 58 Pfg.
Küchentischdecke, blau eingefaßt . . . 58 Pfg.
Besenhandtücher roth eingefaßt . . . 98 Pfg.
Tischläufer, vorgezeichnet 78, 95 Pfg. 1,25 Mk.
Waschkorbdecken, roth eingefaßt . . . 75 Pfg.
Wandschoner, große Auswahl . . . 65 Pfg.
Taschentuchbehälter . . 18, 25, 38 Pfg.
Schrankgarnituren, Congreßstoff, 3-theilig . . 25 Pfg.
Reisehüllen in allen Größen und Sorten . . von 85 Pfg.
Tablettdecken mit Hohlsaum vorgezeichnet Stück 13 Pfg.

Schürzen.

Hausschürzen mit Träger und reichen Waschbesätzen 58 Pfg.
Hausschürzen mit Träger, Volant, weit und lang . . 75 Pfg.

Leibwäsche, beste Verarbeitung.

Damenhemde Linienform mit Besatz . . . 58 Pfg.
Damenhemde Achselschluß . . . 95 Pfg.
Damenhemde handgestickte Passe und Languette 1,25 Mk.
Damenhemde Achselschluß oder Linie vorzügliche Qualität . . 1,45 Mk.
Nachtjacken mit Trimmingspitzen . . . Stück 95 Pfg.
Beinkleider mit Stickerei und Einsätzen . . 85, 98 Pfg. 1,20 Mk.
Beinkleider Ia Satin, breite Stickerei . . . 1,75 Mk.
Stickereiröcke ganz breite Stickerei 2,25, 2,95 Mk.

Schuhwaaren.

Pantoffel mit Filzsohle . . . Paar 28 Pfg.
Sandalen für Kinder . . . von 35 Pfg.
Reiseschuhe, braun und gelb Leder . . . 1,75 Mk.
Segeltuchschuhe . . . 1,25 Mk.

	klein	mittel	groß
Normal-Herrenhemd aus ungebl. Baumwolle	95 Pfg.	1,10	1,25 Mk.
Normal-Herrenhemd Angora, nicht einlaufend	1,35	1,55	1,75 Mk.
Normal-Herrenhemd Macco, seidenweich	1,25	1,40	1,50 Mk.
Macco-Herrenbeinkleider	75	88	98 Pfg.
Herrenbeinkleider bestes Macco	1,15	1,30	1,45 Mk.
Netzjacken für Damen und Herren	35	45	58 Pfg.
Knaben-Sweaters gestreift	75	95 Pfg.	1,25 Mk.
Sporthemden Stück	45, 75	95 Pfg.	1,30 Mk. 2c.

Ein Restbestand Herren-Schweiss-Socken
Serie I Paar 15 Pfg.
Serie II Paar 38 Pfg.

Gerstenkorn-Handtücher 55 cm breit, 110 cm lang, St. 28 Pfg.
Damast-Handtücher Stück 28, 32, 42 Pfg.
Rolltücher, Tischtücher, Servietten enorm billig.

Wirthschafts-Artikel.

Verkauf nur Langgasse 75.

Steingut.

Teller, tief und flach, weiß . . . Stück 5 Pfg.
Teller, tief und flach, Zwiebelmuster . . . Stück 8 Pfg.
Vorrathstonnen weiß . . . Stück 27 Pfg.
Salz- und Mehlmetzen . . . Stück 33 Pfg.
Salatieren, Satz 4 Stück, dekorirt . . . Satz 48 Pfg.
Wasch-Service, 4theilig, dekorirt . . . 1,25 Mk.

Porzellan.

Eierbecher . . . Stück 3 Pfg.
Kaffee-Service für 6 Personen . . . 2,45 Mk.
Milchtöpfe, Satz 6 Größen, dekorirt . . . 1,65 Mk.
Tassen mit Goldrand in wunderschönen Ausführungen . . . 18 Pfg.
Frühstücksteller, dekorirt . . . 18 Pfg.
Butterdosen, dekorirt . . . 25 Pfg.
Compotschalen . . . 5 Pfg.
Theekannen . . . Stück 19 Pfg.
Dessertteller . . . Stück 10 Pfg.
Frühstücksteller . . . Stück 14 Pfg.
Speiseteller, tief und flach . . . Stück 15 Pfg.
Bratenschüssel . . . 9 Pfg.
Wasser-Eimer, Emaille . . . Stück 65, 85 Pfg.
Waschständer . . . Stück 48, 95 Pfg.
Wirthschaftswaage . . . 1,95 Mk.
Briefkasten . . . Stück 33, 48 Pfg.
Küchenrahmen . . . Stück 28, 48, 75, 95 Pfg.
Wäscheleinen . . . Stück 25, 38, 48 Pfg.

Ein Posten eleganter Jupons

mit 3 Mal besetzten eleganten Einsätzen in 12 verschied. Farben, Früherer Preis 10,50 Mk. jetzt 6,75 Mk.

Wirthschafts-Artikel.

Wassergläser . . . Stück 3, 5, 6, 8 Pfg.
Biertulpen . . . Stück 8, 12, 15, 20 Pfg.
Compotschalen „Glas" . . . Stück 9 Pfg.
Weingläser gepreßt Stück 10 Pfg., Spezialkrystall 23 Pfg.
Wichs- und Putzkasten . . . Stück 23 Pfg.
Handtuchhalter mit Stab . . . Stück 48 Pfg.
Messerputzbretter . . . Stück 12 Pfg.

Ein Posten Corsets

Qualitäten, die nicht weiter geführt werden, Stück 1,50 und 1,90 Mk.
Früherer Preis 2,50, 3,—, 3,50 Mk.

Ein Posten Kinderstrümpfe

echt diamantschwarz mit verstärktem Knie

von 1—4	5—7	8—11	12—14 Jahren
14	22	33	45 Pfg.

Circa 500 Dtzd. Frauenstrümpfe

echt schwarz, mit Doppelferse und Sohle
Paar 48 Pfg.

Knabenstrohhüte Stück 33, 42, 65, 88 Pfg.
Herrenstrohhüte 48, 75 Pfg., 1,00, 1,45, 1,75 Mk.
Herren-Strandmützen Stück 39, 48, 75 Pfg.

Spitzenkragen . . . Stück 33 Pfg.
Spachtelkragen . . . Stück 45 Pfg.
Chiffonschleife . . . Stück 33, 48 Pfg.
Lavalier für Damen und Kinder . . . Stück 38 Pfg.
Spitzen-Shwals . . . Stück 35, 48, 75 Pfg.

Chiffon-Boas.

Ein großer Posten Chiffon-Boas, eleg. Genre, letzte Neuheiten, — weit unter Preis. —

Für die Reise.

Touristen-Tasche . . . 48, 85 Pfg.
Faltentasche Segeltuch mit starkem Lederriemen 2,90 Mk.
Courirtasche Leder . . . 75 Pfg.
Plaidriemen . . . Stück 23, 38, 48 Pfg.
Hängematten . . . Stück 95, 1,45, 1,75 Mk.
Reisekoffer grau Leinen mit Holzboden . . . 1,90 Mk.
Reisekoffer braun Segeltuch mit Ledereinfassung 2,95 Mk.
Reisehandtaschen aus Ledertuch, Rindleder, große Auswahl, sehr billig.
Reiseflaschen mit Aluminium-Trinkbecher, Stück 25 Pfg.
Sämmtliche Bürstenwaaren u. andere Reiseutensilien im Preise ermässigt.

Ein Posten Wasch-Seiden-Blusen,

modern gearbeitet, in neuesten Streifen, Stück 3,90 Mk.

Bade-Artikel

Badekappen . . . Stück 10, 15, 22, 28, 43 Pfg.
Badehüte . . . Stück 58, 79, 85, 98 Pfg.
Badepantoffel . . . Paar 22, 38, 58 Pfg.
Frottirlappen . . . Stück 2, 4, 6, 8, 10 Pfg.
Bade-Frottirhandtücher Stck. 25, 35, 45, 75 Pfg.
Bade-Frottirlaken . . . Stück 1,20, 1,45, 1,65 Mk. 2c.
Bade-Mäntel aus Frottirstoff . . . Stück 2,65, 3,50 Mk.
Bade-Mäntel aus Barchent Stück 1,25, 1,80, 1,95 Mk.
Bade-Anzüge, waschechter Purpur mit Besatz . . . Stück 58, 75, 93 Pfg.
Bade-Anzüge, gestreifter Percal mod. Façon, Stück 1,45, 1,60, 1,75 Mk.
Hängematten 98 Pfg., 1,25, 1,65, 2,25, 3,50 Mk. 2c.
Badehosen für Knaben und Herren Stück 4, 8, 12, 15 Pfg. 2c.
Badezeughüllen aus Wachstuch . . Stück 45, 75 Pfg.

Ein Restbestand Herren-Macco-Socken
Paar 25 Pfg.

Ein großer Posten Blusenhemden,

theilweise gedrückt oder im Schaufenster etwas gelitten, früherer Preis 4,50, 6,00, 7,50 jetzt durchschnittlich 1,50 Mk.

Steppdecken.

Türkisch und Purpur . . . . . 2,25 Mk.
Wollatlas mit Reformfutter . . . 3,15 Mk.

Tüll-Gardinen

creme und weiss Meter 19, 22, 28, 38 Pfg. 2c.
abgepasste Fenster 2 Flügel 1,25, 1,95, 2,50 Mk.
Gardinen-Reste, einzelne Fenster bedeutend unter Preis.
Waffel-Bettdecken, weiß und bunt, von 1,75 Mk. 2c.
Tüll- u. Spachteldecken Stück 4, 6, 10, 15 Pfg. 2c.
Tüll- u. Spachtelläufer Stück 58, 75, 95 Pfg. 2c.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld,

Langgasse 75 und 78. **DANZIG.** Langgasse 75 und 78.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 13. Juli.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Siehe, das ist Gottes Lamm" von Gottfried August Honnilius.) Beichte um 9½ Uhr. 10 Uhr Herr Generalsuperintendent D. Doeblin. (Motette wie beim Morgengottesdienst.) Der Wochengottesdienst fällt aus wegen Reinigung der Kirche.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Vikar Sedlag. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heilige Geistgasse 43, 2 Tr. Nachmittags Ausflug mit Familien nach Oliva, Versammlung 8½ Uhr im Waldhäuschen bei Herrn Dietrich. Ansprachen von Herrn Pastor Scheffen und Herrn Pastor Stengel (St. Bartholomäi). Mittwoch Abends 8½ Uhr Sitzung der Unterhaltungs- und Spiel-Kommission. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Ev. Johannes, Kap. 12, 37 ff. von Herrn Bamberg. Freitag Abends 8½ Uhr Sitzung der Einladungs- nud Empfangs-Kommission. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 3 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welchenicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Gesanglehrer Wien. Jungfrauen-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung in der Wohnung der Gemeindeschwestern. St. Barbara-Kirchen-Verein: Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde, Herr Organist Krieschen.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Predigtamtskandidat Bamberg. 10 Uhr Herr Divisionspfarrer Bluth. Nach dem Gottesdienste Familien-Kommunion Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Infolge der Instandsetzung der St. Elisabeth-Kirche wird der Militär-Gottesdienst am Sonntag, den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr in der St. Petri und Pauli-Kirche durch Herrn Divisionspfarrer Bluth abgehalten. Kindergottesdienst findet nicht statt.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Kein Gottesdienst.

Diakonissenhaus-Kirche. (Betsaal im Garten des Auguste Viktoria-Stifts.) Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (1. Korintherbrief Kap. 9), Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Otto. Wochengottesdienst fällt aus.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um ½10 Uhr.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pfarrer Hoffmann, Schidlitz. Donnerstag fällt die Gesangsstunde aus.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags präcise 10 Uhr Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schieler aus Königsberg. Thema: „Wird die fortschreitende Erkenntniß die Religion verdrängen?" Zutritt Jedem frei.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Haupt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt Herr Prediger Haupt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Missionsfest im „Café Plantage" auf der Westerplatte. Nachm. 3 Uhr Soldatenstunde. Abends 6 Uhr Evangelisationsversammlung. Montag Abends 8 Uhr Monatsversammlung. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde des Jugendbundes. Sonnabend Abends 8 Uhr Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Abschiedspredigt. Mittwoch Abends 8 Uhr Betstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendbund. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Mauergang 3, 1 Tr.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Kindergottesdienst fällt aus. Evang. Arbeiterverein (Breitgasse 83) Montag Abends 8 Uhr Vorführung von Lichtbildern durch Herrn Rauch. Mittwoch Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Seeger, Schidlitz: Reutervorträge von Herrn Marinewerkmeister Gaing.

Langfuhr. Lutherkirche. Morgens 8½ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Scheffen. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Pfarrer Kubert. Nachmittags 5 Uhr Jünglings-Verein Schleusenstraße 13, Jungfrauen-Verein Albrechtstraße 29.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Lesegottesdienst.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Missionsandacht. Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugenbund. Donnerstag 8 Uhr Männerverein: Vortrag Herr Kleefeld.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Depdolla. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein. 4½ Uhr Blaukreuzverein. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Sakristei.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Depdolla.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. (In der Aula der Königl. Realschule.) Vorm. 8 Uhr Missionsstunde. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Morgenroth. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglings-Verein. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr. Herr Pfarrer Guertler. Nachm. 5 Uhr Missionsgottesdienst Herr Pfarrer Felsch.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergan. Vorm. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Bergan. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Rahn. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Droese.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde, Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Gesanggottesdienst. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetsstunde.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Sekretär und Gerichtskassenkontrolleur Hoffmeister bei dem Amtsgericht in Danzig ist zum Gerichtskassenrendanten in Schwetz ernannt worden. — Der Sekretär und Kassenverwalter Ehrlich bei dem Amtsgericht in Dirschau ist als Sekretär an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden. — Es sind in gleicher Eigenschaft versetzt worden: die diätarischen Gerichtsschreibergehilfen Häske bei dem Landgericht in Elbing an das Amtsgericht in Konitz und Frosch bei dem Amtsgericht in Konitz an das Landgericht in Elbing.

* **Aus der Geheimen Stadtverordnetensitzung** am Freitag voriger Woche seien noch folgende Wahlen mitgetheilt:

Als Waisenpflegerin für den 23. Waisenrathsbezirk Fräulein E. Krüger; als stellvertretenden Vorsteher und stellvertretenden Waisenrath für die 25. Armen- und Waisenkommission Herrn Restaurateur Hermann Wulff, Langfuhr, Brunshöferweg 23/24; als Sachverständige behufs Abschätzung von Kriegsleistungen die Herren Annacker, Hybbeneth, Kornstädt, Kupferschmidt, Leiske, Philipp, Schneider, Schmidt (Expert), Apotheker Knochenhauer und Ingenieur Zimmermann; als Armenpfleger für die 29. Armenkommission Herrn Kirchhofs-Inspektor Paul Gnibbe, Weinbergstraße 1 und Herrn Fuhrhalter Schmidtke, Zigankenbergerfeld; als Waisenpflegerinnen Frau Rosa Zett, geb. Arndt, Mirchauer Promenadenweg 6, Lehrerin Frl. Kamulski, Kl. Hammerweg 11, Lehrerin Frl. Boldt, Ulmenweg 8; als Armen- und Waisenpflegerin Frau Adelheid Held, geb. Heinn, Ulmenweg 1; für die 10. Armen- und Waisenkommission als stellvertretenden Armenkommissionsvorsteher und stellvertretenden Waisenrath Herrn Töpfermeister John Neander, Paradiesgasse 12; als Armenpfleger Herrn Kaufmann Karl Boldt, Paradiesgasse 28-29, Herrn Kaufmann Joseph Kuptz, Paradiesgasse 32, Herrn Malermeister Johannes Ratke, Böttchergasse 12, Herrn Friseur Carl von Salewski, Böttchergasse 1-2; als Armenpflegerin Frl. Maloneck, Pfefferstadt 50; für die 32. Armen- und Waisenkommission als Armenpfleger Herrn Eigenthümer Gustav Lange, Stolzenberg 36/37, Herrn Restaurateur Rudolf Schwinkowski, Weinbergstraße 10, Herrn Restaurateur Carl Seeger, Karthäuserstraße 32, als Armenpflegerin Frau Eisenbahn-Kanzlist Knopka, Karthäuserstraße 100; für die 9. Armenkommission als stellvertretenden Vorsteher Herrn Kaufmann Otto Ripkow, Schmiedegasse 29/31, als Armenpfleger Herrn Kaufmann Isidor Berendt, Pfefferstadt 18, Herrn Kaufmann Rudolf Gromoll, Pfefferstadt 66; für die 34. Armenkommission als Armenpfleger Herrn Fleischermeister Ernst Wittenberg, St. Albrecht 8, Herrn Gastwirth Richard Drechsler, St. Albrecht 34; für die 11. Armen- und Waisenkommission als Waisenpflegerinnen Fräulein Emilie Sonntag, Drehergasse 14, Fräulein Elise Magsig, Kassubischer Markt 32; als Schiedsmann für den 32. Stadtbezirk und zugleich als stellvertretenden Schiedsmann für den Stadtbezirk 33 Herrn Fuhrhalter Julius Bucks; als Sachverständige zur Mitwirkung bei Abschätzung der Flurbeschädigungen aus Anlaß von Truppenübungen die Herren Stadtrath Hein, Stadtverordneten Vollbrecht, Rentier R. Claassen, Besitzer Boschke, Besitzer Staeck, Rentier Gertzen; als stellvertretenden Bezirksvorsteher für den 36. Stadtbezirk Herrn Ernst Fuchs, Langfuhr, Hauptstraße 35; als Vorsteher für die 11. Armen- und Waisenkommission Herrn Feilenhauermeister Anton Liedtke, Bartholomäi-Kirchengasse 2 und zum Stellvertreter für denselben Herrn Fleischermeister J. Wenghoefer, Faulgraben 21; als stellvertretenden Armen-Kommissions-Vorsteher und stellvertretenden Waisenrath für die 30. Armen- und Waisenkommission Herrn Walter Wendt, Schidlitz, Carthäuserstraße 85, als Waisenpflegerin für die 17. Armen- und Waisen-Kommission Frau Kaufmann Paula Borkowski geb. Foth, Rammbau 8.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—178	148½—151½	132	160
Stettin (Platz)	—	151½	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	176—180	145	129—131	159—160
Thorn	178—182	142—148	124—128	150—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	160—168
Allenstein	171—178	151—152½	130—142	169—170
Breslau	166—179	149—155	124—142	159—165
Posen	168—178	143—148	—	153—162
Bromberg	175	142	124	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	153	—	174
Königsberg i. P.	180	143	—	162½
Breslau	180	155	142	165
Posen	178	147	—	158

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./7.	10./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82½ Cts.	167.50	168.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	76 Cts.	168.—	168.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh 7/8 d.	177.50	177.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	164.—	164.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24,10 Fr.	196.—	198.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	149.25	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	145.50	145.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	124 hl. fl.	139.—	139.—
New-York	Berlin	Mais	Juli	69½ Cts.	136.75	137.50

Bremen, 11. Juli. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 11. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 27, per September 27¼, per December 28, per März 28¾. Behauptet.

Hamburg, 11. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,92½, per August 6,05, per Oktober 6,45, per December 6,62½, per März 6,85, per Mai 7,00. Ruhig.

Hamburg, 10. Juli. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,70.

Antwerpen, 10. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — Schmalz per Juli 133,00.

Pest, 11. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loko höher, do. per Oktober 7,29 Gd., 7,30 Br. Roggen per Oktober 6,23 Gd., 6,24 Br. Hafer per Oktober 5,50 Gd., 5,51 Br. Mais per Juli 4,97 Gd., 4,98 Br., per August 5,04 Gd., 5,05 Br., per Mai 5,03 Gd., 5,04 Br. Kohlraps per August 10,85 Gd., 10,95 Br. — Wetter: Landregen.

Liverpool, 11. Juli. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juli 4 54/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 52/64 do., August-September 4 45/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 32/64—4 33/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 24/64—4 25/64 do., November-December 4 21/64 Käuferpreis, December-Januar 4 19/64—4 20/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 19/64 do., Februar-März 4 18/64—4 19/64 do., März-April 4 18/64 d. Käuferpreis.

Chicago, 10. Juli. **Weizen** eröffnete willig, per September ¼ niedriger auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und günstiges Wetter und gab auf Verkäufe für auswärtige Rechnung, höhere Ernteschätzungen und niedrigere Provinzmärkte noch weiter nach. Im späteren Verlaufe trat auf Abnahme der Eingänge, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers eine Erholung ein; der aber gegen Schluß auf dringendes Angebot im Westen, ein abermaliger Rückgang folgte. Schluß willig ¼ bis ⅜ niedriger. — **Mais** eröffnete stetig per September unverändert, fiel sodann auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, reichliche Verkäufe und Mattigkeit der Weizenmärkte. Im weiteren Verlaufe wurde der Markt fest und die Preise stiegen auf geringe Vorräthe, Deckungen der Baissiers, geringes Angebot und Bericht des Washingtoner Ackerbauamts. Die Haussiers treiben die Baissiers in die Enge per September in New York. Schluß stetig; ⅜ bis ¾ niedriger. Juli-Lieferung ruhiger, 4 c. niedriger.

New-York, 10. Juli. **Weizen** eröffnete willig per September ⅛ niedriger auf günstiges Wetter und gab auf Verkäufe und höhere Ernteschätzungen noch weiter nach. Schluß willig ⅛ bis ⅜ niedriger. — **Mais** verlief im Einklang mit Chicago in unregelmäßiger Haltung. Schluß unregelmäßig; ½ bis ¾ niedriger. September-Lieferung ⅝ höher.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Das Bestreben der Spekulation, das am Semesterschluß stärker hervortretende Anlagebedürfniß des Publikums zur Inscenirung einer kleinen Hausse in Industriewerthen zu benutzen, ist über den Eintagserfolg nicht herausgekommen. Da sich die zweite Käuferschicht nicht einfand, die allgemeine Theilnahmslosigkeit im Gegentheil nach Befriedigung des spontanen Anlagebedürfnisses eher verschärfte Ausdrucksform annahm, so konnte es nicht fehlen, daß dem kurzen Aufschwung die Reaktion auf dem Fuße folgte, diese wäre wohl auch dann nicht ausgeblieben, wenn die sommerliche Abwesenheit der Interessenten, die sonst dem Markt mit ihren Geschäften größeres Animo zu geben pflegen, nicht an sich schon einer regeren geschäftlichen Bethätigung als Haupthinderniß im Wege gestanden hätte. Drückt diese Oede des Verkehrs an sich schon die Kurse, so erfuhr dieser Druck in der hinter uns liegenden Berichtswoche durch die beunruhigenden Vorgänge am Londoner Goldminenmarkt wesentliche Verstärkung, dort hat die im Gang befindliche Medioliquidation große Positionslösungen herbeigeführt und eine rückläufige Bewegung der Minenaktien ausgelöst, die hier umso ungünstigere Rückwirkung übte, als die Ermattung des Marktes mit besorgnißerregenden Nachrichten über die Schwierigkeiten der Arbeiterfrage am Whitewatersrand in Verbindung gebracht wurden. Bei der tief eingreifenden Bedeutung der Frage für das Wohl und Wehe der Goldmineninduſtrie begreift es sich ohne Weiteres, daß eine solche folgenschwere Komplikation der Lage nicht nur für die Londoner Industrie sondern auch für die weiten Kreise der kontinentalen Interessenten, die nach Beendigung des Boerenkrieges alsbald eine grosse Hausse in südafrikanischen Minenshares erwarteten, den Gegenstand peinlicher Ueberraschung und Enttäuschung bilden mußte. Dank der Intervention der großen Londoner Minenfirmen konnte sich der Markt nach der anfänglichen scharfen Ermattnng in der Folge zwar wieder etwas erholen, doch bleibt die Lage andauerd unsicher und durchaus nicht dazu angethan, die Spekulationskreise zur Aufgabe ihrer reservirten Haltung zu veranlassen, der die Ungewißheit in Sachen der Börsengesetzreform und die ungeklärte handelspolitische Zukunft ohnehin schon zur Genüge das Wort reden. Für die Kursentwickelung selbst schied freilich mit der Erleichterung des vom Londoner Minenmarkt ausgehenden Druckes das eigentliche hemmende Moment aus, und das trübe Börsenbild konnte sich dementsprechend gegen den Schluß der Woche merklich aufhellen, zumal sich auch bezüglich der heimischen industriellen Lage, namentlich derjenigen am oberschlesischen Eisenmarkt, eine etwas zuversichtlichere Auffassung zeigte. Außer der festeren Gesammttendenz trugen zu der Besserung auf dem Spezialgebiet der Montanpapiere hauptsächlich die Meldung von starken Verkäufen von Siegerländer Spiegeleisen nach Amerika, die günstigen Darlegungen des Walzwerksverbandes über den Grad der vorhandenen Beschäftigung und die Nachricht von der beabsichtigten Erhöhung des Stabeisenpreises bei. Eisenwerthe konnten sich in Folge dessen von den im Anfange der Woche erlittenen Abschwächungen wieder erholen, und die Aktien der Dortmunder Union auf Deckungskäufe sogar prozentweise Besserungen erzielen. Die feste Tendenz der Eisenpapiere weckte dann auch für Kohlenaktien, auf die die ungünstigen statistischen Meldungen vom Kohlenmarkte stärker gedrückt hatten, einige Unternehmungsluſt. Eine Hauptstütze gewann die Gesammttendenz vor allem aber aus der Fortwirkung der billigen Geldsätze, die in dem Stand des Privatdiskonts von 1⅝% ihren Ausdruck finden. So wenig zur Zeit auch von dem Wiederwachen des Unternehmungsgeistes zu verspüren ist, so bleibt doch die Ueberzeugung bestehen, daß das billige Geld früher oder später auch nach dieser Richtung fördernd wirken wird. Vorerst beschränkt sich diese anregende Wirkung in erster Reihe auf den Rentenmarkt, auf dem neben preußischen und deutschen Anleihen insbesondere Türken-Anleihen und Loose sowie neue Russen lebhaft begehrt und höher waren. Ungleich schwächer war das Geschäft in Bankaktien, doch kam auch hier eine freundliche Tendenz zum Durchbruch, von der insbesondere die Aktien der Deutschen Bank auf den Zeichnungserfolg der bosnischen Anleihe profitirten, auch Kreditaktien lagen auf den gebesserten Stand der Ausgleichsfrage und die dadurch bedingte günstige Stimmung in Wien am Schlusse wieder fester

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Auch im dieswöchigen Getreidehandel blieb die abwartende Haltung das Kennzeichen der bezüglich der kommenden Ernten noch ungeklärten Lage. Wenn sich im Handel mit Weizen und Roggen die feste Stimmung immer unverkennbar bemerkbar macht, so liegt das mehr an der Spärlichkeit des Angebots als an der Nachfrage, die sich nach wie vor auf die engsten Grenzen beschränkt, das gilt speziell für Weizen, den der Konsum äußerst vorsichtig kauft. Da gleichwohl für laufenden Monat Deckungsfrage im Uebergewicht blieb, so konnte sich der Preis von 167 auf 168¾ Mk. heben und ebenso konnte auch der Septemberpreis von 160¼ auf 161½ Mk. anziehen, zu dem auch die sehr festen Forderungen Amerikas, die weit über hiesiger Parität stehen, Verkäufer vorsichtig machte. Im Roggengeschäft hat sich die Situation gegen die Vorwoche kaum geändert. Die Knappheit der Waare und der starke Inlandsbedarf erzwang täglich Julideckungen, die zu einer Preissteigerung von 147½ auf 149½ Mk. führten, der sich September mit einer Besserung von 1¾ Mk. gegen den vorwöchigen Preis anschloß. Hafer wird in den inländischen Forderungen immer theurer und knapper, so daß Juli von 162¾ auf 171½ Mk. anziehen konnte. September stieg auf die vollständige Räumung der alten Bestände von 140½ auf 146 Mk. Rüböl verkehrte in schwerfälliger Haltung und hielt sich bei mäßigen Schwankungen auf bisherigem Niveau. Spiritus ist im Markt sehr schwach angeboten und erzielte fortgesetzt Preisfortschritte bis zu 36,60 Mk. für 70er loko.

Berliner Börse vom 11. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.40
do.	3½	102.40
do.	3	92.90
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.25
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.80
do. do. 8	4	98.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.90
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do. do.	3	88.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.30
do.	3½	99.40
do.	3	89.50
Pommersche	3½	99.75
do.	3	89.70
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.50
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.50
do. Ser. C.	3½	99.25
do. Ser. A.	3	90.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	99.10
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	99.00
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.25
" " kleine	5	87.10
" innere	4½	75.70
" kleine	4½	75.90
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.30
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	106.50
" " 1896	5	100.60
" " 1898	4½	91.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅜	39.90
" Goldrente L. 500	1.80	40.80
" " L. 100	1.80	31.10
" " L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1¾	43.30
" " 500 Frcs.	1¾	43.90
" Gld. Pt. r. Lar.	1¾	39.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.00
Ital. Rente	4	103.25
" 4000—100 Frcs.	4	103.25
" " neue	4	102.75
Lissab. 1. und 2.	4	76.50
Mexikaner 1899	5	101.90
" 200, 100 L.	5	101.90
" 20 L.	5	101.90
Oesterr. Gold-Rente	4	103.50
" Papier-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.90
" "	4⅕	101.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	47.10
Rum. amort. Rente	5	96.90
" " 400 M.	5	96.90
" " 1892/93	5	96.90
" " 400 M.	5	97.10
" " de 1889	4	83.60
" " de 1890	4	83.50
" " de 1891	4	83.20
" " de 1894	4	83.20
" " 1000 Frcs.	4	84.00
" " 500 Frcs.	4	84.00
" " de 1896	4	83.20
" " 1000 Frcs.	4	83.20
" " 500 Frcs.	4	83.30
" " de 1898	4	83.20
" Schatzanw.	5	99.50
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	99.75
Serb. Goldpfandbr.	5	100.30
Serb. Staatsr. 95	4	—
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.90
" " D.	1	26.85
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	102.40
" " 500 fl.	4	102.40
" " 100 fl.	4	102.40
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	90.10
" Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	38.80
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hambg.Hyp. unk 1900	4	100.25
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.25
" 7. 8. unk. 1904	4	87.25
" 9. 10. unk. 1906	3½	81.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.50
" 2. 3. unk. 1906	2.8	86.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.25
" " 1899 unverlb.	4	102.90
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl.1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	88.60
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
" " 18 unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.30
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.90
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.80
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.50
Große Berliner Straßenb.	7½	203.25
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	120.00
Lübeck-Büchen	6	141.75
Marienburg-Mlawka	1½	70.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	148.00
Gotthardbahn	6⅘	165.25
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	85.59
Anatolische	5	90.50
" 60%	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.50
Nordd. Lloyd	6	108.30
Hansa-Dampfsch.	8	121.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.00
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.50
Bresl. Warschau	3½	88.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.25
Bendix Holzbearb.	4	86.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.75
Bochumer Gußst.	13⅓	191.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	126.00
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.50
Dynamit-Trust	9	173.00
Elektr. Kummer	—	2.80
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.00
Harpener	12	169.00
Hoecherl-Bräu	5	80.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.50
Königsberger Walzmühle	8	107.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	200.00
Mend. u. Schwerte	4	84.75
Neue Boden-A.	6	153.75
" " -Obl.	4	99.30
" " "	3½	93.60
Orenstein u. Koppel	0	127.25
Schalker Gruben	32½	325.50
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	135.90
Stettiner Cham.	18	266.50
Stettiner Vulkan B.	14	206.50
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	122.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.10
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
" " 1874	3	92.10
" Ergänzungsnetz	3	92.70
" " St. 3.	5	112.75
" " Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.75
do. Obligationen	5	102.80
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.20
Raab Oedenb.	3	77.80
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	103.40

North. Gen. Lien.	3	74.40
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.80
Berliner Handels-Ges.	7	155.50
" Kassen-Verein	6⅛	137.75
Breslauer Diskonto	0	88.75
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	136.50
Deutsche Bank	11	209.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	103.40
" Genossenschaftsb.	3	101.90
" Hypothekenbank	6½	120.75
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	9	184.50
Dortmunder Bankverein	6	111.50
Dresdner Bank	4	144.75
Hamburger Hypotheken	8	156.30
Hannoversche Bank	4	119.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.70
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	100.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	96.90
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	171.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	124.25
Reichsbank	6¼	156.10
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	118.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.90
Bayr. " " 100	4	160.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.25
Oldenburger Th. 40	3	127.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	461.60
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	132.60
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.70
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.50
" Fr. 10	16.50
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.25
Pappenheimer ö. fl. 7	83.60
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	29.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	—
Napoleons	16.32
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.40
Franz. "	81.35
Italien. "	80.45
Nordische "	112.70
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.35
" "	100 Lire	2 M.	79.75
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.15

Diskont der Reichsbank 3%.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 u. 77 in ein Waarenhaus findet der Verkauf in:

schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Trikotagen, Linons, Negligéestoffen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Korsetts

zu sehr billigen Preisen statt.

A. Fürstenberg Ww.,
Mode-Bazar,
77 Langgasse 77.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen evtl. das Haus zu verkaufen. (9926

Mk. 300000

$4^{1}/_{2}$% mit 105% rückzahlbare Theilobligationen Serie II

in Abschnitten von Mk. 500 und Mk. 1000 der

Chemischen Fabrik Petschow, Davidsohn, Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Danzig.

Für diese Anleihe haftet die Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn, Komm.-Ges. a. Akt., mit ihrem Gesammtvermögen, und es ist ausserdem zur Sicherheit eine Grundschuld von Mk. 315 000 im Range hinter der zur Sicherheit der Obligationen Ser. I bestellten Grundschuld von Mk. 525 000, von welcher bereits Mk. 105 000 getilgt und gelöscht worden sind, auf das Fabrikgrundstück eingetragen. (9927

Wir stellen oben bezeichnete Obligationen zum Course von

102% zuzüglich laufender Zinsen vom 1. Juli 1902 ab

zum Verkauf.

Danziger Privat-Actien-Bank.
Ostdeutsche Bank vorm. J. Simon Wwe. & Söhne.
Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Ein Spezial-Geschäft für Kaffee, Kakao, Thee 2c.

in bester Geschäftslage der Stadt, mit guter Kundschaft, ist wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen und eventl. sofort zu übernehmen. Offerten unter H 15 an die Exp. erbeten.



Sonnenschirme! der vorgerückten Saison wegen zum Selbstkostenpreise.
Regenschirme, beste Fabrikate, außergewöhnlich billig. Neue Bezüge u. Reparaturen sauber, schnell, billigst.
Schirmf. B. Schlachter, Holzmarkt 24. (9930

Großer Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Empfehle Zephir-, Gobelin-, Moos- und Strick-Wollen, schwarz und farbig, Strickbaumwolle, echte weiße und graue Merino- (Hollins-) Strümpfe, Socken, Trikotagen, Korsetts, Portemonnaies, Ober- und Unter-Maschinengarn, 1000 Yards, sowie sämmtliche andere Artikel zu und unter dem Kostenpreise.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen und Repositorien zu verkaufen. (3236b

E. Büttner,
11 Kohlenmarkt 11, vis-à-vis dem Zeughause.

Ein nachweislich gutgehendes mittleres **Kolonialwaarengeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten u. H 41 an die Exp.



Total-Ausverkauf!

Indem ich schon am 1. August mein Geschäft aufgebe, verkaufe, um schnell zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise **Fahrräder und Fahrrad-Zubehörtheile,** sowie sämmtliche Bedarfsartikel für Radfahrer. (9931

Rudolph Radtke,
Poggenpfuhl 1.

Streng feste Preise!

Gott sei Dank, meine Olle ist jetzt nicht da!*)

So, nun ist meine Olle raus
In's Bad, nun ist's geheuer.
Jetzt bleib' ich abends nicht zu Haus,
Ich geh' auf Abenteuer.
Als Strohwittwer will ich mich freu'n,
Zumal, da ich noch Asche,
Der Ring spaziert zuerst hinein
In meine Westentasche.
Und Abends geht's Flaniren los,
Ich spiel' den Schwerenöther,
Poussirt wird Alles — o famos —
Bei Sekt und Rüdesheimer.
Wenn mich noch fern die Mädchen sehn,
Sind sie schon baff und machen
'Nen Knix, weil mir die „Goldne Zehn"
Gab wunderschöne Sachen.

Einsegnungs-Anzüge in Tuch, Cheviot, Kammgarn von 8—24 Mk.
Jaquet-Anzüge in modernen haltbaren Stoffen von 8—20 Mk. in Kammgarn, Cheviot 2-rh. Weste Sacco bis 45 Mk.
Rock-Anzüge in Tuch, Cheviot, Kammgarn 1- und 2-rh. von 18—48 Mk.
Frühjahrs-Paletots in mod. Stoffen und Farben von 6—24 Mk. in feinsten Stoffen, auch ohne Naht — 40 Mk.
Hosen von 1,60—15 Mk. in schönen Mustern und haltbaren Stoffen.
Knaben- und Burschen-Anzüge jetzt sehr billig.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maaß. (9935

Rabattmarken werden ausgegeben! — Rabattmarken werden ausgegeben!

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

*) Nachdruck verboten.

Kiefern Stangen, Stangen-Zöpfe,

4—6 m lang, 13—16 cm Stamm-Durchmesser (stärkstes Ende) verkauft und werden Offerten erbeten. (9944
Schloß Neustadt, den 8. Juli 1902.
Die gräfliche Forstverwaltung.

— Von der Königl. Regierung Danzig concess. —
Handels-Lehr-Institut für Damen
von Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin.
Danzig, Altstädtischen Graben 96/97. (8832.
Sonder-Abtheilung.
Einrichtung und monatsweise Führung sowie Regulirung und Abschluss von Geschäftsbüchern jeder Branche.
Vorzügliche Referenzen.
Fernsprecher 1355.

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.
MARIENFELDE b. Berlin

Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.
von 6 bis 1000 Pferdestärken.
Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.
Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko. (5792m

Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (6998

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung **Baareinlagen**

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu $3^{1}/_{2}$% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmonatl. Kündigung zu $4^{1}/_{2}$% p.a.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Werth-Papieren, sowie Inkasso auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes.

Totaler Ausverkauf von (2490b
Spielwaaren
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Bedeutend herabgesetzte Preise.
Langgasse 65.
Günstige Kaufgelegenheit für Besitzer von Dominiksbuden.

Unerreicht an Aroma, Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack
Saxonia-Kaffee-Schrot Deutscher Kaiserkaffee
sind die anerkannt besten und billigsten Kaffee-Surrogat-Fabrikate für sparsame Haushaltungen
Überall zu haben.
Bethge & Jordan, Magdeburg
GEGRÜNDET 1828.

Wie vervielfältige ich mein Vermögen erhöhe ich mein **Einkommen** mit geringen Mitteln, ohne Mitwirkung, ohne Vorbereitung? Auskünfte (kostenfrei) (8867 giebt Redaktion Budapest, Postgasse 10, Mezz. 5.

Grösste Gewinnchance
biet. gesetzl. erl. Serienloose Abwechs. Haupttreffer
600000
300 000, 240 000, 210 000 2c.
Jedes Loos ein Treffer!
Jedes Jahr 14 Ziehungen. Nächste Ziehung 15. Juli Mon.-Beitr. M. 3, 5,50, 10. Anmeld. beförd. umgehend **Stefan Schuster,** sub 218 **Berlin O. 17.** (9568m

Nord-See-Bad Insel Juist
Saison vom 1. Juni bis 1. October. Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. Kalte und warme Seebäder. Frequenz 1901: 4500. Prospecte kostenfrei durch die Badeverwaltung. (7234

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Alten Käse.

Um mit dem alten Lager zu räumen, erlaube mir zu offeriren, so lange der Vorrath reicht, (9932
alten pikanten fetten **Werderkäse** à Pfd. 50 u. 60 Pfg.,
alten, etwas weich gewordenen **Tilsiter** à Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.,
alte fette **Limburger** à Stück 30 u. 40 Pfg.,
alte halbfette **Limburger** à Stück 10 u. 15 Pfg.,
sowie sämmtliche übrige Sorten Käse zu billigsten Tagespreisen.
Altstädtische Molkerei, Altstädt. Graben 29/30 und Kassubischer Markt 1 c.

Ozon-Tannenduft,

vorzügliches erfrischendes Zimmerparfüm, (9632 erhältlich in Fl. à 1 M. in der **Elefanten-Apotheke** Breitgasse 15.

Die Danzig. Kohlen-Anzünder sind die best. u. bill. im Packzu 40 St. 10 ₰, 100 Pack 8 M. Sparherdholz Quadratmet. 6 M., so wie bekannt 500 St. m. neue Anzünder gratis. Richard Brock, Lager und Fabrik, Ohra, Neuer Weg Nr. 5. (3055b



Spezial-Behandlung o. Berufsst. v. Haut- u. Geschl.-L., Blasen-, Nierenl., Mannes-Schw., nerv. Kopf- u. Magen-Krankh., Flecht. u. Ausschl., a. i. chronischen Fällen, ebens. Frauenleid. Apoth. **Neumann, Berlin N., Chausseestrasse 2b, Auswärts brieflich.** (2579

DIE (9264 **Männer-Krankheiten,** deren Verhüt. u. radikale Heilung. **Preisgekrönt.,** nach den **neuest.** Erfahr. **neu** bearb. Werk, üb. 300 Seiten, viele Abbild. **wirkl. brauchbarer** Rathgeb. u. **sicherster Wegweis.** z. Heil. bei Gehirn- u. **Rückenmarks-Erschöpf., Geschlechtsnerven-Zerrütt., Folgen nervenruinir. Leidenschaft. u. all. sonstig. geheim.** Krankheiten. Für Mk. 1,60 in Briefm. zu bez. v. Verfass. **Spezialarzt Dr. RUMLER in GENF,** Nr. 223 (Schweiz.) Briefp. n. d. Schweiz 20 Pfg.

Granit-Beton!

Habe ca. 40 cbm Granit-Beton zu jedem nur annehmbaren Preise abzugeben. (3193b **Klingbeil,** Steinsetzmeister, Mottlauergasse 10/11.

Wichtig für Angler! Poseidon, bestes Lockmittel für alle Fische, viele Anerkennungen, Glas 2 Mark, 3 Gläser 5 Mark, portofrei gegen Nachnahme. (9335 **H. Wantjer,** Bremen, Düsternstraße 102.

Reclame-Drucksachen

in moderner Ausführung fertigt
A. Müller vormals Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).
Fernsprecher No. 382.

Verkäufe

Ein Fabrikations-Geschäft, gut eingef., sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme 4000 Mk. erfrd. Eignet sich besond. f. jg. Mann. Off. u. F 389 an die Exp. (3072b

Bäckerei sof. auch spät. b. abzug. Offerten unt. F 688 an die Exp.

Gutgehende Bäckerei krankheitshalber abzugeb. Off. unter H 8 an die Exped. d. Bl.

Meierei mit nachweislich hohem Umsatz umständehalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter H 39 an die Expedition d. Blattes.

Gute Brodstelle. Kolonialwaaren-, Cigarren-, Kohlen- und Biergeschäft, Vorort von Danzig, umständehalb. abzugeben. Offerten unt. H 40 an die Exped. dies. Blatt. erb.

Schankgesch., Restaur., Bierverl. m. Bäck., Rolle zu verk. **Gross,** Selterfabrik Matzkauschegasse.

Reitpferd, Fuchsstute, 169 cm, $5^{1}/_{2}$ Jahre, angeritten, auch gefahren, flott, fehlerfrei, gesund, zu verkaufen **Neumann,** (3191b Elbing, Friedrich Wilhelmplatz 5

2 Arbeitspferde von 8 u. 11 Jahren billig zu vkf. **Brommund-Wonneberg.** (9891

Fink zu vk. Gr. Gasse 16, 1 rechts.

Kanarienh. à 4, 5, 6 Mk., 6 Tage Probezeit Schüsseldamm 17.

Wichtig für Kanarienzüchter. Mehrere Heck- u. Fluggebauer, Nistkasten u. Gesangskäfige bill. zu verk. Tobiasgasse 32, 2 Tr.

Schottischer Schäferhund zu verkaufen Langgarten 51, Heldt.

Mein großer Hund wegen Platzmangels preisw. zu vrk. **Weber,** Kapellmeister, Barbaragasse 6c.



Poburke bei Weissenhöhe (Ostbahn).
Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen (7991 **Rambouillet-Böcken** findet am Sonnabend, den 19. Juli cr., Nachm. 1 Uhr, statt. — Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe. **Mehl.**

17 junge Enten à 1,20 Mk. zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 60. (3276b

Einen jungen, sehr hübschen **Teckelhund** hat billig abzugeben **Hauer,** Hotelbesitz., Osterode Ostpr. (9938

Eine Rappstute, 4" groß, eleg. Wagenpferd, ein- u. zweispännig gefahren, steht zum Verkauf bei **Lemke** in Kowall bei Danzig. (3249b

Elg. schw. **Spitzenkrag., lg. Stief.,** Kinderwg. a. Gummiräd., helles Wollkl., Sommerh., schw. vorz. Tuchr. u. W., Anz. m. H. u. W., all. f. g. erh. Am Spendhaus 5, 2, 1.

Geige nebst Bogen und Kasten für 25 Mk. umständehalber zu verkaufen. Offerten unter H 61.

Gute Violine m. Zubeh. f. 12 Mk. zu verk. Goldschmiedegasse 23, 1.

1 Flüg., gr. Kess., Papageiständ., Schleifst. f. Tischl. b. z. v. Pfeffrst. 44.

Pianino, neu, zu herabgesetzt. Preise zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (9419

Betten für Brautleute ein- u. zweipers., neu, schön, auch einfache Betten billig zu verk. Langgasse 16, 1. (3234b

3 eleg. Plüschgarn., Plüschripss., Schlafs., Bettgest., Matr., Chaiselongue b. z. v. Vorst. Graben 17, 1. (3224b

Sopha, Plüschgarnit., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkf. **Breitgasse 32, 4 Treppen.** (2963b

1 Paradebettgestell mit Matratze, 1 Nachttisch mit Marmorplatte zu verkaufen Hirschgasse 1, part.

1 Satz sehr gute Betten umstdhl. bill. zu vkf. Off. u. H 17 an die Exp.

Nußb. Kleiderschrk, Vertik., Satz fb. Betten, spb. z. v. Vrst. Grab. 30, 1

Bettgst., gr. Zkbdw., Wscht. m. M., Kleiderschr. b. Poggenpfuhl 20, 2.

Verhältn. halb. sof. zu verkauf.: 1 sehr gute Plüschgarnitur, 1 schwarzes elegant. Pianino, 1 Trumeauspiegel m. Stufe 47, 2 Paradebettgestelle m. Matr., Stck. 38, 1 Pfeilerspieg., 6 Stühle, 1 Sopha, Tisch, sehr gutes mod. Plüschsopha 42, 1 gutes braunes Ripssopha 25 M. Frauengasse 9, 1.

Nussb. Zimmereinricht. m. eleg. Plüschgarnit., Kldrschr., Vertik., Schlafs. z. A., Speiset., 6 Rohrlst., eins. n. P.-Bettgst. m. M., Grdrbst. S. i. M. z. v. a. Sonnt. Breitg. 62, 1.

Ein Sopha zu verk. Heilige Geistgasse 133, 1.

2 neue Chaiselong., Diplomatenschreibt. zu verk. **2. Damm 1.**

Fast neues Sopha f. 24 Mk. zu verk. Poggenpfuhl 26, parterre.

Mah. Bettgest. m. Sprungfdmtr. u. Sopha b. z. vrk. Vorst. Grb. 11, p.

Hundegasse 15, 1. Etage, Eing. Ketterhagerg., 2. Thüre, sind 1 nußb. Kleidersch., Vert., Trum., Plüschsopha, Sophat., Stühle u. Bettg. u. v. And. s. bill. Besicht. auch Sonnt. v. 9-12 Uhr, sonst 10-4 Uhr.

Bettgestell mit Sprungfederm. zu verk. Hundegasse 43, 3 Trepp.

Schreibtisch, fürs Komtoir geeignet, billig zu verkauf. Burgstraße 6, 1 Tr.

Fertige neue Tischlerarbeiten 52 Fach 4-l. Fenster m. Winters., 18 Fach 2fl. Thüren, 53 Kreuz-Stubenthüren sind preiswerth zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 13, **F. Jantzen.** (3178b

Doppelkalesche u. Halbverdeckwagen, weil überzählig b. zu vk. **Bieschke,** Ohra, Schönfeldw. 41 (3148b

Fahrrad-Cleveland, fast neu, b. z. vk., **Zoppot,** Schulstr. 14 (3078b

Treber. Ein halbes Gebräu von 15 Zentnern hat jeden Dienstag abzugeben (3235b **Brauerei Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8.

Eine gut erhalt. Ziehmangel ist billig zu verkaufen Kohlenmarkt Nr. 20. (3221b

Repositorien, div. Glaskasten zu vrk. Kohlenmarkt 11, Lad. (3183b

Ein Herren-Rad Opel II, ein Damenrad, Brennabor, beide wenig gebraucht, b. zu vrk. Holzmarkt 22, im Laden. (3184b

Für Liebhaber! Eine grosse Münzenkette (selten schöne Stücke) ist preiswerth zu verkaufen Off. u. F 447 an die Exp. (3099b

Apparate zur Acetylenbeleuchtung, gut erhalten, wegen Anschaffung größerer Anlage zu verkaufen. Off. unt. F 253 an die Exp. (2942b

Franz. Billard, Repositorium mit Tomb., Bierapp., Eisspind, Glasspind, Korkmaschine, Bett., Bettgestelle mit Matratz., Tische, Stühle, neusilb. Löffel u. Gabel, Gläs. u. Flasch., sowie vieles and. räumungsh. v. m. Lagerpl. zu vk. Ohra, Neuer Weg 5, an der roth. Brücke. **Richard Brock,** Fuhrh.

Strickmaschine, fast neu, umzugshalber billig zu verkaufen Langgarten 69 bei **Steinhauer.**

10% Rabatt

auf **Schuhe** und **Stiefel** in grau, weiss, roth, braun, gelb.

M. Sandberger
Nr. 27 Langgasse. (9919

Ein Fahrrad billig zu verkauf. Tischlergasse 24—25, 1 Tr.

Ein Blumentisch billig zu verkaufen Kohlenmarkt 7.

Gr. Zimmermannsche Drehrolle für 300 M. sofort zu vrk. Zu erfr. Heil. Geistg. 70, Eing. Seifeng.

Grabgitter 2-person. stehen zum Verkauf Weidengasse 21. **Marquardt.**

Ein gut erhaltenes kleines Billard ist wegen Umzugs billig zu verkaufen Hopfengasse 31, im Speicher.

Ein großes Oelgemälde mit vergoldetem Rahmen ist weg. Umzugs billig zu verkaufen Hopfengasse 31, im Speicher.

Fahrrad, neu, zu verkaufen Am Stein 9.

Treppengeländer, antik, zu vk. Offerten u. H 32 an die Exped.

Ein Aquarium m. Wasserpflanz. u. Goldfische b. zu v. Tobiasg. 32, 2.

Ein einfacher, gut erhaltener, starker **Kinderwagen** bill. zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 47, Seitg. 1. Eg., 1 T., **Krieger.**

Spaziergeschirre, Arbeitsgeschirre, Reitzeuge verk. Ratzke, Langgarten 82.

Billard, neu, billig zu verk. Altstädtisch. Graben 96. (3292b

Halbwagen, ein- u. zweispänn., fast neu, und **Austwagen,** 4", $5^{1}/_{2}$ Mtr. lang, sehr dauerhaft gearb. preisw. z. verkauf. (9962 **Aug. Hundsdörfer Nchf.,** Königsberg i. Pr., Kröuchenstr. 6

Lange, neue **Jagdstiefel** zu verkaufen Faulengasse Nr. 1.

Fahrrad, fast neu, gr. Musikaut. bill. z. vk. Matzkausche g. i. Bierkell.

Gut erhalt. Fahrrad billig zu verk. Ohra Niederfeld 52. (3268b

Ein gut erh. Fahrrad ist billig zu vk. Breitgasse 103, 1.

Alte Flaschen zu verkaufen Kneipab 24.

40-50 Liter Milch tägl. zu haben. Off. unt. H 57 an d. Exp. d. Bl.

Bierverlag Poggenpfuhl 66, liefert feinstes Tafelbier, 15 Flaschen für 1 Mark.

Heiligenbrunn 5 stehen zwei fette Schweine zum Verkauf.

Ein gut erhaltenes, mahagoni, polirtes Bettgest. m. Matratze billig zu vk. Heil. Geistgasse 49, 2.

Fast neu. schw. Gehrock für 6 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 84, 1, l.

Fahrrad billig zu verkaufen Paradiesgasse 6/7, 2.

Gr. fehlerfr. br. Stute zu verkauf. **Donat, Stadtgebiet Nr. 29.**

Vollständig. Ladeneinrichtung 3 Repositorium, 3 Tombänke, Nickelschaufenstereinrichtung ist Hausthor Nr. 1 zu verkaufen.

Gesundes Pferdehäcksel verkauft (9937 **Schwarz,** Wonneberg.

Ein Hühnerhund 8 Monate alt, braun, langhaarig, steht zum Verkauf. Anfragen unter 9954 an die Exped. (9954

Neuer weisser Kachelofen billig zu verkaufen **Ohra, Südl. Hauptstr. 17.** (3275b

3 gut erh. Nähmaschinen bill. zu verk. Baumgartschegasse 40a, 1.

Fahrrad gut erhalt., für 50 M. zu verk. Tischlergasse 12, 1 Tr.

Gebrauchtes Harmonium preisw. z. verk. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (9542



Benöthigen Sie **Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser** und **Gabeln, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Lederwaaren, Albums, Bürsten, Pfeifen, Cigarren-** und **Cigarettenspitzen, so** wenden Sie sich direkt an die Stahlwaarenfabrik

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen Nr. 46.

Katalog mit ca. 2000 Abbildungen erhalten Sie gratis und franco.

Gleichz. vers. obige Firma, um Jedermann Gelegenheit zu geben sich von der Güte und Billigkeit ihrer Waaren zu überzeugen, ein **Silberstahl-Rasirmesser No. 30,** wie Zeichnung, mit **5jähr. Garantie,** fein hohlgeschliffen, mit **Etui,** fertig zum Gebrauch ☞ **30 Tage zur Probe,** zum Preise von **1,50** Mk. franco. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. **Also kein Risiko.** ☞ **Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme!** (1914

Gebrüder Bell, Gräfrath 37 bei Solingen. Aeltestes Fabrik-Versandthaus am Platze. — Gegründet 1876.

14 Tage zur Ansicht versenden wir franco prima Nickeluhrkette Nr. 965 genau wie Zeichnung 27 cm lang nach Wunsch mit Quaste oder Kompaß-Anhänger, damit sich Jeder ohne Risiko von der Qualität und Ausführung überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit die Kette zu retourniren oder den Betrag von ☞ **nur Mark 1,50** ☜ einzusenden:

Sollte aufgeführte Nummer Ihrem Wunsche nicht entsprechen, so verlange man neuesten **Hauptcatalog für's Jahr 1902** (ohne Kaufzwang) gratis u. franco. Derselbe enthält außer aufgeführter Nr. noch ca. 80 verschiedenartige Herrenketten, ferner große Auswahl in Damenuhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuß- u. Stichwaffen, Waagen, Sensen, Reben- oder Gartenscheeren, Gärtnermesser, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabel, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente und sonstige Schmuck- und Haushaltungsartikel 2c.

Catalog enthält **Neuheiten** in Handwerker-Uhrketten für Schuster, Zimmerleute, Maurer, Metzger, Klempner, Böttcher, Schlosser, Bäcker, Schreiner, Dachdecker, Schmiede und Bergleute. (3548)

Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.



Specialgeschäft für Musikinstrumente
Willy Trossert
Danzig, Heiligegeistgasse 17
Reparaturen sämmtl. Instrumente.
(6894

✚ **Magerkeit** ✚

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-ausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung Hygien. Institut (17346
D. Franz Steiner & Co. Berlin 112, Königgrätzerstr. 6'

Nie dagewesen!

Mit 1 Düsseldorfer **Ausstellungs-Loos**
Deutschlands grösste Lotterie
1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. (bei Mehrabn. Rabatt) ist zu gewinnen
40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 3mal 10000 Mk. baar.
17956 Gewinne m. Werth **Mk.**
500 000
Ziehung während der Ausstellung. (8504
— 8 Tage. —
General-Debit
Ferd. Schäfer
Bank- und Lotterie-Geschäft, **Düsseldorf.**

Polysulfin.

K. k. österr. Patent No. 46446.
Staatlich geprüft. Staatlich geprüft.
Erfolg notariell beglaubigt.
Neue bedeutende Erfindung für alle häuslichen, gewerblichen und industriellen Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlosen Schwefelverbindungen.
Ohne jeden Angriff der Stoffe und der Hände unter Garantie
Anwendbar auf allen Gebieten der Industrie und des Gewerbes, wo Roh- u. Gewebestoffe gewaschen, gebleicht und gekocht werden.
Engros-Vertrieb Gustav Schwartz, Zoppot, vormals Filiale **A. Fast.**
Zu haben in allen Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften. (8546

Trinkt: Cognac J. Dupont & Cie. (19323

Speise-Chocolade
AMATO
Grüne Packung 50 Pfg.
Braune Packung 40 Pfg.
Rote Packung 30 Pfg.
Unübertroffen.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.
(9530

Besser wie eine Badereise!

hilft bei **Nerven-, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- etc. Leiden,** bei **Augen- und Ohrenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus etc.** eine
Oscillations-Kur (System Scheibler).
16. Zweig-Institut Danzig, Dominikswall 1.
2 Herren- und 1 Damen-Behandlungszimmer.
☞ Unter ärztlicher Leitung. ☜ (8594
Broschüren mit zahlreichen Heilberichten und der wissenschaftlichen Begründung der Oscillations-Heiltheorie gegen Einsendung von 50 Pfg.



Verkaufsstelle bei: (7995
Carl Siede, Danzig, Neugarten 21.

Continental Pneumatic

C. C. & G. P. Co. H.
Beste Bereifung für Fahrrad und Automobil.
(7193m

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für **Gardinen aller Art,** echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für **Gobelins,** Smyrna-, Velours- u. Brüsseler **Teppiche** etc.

Färberei und Wäscherei für **Federn** und **Handschuhe.**

☞ Portogebühren ☜ **werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.**

Annahme für **Langfuhr** bei (9197
Fräulein **Laura Conradski,** Hauptstrasse No. 26.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Korpulenz.

Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendl. Schlankheit, harmonische Figur, graziöse Form der Taille ohne Aenderung der Lebensweise durch (7723
„Graziana"
gesetzl. gesch. — Vollkommen gefahrlose Zehrkur. Angenehme, einfache Anwendung. Keine Diät. Kein Medikament. Ein natürliches Pflanzenpräparat unter Garantie ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit. Naturgemässe Wirkung. Nur lobende Anerkennungen. Packet Mk. 3,50 franko.
Otto Reichel, Berlin SO. 435, Eisenbahnstrasse Nr. 4.



Fahrräder u. Nähmaschinen d. allerneuest. Mod. sow. sämtl. Zubehör lief. am best. u. bill. 5 Jahre Garant.
Hammonia-Fahrrad-Fabrik u. Metallwaren-Manufactur
Cataloge gratis. von **A. H. Ueltzen, Hamburg.**
Vertreter gesucht. Filiale: Berlin SW., Alexandrinenstrasse 105.
(7656m)

Graue Haare *machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstr. 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- u. Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mark.* (3251

Auch die Männer

seien darauf hingewiesen, dass sie bei den Damen stets Ehre einlegen werden mit der so vorzüglichen, auf der Zunge leicht zerfliessenden (1207
TELL-CHOCOLADE
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.**
Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Spezial-Gummiw.-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren.
O. Lietzmann Nachfl., Berlin C., (19078m
Rosenthalerstrasse 44.*

Das Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. **Dr. Retau,** 1,60 M. Ueber d. Geschlechtsl. d. Mensch. v. **Dr. Freitag,** 1,60 M. Beide Bücher zus. 3 M. frei. Interess. Bücherkatalog gratis und franko. **G. Engel,** Berlin 190, Potsdamerstr. 131. (8232

Sommersprossenwasser
Lilienmilch
Enthaarungspulver
Schweißpuder
empfiehlt (7937
Waldemar Gassner
Schwanen-Drogerie
Altstädt. Graben 19-20.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden** (offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.) S.A's Universal-Heilsalbe, Gaze u. Blutreinigungsthee sind gesetzl. geschützt. (1671

Hervorragendes Tafel- u Erfrischungsgetränk.
Vielfach prämiirt.
Nur echt mit Korkbrand: Juliushall, Harzburg.
gesetzlich geschützt JULIUSHALLER 15 JH 69 SAUERBRUNNEN
Juliushaller Sauerbrunnen
Alleinvertrieb für Danzig und Umgegend:
Otto Goetz, Mineralwasserfabrik, Danzig, Heilige Geistgasse 36. (5425

Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule Baugewerk- und Tiefbauschule. Programme durch das Sekretariat.
Professor M. Tolle, Herzogl. Direktor.
(8826m



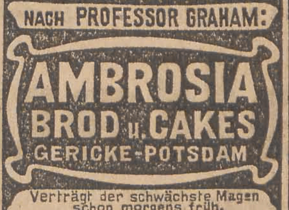
C. G. Schuster jun.
Bedeut. Musik-Instr.-Manufakt. gegr. 1824. (2740
Markneukirchen No. 384.
Bill. Preise, neuest. Katal. gratis.

32000 Pracht-Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen mit weich. Bettf. gef. zus. nur **12 M. 50 Pf.** Prachtv. Hotelbetten $17\frac{1}{2}$ Rothe Ausstattungsbetten kompl. nur $22\frac{1}{2}$ M. Nichtp. zahle das Geld retour. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.** (5940

SANATORIUM und Wasserheilanstalt ZOPPOT.



(4750



A. Fast. (735

Keinen Bruch mehr!

10 000 Mk. Belohnung Demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. (8892
Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben.
Verlangt Gratisbrochure von
Dr. M. Reimanns, Valkenberg 301 (Holland).
Da Ausland Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

Die Sommerreisen von Harnkranken.

In einem sehr interessanten Artikel der neuen Zeitschrift „Die Krankenpflege", herausgegeben von Universitäts-Professor Dr. med. Martin Mendelsohn in Berlin, wird unter anderm wie folgt geschrieben:

„...... Es giebt gewisse Kurorte von Weltruf, die allmählich eine solche Superiorität erlangt haben, dass die Patienten selbst, wie auch die meisten Aerzte ihre Gedanken ohne weiteres auf sie richten, wenn einmal die Diagnose der Krankheit gegeben ist. — Ich will die jedermann geläufigen und naheliegenden Beispiele nicht aufzählen. — Aber es mag doch wenigstens daran erinnert werden, wie bis vor kurzem für die Behandlung des Diabetes (Zuckerkrankheit) ganz ausschliesslich Karlsbad in Betracht kam, wie langsam und allmählich sich „Neuenahr" neben dieser altberühmten Bädermetropole zu dem gebührenden Range erheben konnte ......"

Die leidende Menschheit sowohl wie die Aerzte haben ein unverkennbares Interesse daran, von dieser Aeusserung eines hervorragenden Klinikers Kenntniss zu erhalten, und deshalb ist ihr die weiteste Verbreitung zu wünschen.
Ausführliche Broschüren über Neuenahr versendet gratis und franco

die Kurdirection Bad Neuenahr im Rheinland.

(5926m

Bad Ilmenau i. Thür. 540 m (3413
Sanatorium Dr. Wiesel (vorm. San.-Rath Dr. Prellers Kuranstalt). Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis durch d. Besitz. u. leitend. Arzt. Arzt wohnt im Hause.

Empfehle **echte Limburger Sahnenkäse,** stück- u. pfdweise, f. Wiederverkäuf. billig. **C. Bonnet Nachfolg.,** Melzergasse 1. (32306

Gasmotorenfabrik Deutz

in Köln-Deutz.
Billiger als Elektrizität und Dampf arbeitet
Otto's neuer Motor mit Kraftgasanlage
Betriebskosten pro Pferdekraft und Stunde 1 bis 3 Pfg.
Ausführung dieser Anlage jetzt schon von 4 P. S. aufwärts. (1041
Gasmotorenfabrik Deutz.
Verkaufstelle und Ingenieurbureau
Danzig, Stadtgraben Nr. 6.

Tanglefoot




bestes klebriges **Fliegenpapier**
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Engros: **Otto Köhler, Danzig.** (9256

Bei mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, bei Haemorrhoiden, Leber-, Gallen- u. Blasenleiden, sowie bei Hautausschlägen aller Art benutze:
Apotheker Schultheiss Blutreinigungstabletten
(0,2 Cort. Rhamni pursh. 0,05 Extr. R. p.) welche ohne jede unangenehmen u. schädlichen Nebenwirkungen die unreinen Säfte aus dem Körper ausscheiden. — Echt zu haben in Blechschachteln à M. 1.—.
zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepots: (8985
Apoth. v. **E. Kornstädt,** Lg. Markt,
" " **A. Gordon,** Krebsmrkt. 6,
" " **Otto Korn,** Breitgasse 97,
" " **Otto Görs,** Langgarten,
" " **Max Fleischer,** Langgasse 73.

Selbst gearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse Nr. 9. (31355

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 Pf. diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Chocolade „Fram"

nahrhaft, leicht verdaulich, Bevorzugte **Spezialität** zum Rohessen. (3895
G. Austen. A. Fast. A. Haenecke. R. Jahr's Nachf. W. Kraatz. C. Lindenberg. G. Mix. G. Pegel. C. G. Schmidt. J. Schubert & Sohn. O. G. Schulz Nachfl. P. Zimmermann's Nchf. Hoffmann.

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Mk. 20 000 000,— 4% ige Anleihe

20 000 Stück à Mk. 1000,—, No. 1 bis 20 000.

Rückzahlbar ab 1906. Verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1912 ausgeschlossen. Hinsichtlich des Zinsen- und Amortisationsdienstes durch Verträge mit dem Reichspostamte nach Massgabe von § 9 der Anleihe-Bedingungen, sowie des Kabelbetriebsvertrages vom 29. Mai/8. Juni und 24. October 1899, bezw. des neuen Vertrages vom 25./26. April 1902, sichergestellt.

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospectes sind

Mark 20 000 000,— 4%ige Theilschuldverschreibungen

der

Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft

20 000 Stück a Mark 1000,—, No. 1—20 000.

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Von diesen Schuldverschreibungen werden, nachdem Mk. 9 000 000,— bereits fest begeben sind, restliche

Mark 11 000 000,—

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zugehörigen Anmelde-Formulars

am Mittwoch, den 16. Juli d. J.

bei nachfolgenden Stellen während der daselbst üblichen Geschäftsstunden:

in **Köln** bei dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein,**
„ „ „ **Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
„ „ „ **A. Levy,**
„ **Berlin** bei dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein,**
„ „ der **Bank für Handel und Industrie,**
„ „ dem **Bankhause S. Bleichröder,**
„ „ „ „ **Born & Busse,**
„ „ der **Direction der Disconto-Gesellschaft.**
„ „ „ **Dresdner Bank,**
„ **Bremen** bei der **Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,**
„ **Breslau** „ „ **Breslauer Disconto-Bank,**
„ **Chemnitz** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,**
„ „ „ **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
„ **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**
„ **Düsseldorf** bei dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein,**
„ **Essen** bei dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ „ **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
„ **Fürth** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Fürth,**
„ **Hamburg** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,**
„ „ „ **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** bei der **Bank für Handel und Industrie Filiale Hannover,**
„ „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Hannover,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co.,**
„ **Mannheim** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,**
„ **Nürnberg** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,**
„ **Strassburg i. Els.** bei der **Bank für Handel und Indutrie, Filiale Strassburg i. Els.**
„ **Zwickau** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.**

2. Der Zeichnungspreis ist auf **100½%** festgesetzt. Der Zeichner hat die Hälfte des für den Zutheilungs-Schlussschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Baar, oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betr. Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

4. Den Zeichnungsstellen ist vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf des hierfür festgesetzten Termines zu schliessen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung wird sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Caution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat bei derjenigen Zeichnungsstelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, vom 25. Juli ab bis spätestens zum 15. September a. c. gegen Zahlung des Preises nebst Stückzinsen ab 1. Juli a. c. zu geschehen. Beträge von Mk. 5000,— und weniger sind am 25. Juli abzunehmen.

6. Nach der Abnahme wird die hinterlegte Caution zurückgegeben, sofern dieselbe nicht verrechnet werden soll.

Köln, Berlin und Mülheim a. Rhein, im Juli 1902.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Felten & Guilleaume, Carlswerk, Aktien-Gesellschaft.
Bank für Handel und Industrie.
Born & Busse.
Dresdner Bank.
A. Levy.
Sal. Oppenheim jr. & Co.

Wäsche

am Lager und durch Schaufensterdekoration unsauber geworden, sowie sämmtliche

Sommerkleiderstoffe und Waschstoffe

kommen nächste Woche spottbillig zum Verkauf.

Sombrowski & Bluhm

Langgasse 74, **Danzig,** Langgasse 74. (9929

Max Braun,
Große Wollwebergasse 21.
Specialgeschäft für feine Parfümerien, Seifen und Toiletteartikel empfiehlt (9451

Abbazia-Veilchen

vornehmst. Taschentuchparfüm, sowie seine große Auswahl in den verschied. Blumendüften ausgewogen und in Flacons.

Portwein 1.10 Mk.

per ¹/₁ Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franko.
Post-Probe-Kolli ³/₁ Fl. Mk. 3.50 Nachnahme.
Spezialität von
Ed. Vissering,
Leer i. Ostfr. (7299
Grosshandlung in Südweinen, — gegründet 1824. —

Sonnen- u. Regenschirme

von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen. (9818

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Sommersprossen

verschwind. schnell, gründlich u. unfehlbar nur durch mein einzig sicheres Spezialmittel. Garantirt unschädlich. Franko gegen Mk. 2,50 (Briefm. oder Nachn.) nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege". Glänzende Dankschreiben über grossartige Erfolge.
Otto Reichel,
7720) Berlin SO. 435, Eisenbahnstrasse No. 4.

Erstklass. Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Lagers

Spezialität: **Goodyear Welt, Engelhardt, Kassel,** sowie meine eigene Handarbeit. Renommirt durch neueste Façon, vorzügliche Paßform und vortreffliche Haltbarkeit. Maaßgeschäft und Reparatur-Werkstätte bleibt unverändert im Hause.
Ferner mache ich aufmerksam auf eine Partie kleiner **Damenschuhe und Stiefel** im Preise von 1,50 bis 3,00 Mk. (9964

St. Schimanski,
Schuhmachermeister,
Danzig, Jopengasse No. 6.

Gassner's flüssige Crêmefarbe

crêmt lichtecht und besser als Stärke und Crêmepulver.
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie, (8999
Altstädtischer Graben 19 20.

Ledermarkttaschen

extra stark gearbeitet, empfiehlt billigst (8900
Eugen Flakowski,
Breitgasse 100.

Rex

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. Ia. deutsche Fabrikate. Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1 jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht.
Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50.
Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30
(3390

En gros. En detail.

Vortheihaftes Angebot!

Neuheiten in Elsaffer Waschstoffen u. Druckparchenden

sind noch in großer Auswahl am Lager und offerire ich dieselben der vorgerückten Saison wegen **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Reste

von Waschstoffen, zu Kleidern und Blousen passend, werden **enorm billig ausverkauft.**

Die im Schaufenster und am Lager angestäubten **Damenblousen und Unterröcke, Wäsche für Damen, Herren u. Kinder, Tricotagen Felsenhemden, Schürzen** sind noch weiter im Preise ermäßigt.

Mehrere hundert Dutzend weißleinene Taschentücher mit verschiedenen Borden verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, 33⅓ Prozent unter Preis. (9945

A. van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt 18.

Erdbeerbowle,

täglich frisch angerichtet, zum Preise von (9878
80 Pf. für 1 Flasche
von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle Rheinisch. Winzer Raiffeisengenossenschaften.
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Der vorgerückten Saison wegen eröffne ich einen

Räumungs-Ausverkauf

in

Blousen und Blousenhemden, Röcken, Tricotagen, Strumpfwaaren

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Als ganz besonders vortheilhaft hebe ich hervor:

1 Partie Blousen . . . . das Stück zu **50** Pfg. und **1** Mk.
1 Partie Handschuhe in feiner Qual., zu **10** und **35** Pfg.
1 Partie Strümpfe bunt und gestickt, . . zu **25** und **55** Pfg.

W. J. Hallauer

36 Langgasse 36. (9867

Mein Komtoir
befindet sich jetzt
Ankerschmiedegasse 16/17,
H. Wandel,
Kohlen-Geschäft. (9757

Schidlitz.

Grüne 10-Pfg. Rabatt-Marken

giebt wieder aus die
Bäckerei von
E. Kunz,
Carthäuserstrasse 88.

Wer verreisen will,

nehme

Reise-Unfall-Versicherung

zur Prämie von 15 Pfg. pro Mk. 1000 auf 8 Tage; 20 Pfg. auf 15 Tage; 25 Pfg. auf 30 Tage; Mk. 1 auf 1 Jahr etc., oder (9124

Eisenbahn-Unfallversicherung auf Lebenszeit.

Einmalige Prämie: Mk. 50 für Mk. 15 000; Mk. 65 für Mk. 20 000; Mk. 80 für Mk. 25 000 etc.; ferner

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung

für Mobiliar, Werthgegenstände, Baargeld, Geschäfte etc.

Coupon-Policen über:	für Haushaltungen bis zum Werthe von	zahlen an Jahresprämie:
Mk. 5000	Mk. 10 000	Mk. 5.—
„ 10 000	„ 20 000	„ 10.—
„ 15 000	„ 30 000	„ 15.—

Reisepolicen zum Selbstausfertigen, auch für spätere Benutzung, versendet gratis:

„Rhenania",
Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Köln a. Rh., Elisenstr. 22.

Vertreter in Danzig: **R. Witzkowski,** Jakobsthor 1 und **Alex Wilde & Co.,** Jopengasse 7.

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

vorzügliche süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt

Küb., 30, 40, 50, 60 Pf. Inh. 14,00 M.
Fässer von 100 Pf. Inh. 14,00 „
„ v. 200 u. 300 Pf. Inh. 13,00 „
alles per Ctr. incl.
Blecheimer 20 Pf. Netto 3,50 „
Patent-Postdose 9 Pf. 2,00 „
1315)

In feinen Emaillegefäßen: dunkel u. hellblau, braun, grau

Waschtopf	80 Pf.	Inh.	14,00 M.
„	45 „	„	8,50 „
Kochtopf	30 „	„	5,50 „
„	18 „	„	3,90 „
Eimer	25 „	„	4,50 „

offerirt alles ab Magdeburg-Neustadt gegen Nachnahme
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Versandgeschäft.

Käse-Offerte!

Einen Posten **Tilsiter Vollfettkäse** pro Pfd. 60 Pfg. empfiehlt (3167b
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in
Ohra, Hauptstrasse 5,
von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen.
Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

Die Holzhandlung Mausegasse 6c

offerirt trockenes **Bau- und Tischlerholz,** gehobelte und gespundete **Fussböden,** sämmtliche Sorten **Kehlleisten** und **Thürbekleidungen** zu **billigsten Tagespreisen** frei Bau. (7479

„Das Buch für die Frau"

v. **Emma Mosenthin,** früh. Hebeamme, **Berlin S 27,** Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

---

!Gefederte Pappdachschalung!

23/24 mm stark, in bestimmten Längen für 2—3 Sparrenfelder, liefert zu 75 ₰ pro qm reine Fläche frachtfrei ost- und westpreußischen Stationen bei waggonweisem Bezuge (8569
Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt,
Aktien-Gesellschaft, Maldeuten.

Käse

Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt (3166b
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

Käse-Offerte!

Einen Posten Tilsiterkäse, gut im Geschmack, pro Pfd. 40 und 30 Pfg. empfiehlt (3165b
Dampfmolkerei
38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.

Schmor-Gurken. Zu diesem sehr schmackhaften Gerichte suche man sich große Gurken aus, schäle sie sauber ab, zerschneide sie der Länge nach in vier Theile und entferne mit einem Kaffeelöffel die Samenkörner. Dann streue man Salz darauf und lasse sie eine Zeit lang stehen. Inzwischen hat man kleingeschnittenen Speck in einen Topf gethan und läßt ihn ordentlich ausbraten. Ist das geschehen, dann nimmt man den Speck heraus und thut zum Fett etwas Butter hinein. Sobald die Fettmasse braun wird, thut man die gesalzenen Gurkenstücke hinein, verschließt den Topf und läßt sie ordentlich schmoren. Sobald sie weich geworden sind, thut man etwas Essig, Salz und Zucker — je nach Geschmack — hinzu und läßt sie dann völlig weich schmoren. Sollte die Sauce etwas zu dünn gerathen sein, so kann man sie mit ein wenig Mehl verdicken.

Gemeinnütziges.

Kühlung der Getränke. Wo Roheis nicht zu haben ist, muß man die Chemie zu Hilfe nehmen. Man löst 375 Gramm gepulverten Salmiak in $1^1/_4$ Liter Regenwasser auf und stellt in diese Lösung die zu kühlenden Getränke. Die Flüssigkeit wird nach dem Gebrauche bis zur Trockenheit eingedampft und kann dann so noch bis zwölfmal wieder aufgelöst und verwendet werden.

Krystall-Porzellankitt. Man erhält diesen praktisch sehr gut bewährten Kitt, indem man in kleine Theile zerschnittene, wasserhelle Gelatine mit ein wenig Essigsäure überschüttet und beides in einem Porzellanschälchen so lange schwach erwärmt, bis das Ganze eine dickflüssige, gleichmäßige, beim Erkalten wieder fest werdende klare Masse bildet. Beim Gebrauche hat man nur nöthig, die Bruchflächen eines Gegenstandes mit dem wiederum schwach erwärmten resp. flüssig gemachten Kitt mittels eines kleinen feinen Pinsels zu bestreichen, dann fest an einander zu drücken und ca. 12 bis 14 Stunden ruhig liegen zu lassen.

Mottenmittel. Als bestes Mottenmittel wird das Benzin, welches vermittels eines Zerstäubers zur Anwendung gebracht, empfohlen; nicht nur die Motten selbst, sondern auch die Eier derselben werden sicher vernichtet. Doch ist wegen der leichten Entzündlichkeit des Benzins große Vorsicht geboten. Die sonst gebräuchlichen Mittel: Kampher, Tabak, Naphthalin rc. vertreiben nur die Motten, ohne den Eiern zu schaden.

Um Kleister geruchlos zu erhalten, sind schon sehr viele Vorschläge gemacht worden, aber sie sind alle nicht verläßlich, und doch wäre die Verwendung von Kleister in vielen Fällen angezeigt, da das Arbeiten mit demselben viel reinlicher ist und er überdies ein bedeutend billigeres Klebemittel ist als Gummiarabikum und dergleichen. Um das Uebel des Sauerwerdens und Riechens nun zu verhindern, ist es am allerbesten, dem frischen Kleister ungefähr ein Zehntel seiner Raummenge Alkohol zuzusetzen. Dieser Alkohol muß gut verrührt werden, und bewirkt dann, daß keine faulige Gährung entstehen kann, sondern der Kleister wochen- und monatelang geruchlos bleibt und sich ebenso in Fläschchen aufheben läßt, wie z. B. Gummiarabikum. Es ist nicht gut, gar zu ordinären, fuselhaltigen Spiritus zu verwenden, weil sonst der Fuselgeruch vorschlägt.

Vorzüglicher flüssiger Leim wird in folgender Weise bereitet: Man nimmt 250 Gramm Chloralhydrat und 400 Gramm Gelatine auf 1000 Gramm Wasser; die beiden ersteren Bestandtheile werden einfach in dem Wasser aufgelöst. Nach 48stündigem Stehen ist die Lösung gebrauchsfertig. Ganz vorzüglich eignet sich dieses Klebemittel z. B. zum Aufziehen von Photographien.

Einmachen von Früchten.

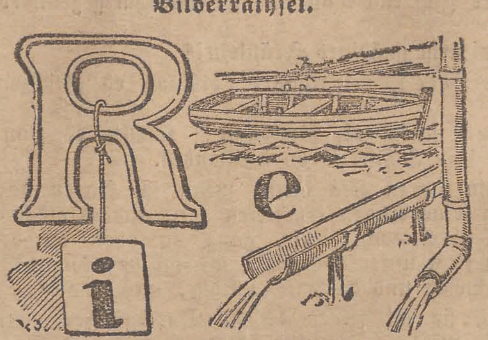
Das Einmachen der Erdbeeren in Zucker. Nachdem die frischen Erdbeeren von den Stielen und Kelchen losgelöst sind, legt man sie in ein Sieb, um dasselbe im Wasser hin und her zu ziehen. Hierauf läßt man die Früchte abtrocknen und läßt auf je ein Kilo Erdbeeren ein halbes Kilo Zucker mit einem Sechszehntel Liter Wasser aufkochen. Die Zuckerlösung gießt man, wenn etwas abgekaltet, über die Früchte, die mit einem Papier zudeckend. Am nächsten Tage werden die Erdbeeren mit dem Zucker auf das Feuer gesetzt, um sie sechs bis acht Minuten aufkochen zu lassen. Nach dem Abschäumen werden die Früchte mit dem Schaumlöffel aus dem Zucker genommen, in Töpfe gefüllt und der nochmals aufgekochte Zucker darüber gegossen. Am folgenden Tage läßt man die Erdbeeren auf einem Sieb abtropfen, kocht den Zucker zu einem dünnen Syrup so weit ein, daß er langsam vom Löffel abtropft, fügt dann die Früchte hinzu, läßt sie noch einmal leicht aufkochen und füllt sie dann heiß in Gläser, welche nach dem Erkalten mit Papier bedeckt und mit Blase zugebunden werden. Der Syrup ist mit Wasser vermischt ein sehr angenehmes Getränk.

Gurkensalat einzumachen. Man nehme halbgewachsene Gurken, welche noch keine Kerne haben, schäle und hoble sie und hänge sie über Nacht, in ein Tuch gebunden, auf. Dann trockne man sie etwas ab, lege sie in einen Steintopf, mit Gewürz nach Belieben, gieße guten Weinessig darüber und obenauf eine Schicht Olivenöl.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.



Buchstabenräthsel.

Knospengrün und Sonnenschein,
Lauer Lüfte Wogen.
Frühling, Frühling muß es sein,
Wenn ich komm' gezogen.

Hab' ich einen Theil von dir,
Bild des Lenzes bin ich,
Frühlingszauber webt in mir,
Träumerisch und sinnig.

Wird mir gar von selbst ein Theil,
Werd' im Feld ich sprießen.
Doch wird mir von nichts ein Theil,
Werd' ich blinkend fließen.

Kapselräthsel.

Schweiz, Aberglaube, Wahlliste, Gehturnier, Übel, Berlin, Mängel, Banner, Klage, Scheiterhaufen.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern versteckt sind, ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung.

Auflösungen folgen in Nr. 29.

Auflösungen aus Nummer 27:

Lösung des Bilderräthsels:
Scham hindert Schande.

Lösung der arithmetischen Aufgabe:

65	69	64	68	63
73	74	75	76	77
72	67	71	66	70

Lösung des Merkräthsels:
Was dem Herzen gefällt, das suchen die Augen.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel löste: Luschel-Altst-Danzig.

Zwei Räthsel lösten: Otto Jaguet, Horst Bullsiut, Lieschen und Paulchen, Mizi und Lilli Müntzchen, Wilhelm Klein, Oscar Heidanowski, Gertrud und Walter Marquardt, Hans und Kurt Reinke, Minna Schritt und Erika Sarekt, Gertrud und Fritz Händschke-Danzig, Wirweizki und Kottenstein-Pietzkendorf, Lieschen Dahm-Pr. Stargardt, Friedrich Wölms-Borgfeld, Elsa und Erich Xaver-Zoppot, Präparand Arthur Lenz-Müggenhahl, Frieda und Elsa Lewandowski-Berent, Mieze von Grambusch und Friedchen Berger-Neuenburg (Alle Achtung vor Neuenburg, wenn darin zwei so pfiffige Nichtchen wohnen!).

Ein Räthsel lösten: Max Archimowitz, Josefa Radike, Agnes Radike, Martha Grühn, Wilhelm Ausländer, Erich Lorroff, Bruno Peter, Arthur Dams, Gertrud Kökitz, Trudchen Christukat, Karl Koslick, Ewald Ollesch, Lilly Fett, Johann Radkli, Paul Gniech und Max Wiese, Albert Oesterreich, Hugo Radkli, Julius Mager, Lilly Mierau-Danzig, Martha Woyke und August Gerß-Schievenhorst.

Denksprüche.

Der Rose süßer Duft genügt,
Du brauchst sie nicht zu brechen,
Und wer sich mit dem Duft begnügt,
Den wird ihr Dorn nicht stechen.

Bodenstedt.

*

Die Eigenliebe läßt uns sowohl unsere Tugenden als unsere Fehler viel bedeutender erscheinen, als sie sind.

Goethe.

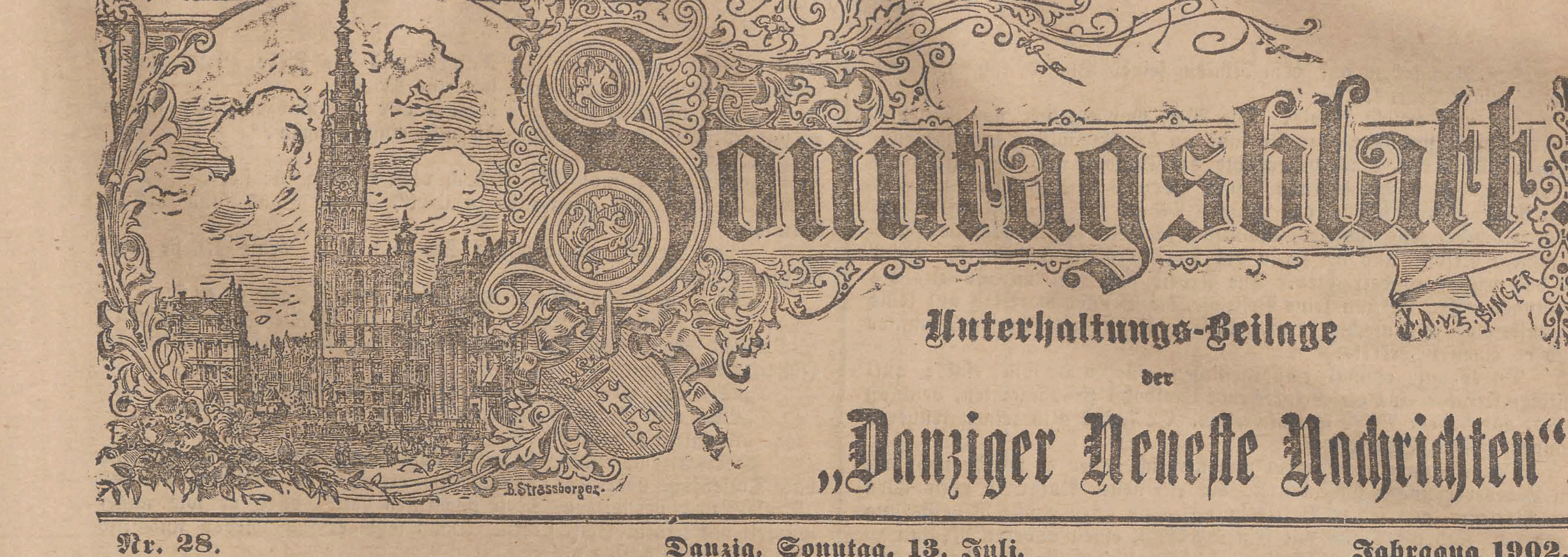
*

Steh und falle mit eigenem Kopfe!
Thu' das Deine und thu' es frisch!
Besser stolz an dem irdenen Topfe,
Als demüthig am goldenen Tisch.

Arndt.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Franz Herwig.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.



Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 28. | Danzig, Sonntag, 13. Juli. | Jahrgang 1902.

Die andere Verwandtschaft.

Wie Weizenkörner geworfen von eines Sämanns Hand
So fallen die jungen Menschen nieder in todten Sand.
Und mühsam wachsend, beginnen sie ihren Erdenlauf
Ohne Wissen wohin — aber immer hinauf.

Und die zusammen gelegen in des Sämanns Hand
Die sind in tiefster Seele heilig und schön verwandt.
Und wären ihre Wege so verschieden noch
Sie wissen nichts von einander, — aber sie finden sich doch.

An einem schönen Tage voll Ernst und Glanz und Licht
Da treffen sie auf einander und schauen sich ins Gesicht
Und warm und freudig durchfluthet, die welche sich sahen nie
Der wunderbare, tiefe Strom der Sympathie.

Dann tritt das Leben dazwischen — vielleicht. Nur einen Blick
Unsäglichen Glückes voll werfen sie noch zurück
Und Trost und Sonne im Herzen geht weiter ihr Lebenslauf
Ohne Wissen wohin — aber immer hinauf.

Franz Herwig.

Befolgter Rath.

Novellette frei nach dem Englischen von Sophie Spiegel.

(Nachdruck verboten.)

Lange Jahre war Ernst Steffenhausen vom Glück begünstigt gewesen. Er hatte sein Geld an der Börse verdient und galt allgemein für sehr reich. Um so größer war das Erstaunen und die Bestürzung, als man eines Tages hörte, er habe sein ganzes Vermögen in fehlgeschlagenen Spekulationen verloren und stände vor dem Ruin.

Nicht umsonst sagt das Sprichwort, man lerne seine wahren Freunde erst im Unglück kennen. Es war auch dieses Mal der Fall. Die Räume des früher so gastfreien Hauses standen verödet, nur selten ließen sich, und dann auch nur für flüchtige Minuten, einige ehemalige Bekannte blicken, die aber nach kurzer Zeit auch ausblieben. Frau Steffenhausen und ihre Töchter, sonst verhätschelt und gefeiert von der Gesellschaft, litten schwer unter diesem traurigen Wechsel, und sie dankten Gott, als sie sich endlich in einem kleinen Vorort von Berlin niederlassen konnten, wo das Leben so viel billiger war und sie kein Mensch kannte und — bemitleidete.

Außer den Töchtern existirte noch ein Sohn, Hans. Auf ihn konzentrirte sich die Liebe der ganzen Familie, und es war wohl mit der schwerste Schlag für Alle, daß der lustige Student, der seit über zwei Jahren die Universität besuchte, diese nun aus Mangel an Geldmitteln verlassen sollte. Die Eltern und die Schwestern waren bereit, ihr Letztes herzugeben, um ihm die Fortsetzung seiner Studien zu erleichtern, doch sie rechneten ohne das stark ausgeprägte Ehrgefühl des jungen Mannes. Er strich seinen Namen aus den Büchern und begab sich nach Hause, um das gemeinsame Einkommen, wenn möglich, zu vergrößern und nicht zu verkleinern.

Nur wenige Tage gönnte er sich Ruhe. An einem kalten Decembermorgen ging er auf die Suche nach einem Erwerb.

Unter den früheren Bekannten des ehemaligen Börsianers befand sich auch ein alter Herr, zu dem sich Hans schon immer hingezogen gefühlt hatte. Bei ihm beschloß er, sich Rath zu holen, und der junge Mann war dem berühmten Verleger dankbar für das Interesse, das er ihm entgegenbrachte.

Die Herren vertieften sich in ein langes Gespräch über die unsicheren Aussichten, denen Hans als angehender Schriftsteller entgegenging. Dann sagte Herr Elzevir plötzlich:

„Könnten Sie nicht einen Roman schreiben?“

„Vielleicht, in kleineren Arbeiten habe ich mich ja schon versucht. Wer aber soll ihn drucken, wovon soll er handeln?“

„Das Erste werde ich besorgen, was das Zweite anbetrifft, wird Ihnen doch sicher Ihre Phantasie, wenn Sie keine Erfahrung haben, zum Stoff verhelfen. Sehen Sie sich das Zeug an, was ich da vor mir liegen habe. Es ist ein Roman — aber in Ihrem Leben haben Sie keinen solchen Schund gelesen. Kein Zeitbild, kein Sittenbild, kein einziger klarer Charakter. Was ich aber dafür bezahlen muß — Sie werden es mir garnicht glauben.“

„Warum nehmen Sie die Arbeit denn an?“

„Aus Mangel an Besserem. Wir leiden an einer litterarischen Hungersnoth, und die Menschen schreien nach Brod. Wenn sie kein Brod bekommen können, nehmen sie Steine. Auch hat das Buch seine Vortheile, es enthält einen Vorschlag, zwei Selbstmorde, verschiedene Fälle von Bigamie, einen Diebstahl usw. usw. Es wird also sicher seinen Weg machen. Doch ich bin der Ansicht, daß Sie Besseres leisten können.“

„Dann will ich es versuchen, Herr Elzevir; ich brauche Beschäftigung und Geld. Geben Sie mir einige Anhaltspunkte, und in drei Monaten bringe ich Ihnen entweder etwas Besseres oder etwas Schlechteres als diesen Roman.“

„Also hören Sie mich an. Werfen Sie Ihre ganzen Kenntnisse in das Buch, ohne Rücksicht auf Wahrscheinlichkeit. Bringen Sie so viel Handlung als möglich, und fürchten Sie nicht, Ihre Leser durch einen ganz unerwarteten Schluß zu überraschen. Schildern Sie die Charaktere sorgfältig und bringen Sie recht viel Gegensätze aus der großen und kleinen Welt hinein. So, das genügt für den Anfang. Nun gehen Sie, und je rascher Sie fertig werden, desto besser.“

Bei diesen Worten drückte der gutherzige, alte Herr Hans als Abschlagzahlung einen Check in die Hand und entzog sich allen Danksagungen dadurch, daß er in seinem vielversprechenden Manuskript herumzublättern begann.

Der junge Schriftsteller machte sich also an die Arbeit. Er schrieb ein halbes Dutzend Entwürfe nieder, er skizzirte ein halbes Dutzend Helden und Heldinnen, er zerbrach sich den Kopf um zwanzig Zwischenfälle und hundert Unmöglichkeiten ausfindig zu machen. Die ganze ungezügelte Einbildungskraft seiner einundzwanzig Jahre übertrug er auf sein Werk. Am Ende der drei Monate hatte er einen Mord, ein Wettrennen, eine Entführung, ein Fallissement und eine Heirath zu Stande gebracht. Er war auf dem Himalaya, in Hinter-Indien, auf dem Mont Blanc, im Krater des Vesuvs, in einem türkischen Harem und auf der Pariser Weltausstellung gewesen. Sein Held hatte mit einem Weltmeisterschaftsathleten gekämpft, eine Kirche erbaut und die Tochter eines englischen Bischofs geheirathet. Konnte der Roman mit solchen Zuthaten ein Fehlschuß sein? Er war ein Erfolg! Und der Tag, an dem Hans zum ersten Mal seinen Namen

in großen Buchstaben auf dem Rücken seines Buches sah, war der stolzeste seines Lebens.

Jetzt war er ein Genie! Die Welt war entzückt von ihm und die Kritik nicht minder; denn sie fand an der Erzählung manches auszusetzen. Doch das Buch beherrschte die Saison, und der alte Herr Elzevir erhöhte in der Freude seines Herzens das Honorar um ein Beträchtliches und führte den jungen Mann bei seiner Familie ein. Seine Tochter, ein hübsches, blondes Mädchen, beglückwünschte Hans zu seinem Erfolg, und die Frau des Verlegers lud ihn ein, ihr Haus als das seinige zu betrachten. Die Arbeit flog ihm nur so zu, die Zeitungen rissen sich um seine Beiträge, die Drucker warteten auf seine Manuskripte, und mochte er auch noch so Unsinniges schreiben, immer fand es einen Leserkreis.

Da er nun einmal emporgestiegen war und ihm einige gutmüthige Kritiker eine vielversprechende Laufbahn prophezeihten, beschloß Hans, auf diesem Wege fortzuschreiten. Er suchte also seinen früheren Gönner, Herrn Elzevir, auf.

Der Empfang war warm und herzlich, aber er wurde nicht mit den Lobeserhebungen überschüttet, die ein neuer Autor so gern hört. Der Verleger gab seiner Befriedigung ohne allzu große Begeisterung Ausdruck, und als Hans mit seiner Absicht, einen anderen Roman zu schreiben, herausrückte, schnitt er ein bedenkliches Gesicht, hm'te und hm'te ein wenig und sagte endlich gerade heraus:

„Nun, nun, ich habe nichts dagegen, aber der nächste muß ganz entschieden besser werden.“

Auf diesen Einwand war Hans, der sich schon als angehender Goethe fühlte, ganz und gar nicht vorbereitet.

„Wollen Sie mir vielleicht die Fehler zeigen, die ich in meinem letzten Buche gemacht habe?“ fragte er.

„In Ihrem letzten Buche? Ist es nicht Ihr erstes? Nennen wir es doch beim richtigen Namen“, lächelte der alte Herr.

„Gewiß, gewiß, ganz nach Ihrem Belieben.“

„Haben Sie die Besprechung Ihrer Arbeit im Städtischen Anzeiger gelesen?“

„Nein, noch nicht.“

„Hier ist sie. Lesen Sie sie und Sie werden wissen, was ich von Ihrem nächsten Roman erwarte, wenn ich ihn — annehme.“

Etwa zehn Minuten saß Hans ganz still und überflog zwei Spalten der Zeitung. Sein Gesicht nahm alle möglichen Farben an, erst roth, dann violett, dann blaß. Nun füllten sich seine Augen mit Thränen, und ein sehr unbehagliches Gefühl, als zöge ihn Jemand bei den Haaren, ergriff ihn. Endlich sprang er zornig auf und warf das Blatt auf den Tisch.

„Abscheulich, das ist zu schlecht, der Mensch hat ja keine einzige Silbe gelesen!“

„Schadet nichts, er kennt Sie und Ihre Vergangenheit. Wollen Sie jetzt meine Meinung hören?“

„Ja“, erwiderte Hans ergebungsvoll.

„Sie müssen Ihre Konflikte sorgfältiger lösen, Sie wickeln sie zu schlecht ab.“

„Sie mögen recht haben — es ist das erste Mal.“

„Ihre Charaktere sind gut, aber zu skizzenhaft; sie müssen besser ausgearbeitet werden. Nicht alle Menschen sprechen gelehrt und nur wenige witzig.“

„Ich kann doch die Leute nicht ganz so dumm machen, wie sie sind.“

„Gewiß nicht, aber paaren Sie Gerechtigkeit und Mitleid, das wird genügen. Dann fehlt Ihrem Buche Gefühl, Hans; etwas, was die Frauen um keinen Preis vermissen wollen. Von Liebe verstehen Sie so viel, wie der Mann im Mond. Sie waren selbst wohl noch nie verliebt. Verlieben Sie sich nur einmal ordentlich. Eine richtige Leidenschaft würde Ihrem neuen Helden und seiner Heldin sehr zu Gute kommen — —“

Hans entfernte sich und nahm die gutgemeinte Kritik des erfahrenen Mannes und eine andere Abschlagzahlung mit sich. Thatsächlich hatte Herr Elzevir seinen Schützling lieb gewonnen und freute sich, ihm um seiner selbst willen, nicht in Erinnerung an genossene Gastfreundschaft, unter die Arme greifen zu können.

Nach einiger Zeit erschien unser Schriftsteller wieder, dieses Mal mit einem dicken Packet in braunem Papier unter dem Arm. Da der Verleger nicht zu Hause war, ließ er es in seinem Bureau.

Drei Tage später sprach er nochmals vor und wurde sofort empfangen.

„Ist der Roman besser?“

„Ja, Hans, viel besser, wenn er auch natürlich noch eine Menge Fehler enthält, die Sie erst nach der Veröffentlichung herausfinden werden. Aber, was die Liebe anbetrifft, wie, zum Teufel, haben Sie das angestellt? Auf mein Wort, man geräth ordentlich in Aufregung. Man sollte wahrhaftig meinen, Sie wären selbst verliebt.“

„Vielleicht bin ich's auch.“

„Ah, das freut mich. Hoffentlich eine passende Partie, Hans? Wessen Rath haben Sie dabei befolgt? Den Ihrer Mutter? Sie ist eine vortreffliche Dame.“

„Den Ihren, Herr Elzevir.“

„Den meinen? Wie soll ich das verstehen? Ich rathe den Leuten nicht, sich zu verheirathen, das ist Sorge des Pfarrers, er steckt die Gebühren dafür ein, nicht ich.“

„Zum Heirathen haben Sie mir auch nicht gerathen, wohl aber zum Verlieben. Erinnern Sie sich, wie Sie mir sagten, es sei der einzige Weg, richtig über die Frauen und die Liebe zu schreiben?“ entgegnete Hans und erröthete wie eine Päonie.

„That ich das? Ja, ja, es fällt mir so etwas ein. Es ist der einzige Weg. Und den haben Sie also eingeschlagen?“

„Ja.“

„Aber die Dame! Es ist doch recht traurig für sie.“

„Sie hat sich ebenfalls verliebt“, sagte Hans und lächelte harmlos.

„Zum Teufel, wieso wissen Sie denn das, wenn Sie sie nicht gefragt haben?“

„Ich habe sie ja gefragt und sie — nun, sie gab es zu.“

„Hm! Ist es ungezogen, sich nach dem Namen zu erkundigen? Sie wissen, welch' lebhaftes Interesse ich an Ihnen nehme. Wenn ich Ihnen nützen kann —“

„Oh, sehr, mehr wie irgend ein anderer Mensch.“

„Gut, wer ist die Betreffende?“

„Fräulein Elzevir!“

Herr Elzevir sprang so hastig von seinem Stuhl empor, daß sich das Tintenfaß über das Manuskript ergoß, und nachdem er den „Teufel“ noch verschiedene Male angerufen hatte, blieb er wie angewurzelt auf seinem Platz stehen. Dann setzte er sich wieder und lud Hans ebenfalls dazu ein.

Das folgende Gespräch war zu lang, um es zu wiederholen. Es umfaßte sehr viel und entschied sehr wenig.

Die persönlichen Gedanken der beiden Betheiligten können in ein paar Worten wiedergegeben werden.

„Wie konnte er nur so dumm sein“, murmelte Hans, als er in den strahlenden Frühlingssonnenschein hinaustrat, „und nicht errathen, worauf ich lossteuerte. Wie unangenehm, Jemandem zu gestehen, daß man sich auf seinen eigenen Rath hin in seine Tochter verliebt hat! Das hätte er doch wissen müssen. Heda, Kutscher, nach Station Elzevir!“

„Wat for 'ne Station?“ fragte der verblüffte Rosselenker.

„Ach so, Station Friedrichstraße.“ —

„Welch ein alter Narr war ich doch! Geschieht mir ganz recht, warum habe ich meinen Rath gratis angeboten?“ brummte der Verleger, „was wird nur meine Frau sagen, wenn sie die Geschichte erfährt?“

„Nein“ hat sie keineswegs gesagt; denn kurze Zeit darauf wurde die Verlobung des jungen Paares gefeiert.

Ein Durchgänger.

Novellette von Gerhard Walter.

(Nachdruck verboten.)

Es war ein trüber, regnerischer Novembertag, und obwohl es auch noch nicht besonders kalt war, hatte die Welt doch schon ein recht winterliches Aussehen. Ununterbrochen rieselte der Regen an den Fenstern des Wagenabtheils leise hernieder, und draußen standen die Bäume verdrossen und ließen ihre kahlen Zweige vom Novembersturm schütteln und zausen.

Im Wagenabtheil saß ein einzelner Fahrgast, der mit tief schwermüthigem Blick hinausschaute in die spätherbstliche Landschaft. „Ach, Du lieber Gott!“ sagte er mit einem tiefen Seufzer und lehnte sich in die Kissen des Wagens zurück. „Famoses Wetter; paßt zu mir und meiner Stimmung! Na, nur Muth! Die Sache wird schon schief gehen!“ Und wieder sah er gedankenversunken in die trübselige Gegend hinaus.

„Also so sieht eine Brautfahrt aus“, dachte er. „Hab' sie mir eigentlich anders vorgestellt. Aber nun ist der Vogel eingefangen, hier gilt kein Maulspitzen, hier muß gepfiffen sein!“

Ja, er war auf der Brautfahrt. Früher hieß er der „Durchgänger“. Und er war so lange durchgegangen, bis alle Verwandten ein Einsehen gehabt und ihn mit einem ganz braven, sehr reichen, sehr dummen und sehr häßlichen Mädchen verlobt hatten. Wenigstens sollte die Verlobung heute gemacht werden. Er hatte sich gewehrt wie ein Löwe, aber jeder Widerspruch wurde mit der infamen Frage erledigt: „Was willst Du denn anfangen? Schulden halber den Abschied nehmen?“ Und er hatte schließlich den Kopf gebeugt und ingrimmig gemurmelt: „Na, denn in drei Deibels Namen!“ Und nun war er unterwegs, um bei seinem zukünftigen Schwiegervater um Fräulein Klarissa anzuhalten. Und daß sie nicht nein sagen würde, das wußte er. Denn einmal war er einer der bildhübschesten, blühendsten Infanterie-Offiziere, die es überhaupt in der Armee gab, und zum andern wußte er, daß Fräulein Klarissa in ihrem ganzen Leben noch nie einen eigenen Gedanken gehabt oder ihrem Vater jemals mit einem Hauch widersprochen hatte.

„Aber eine Gemeinheit ist's doch!“ schloß er seine Gedankenreihe und trat hart mit dem Fuß auf, „schäm' Dich, Degenhart!“ Und er schämte sich.

Da that die Lokomotive einen Pfiff. Der Zug fuhr in einer größeren Station ein; von da bis zur Haltestelle auf dem Gut des künftigen Schwiegervaters waren noch zwei Stationen; allerdings zwei ziemlich entfernte.

Er schaute nicht hinaus auf den Bahnsteig, sondern lag tief zurück. „Hoffentlich kommt Niemand herein“, dachte er, „allein sein ist noch mein einziger Trost.“ Da wurde im letzten Augenblick noch